# Sonnabend/Sonntag, 20./21. November 1943 WiesbadenerZeitung

liesbaden, Bahnhodstraße 33 und Langgasse 21. rummer 59931. Postscheck-Konto Nr. 1870 Frankfurt am Main. Bankkonto i Nassauische Landesbank, Wiesbades

AMTLICHE TAGESZEITUNG DER NSDAP. FUR DIE KREISE WIESBADEN UND UNTERTAUNUS

geld. Bestelbungen beim Verlag, bei jedem Postamt u. den Asnahme-stellen. Erscheimungsweise: täglich (suiler an Sonn- und Feiertagen).

# Moskau enttäuscht

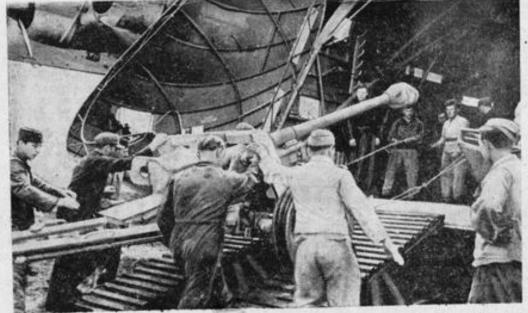
as. Berlin, 20. Rovember, (Drabtbericht unferer Berliner Schriftleitung.) Die anhaltenb ichweren Dir icon unlängft hinwiesen, in der letten Zeit in ber englisch en Breife recht nuchtern betrachtet. Satte man fich bisher bie lowjetische Auffaffung gu eigen gemacht, daß die Bernichtung großer Teile der beutiden Armee unmittelbar bevorstehe, so hat man inzwischen erfannt, bag alle biese Soffnungen Rostaus trugerifc maren. Go feben benn auch jett bie militarifden Sachverständigen ber englifden ole militärischen Sachverstandigen der engissen Blätter ihren Lefern auseinander, doß von einer Eintessellung der Deutschen nicht die Rede lein tonne. Die Zeitschrift, "Beetsn Review" bei pielsweise schreibt: "Stalin hat in seiner mehrmonatigen Offensive nicht den entscheidenden Erfolg gehabt, der sein Hauptigles war. Er wollte die beutichen Armeen vernichten und nicht nur das von ihnen beletze Wester zurüsdewinnen. Dabei blieb ihnen besetzte Gebiet jurudgewinnen. Dabei blieb ihm aber ber Erfolg verlagt. Die beutiden Solbaten haben bie größte Brobe be- tanden, die jemals einer Armee auferlegt worden it." Auch andere militärische Sachverständige er-lären, es sei eine große Entfäuschung für die Sowjets gewesen, daß die Deutschen die zum letzen Augenblid Widerstand geleistet hätten. Auch an Stellen, an denen sie sich dann zurückzögen, sei es ihnen immer wieder gelungen, sich der sowjetischen Um-kammerung zu entzieden. Etwas belümmert weist man darauf hin, das sich die Nachlichublinien für die Sowjets verlängern und das diese Linien jest durch ein völlig zerstörtes Gebiet führen, so daß es außerordentlich schwer sei, den Rachichub zu bewältigen. Der deutsche Gegensungtiss im Raum von Shitomir und die Eroberung der Insel Leros durch die deutschen Truppen haben weiterhin die Ertenntnis verstärft, das den dasse dasse dasse des deutschen des dasse dasse deutsche des deutsche des deutsche des deutsche des deutsche des deutsche deutsch deutsche deutsche deutsche deutsche deutsche deutsche deutsche deutsche de

daß die deutiche Wehrmacht nichts von ihrer Schlag-traft und nichts von ihrer Affivität eingebüßt hat. Dingegen tauchen im Feindlager ichon hier und da Stimmen auf, die sich fragen, wie lange die Sowjets derartig ichwere Berluste aushalten können. Es it ja auch beachtlich, daß unter den Gesangenen, die die von unseren Truppen eingebracht werden, die Jahl der Ali aten wäch k. Schon diese Tatlache Bahl der Ali aten wäch k. Schon diese Tatlache läßt erkennen, daß die Sowjeis ihre Kräfte aus den entserntesten Winkeln ihres Reiches heranziehen, weil eben die Berluste der schweren und bald ein baldes Jahr andauernden Kämpse nicht spursos an ihnen vorübergeben. Ebenso ist es bemerkenswert, daß sie in den wiederbeseichten Gebieten sofort alle Münner zwischen 15 und 60 Jahren einziehen und diese Geute osimals selort ohne Aushildung und mit biefe Leute oftmals fofort ohne Ausbildung und mit Baffen, die den Gefallenen abgenommen werben, in den Kampf ichiden. Gewiß ware es fafic, aus folden Borgangen allgu weitgehende Schlufe gu ieben; immerhin beweisen fie doch, daß die Sowjets die Berluste ipüren, worauf auch die Tatjache Isliegen läht, daß die Sowjets ihre Bundesgenoffen mmer wieder auf die Schwere ber Opjer hinmeifen, bie Mostau bringen muffe. Ebenfo muffen fich bie angeheuren Materialverlufte bemertbar machen; auch wenn die Sowjets alles tun, um immer wieder keine Panzer in den Kampf werfen zu können. Unstellschöftlich lind auch die sowjetischen Reserven nicht. Vorerst freilich handelt es sich um Teilerscheinungen, aus denen, wie gesagt, keine weitgehenden Schlüsse gezogen werden dürsen, die aber doch recht bemerkenswert sind. Roch haben wir es mit einem starken und rücksichtsos geführten Segner zu tun, dessen Kührung vor keinem Blutopfer zurücksichtelse Einsah nichts andern. Gerade die besorgten Stimmen in den engestischen Zeitungen zeigen ja erneut die Furcht vor der Ueberlegenheit des deutschen Soldaten und der deutschen Führung, einer Ueberlegenheit, die uns que wenn die Cowjets alles tun, um immer wieber beutiden Führung, einer Ueberlegenheit, bie uns ben Endfieg garantiert.

Die Berbreifung bes amerifanifchen Magazins "Time" melbete, in Mrgentinien nerboten Dorden. Die Boftbeforberung von ungefahr 400, meift lintegerichteten Zeitichriften, ift gurudgezogen worben.

# Der "Gigant", das größte Landflugzeug





PK.-Aufnahmen: Kriegsberichter Seeger-Atl. (Wb.)

"Gigent" ist ein von den Messerschmittwerken gescheffenes so echs met er ig es Groß zu mit ug ze ug, von der deutschen Luftwelfe seit einiger Zeit eingesetzt ist und sich bereits bei mehreren Operationen unter Wehrmacht els Transporter, besonders für weite Strecken, bewährt hat. Bild oben: Die Maschine im Fluge, ilg und sicher zieht des Groß-Transportflugzeug seine Bahn. Bild unten: Ein Raupenschlepper, voll beladen, mit em Geschütz als Anhänger, hat eine Reise durch die Luft gemacht. Der "Gigent", des neue sechsmotorige Großraumflugzeug, war des Beförderungsmittel

# Bankrott-Erklärung der USA-Politik

as. Berlin, 20. November. Der amerifanifche Mußenminifter Oull bat por bem Rongreg in Bafbington die erwartete Rede gehalten, welcher er Aufschliß über die Mosfauer Kon-fereng geben follte. Es war eine regelrechte Berteidigungsrede, denn in der Zeit, die feit der Konferens vergangen ift, haben fich auch in den 1184. icon febr viel fritifche Stimmen erhoben. Es fonnte ja auch der amerifanifchen Deffentlichfeit nicht verborgen bleiben, wie wenig die Ergebniffe diefer Konfereng ben Erwartungen entsprachen, mit denen hull feinerzeit nach Mostan geichidt murbe. Bie bat fich nun bull mit diefer Situation abgefunden, in ber er ben Rongreß fiber bas burchaus negative Ergebnis von Dosfan unterrichten mußte? Er bat felbftverftandlich eine Gulle hochtonender Bhrafen gebracht, in benen die Ausfichten auf

den Gieg und die enge Bufammenarbeit mit ben anderen Berbundeten eine große Rolle fpielten. Auch das Broblem ber fogenann ten fünftigen Sicherung des Friedens bot ibm Gelegenheit au allerlei anfpruchovollen Hebensarten. Der Geift des Einverständniffes und des gegenfeitigen Bertrauens auf der Mostaner Konferens wurde Bertrauens auf der Mostauer Konterenz wurden wir ihm mit bombastischen Ausdrücken geseiert und der Jusammenbruch der Gegner selheverständlich in Aussicht gestellt. Auch der Gedanke der Fortsehung der Jusammenarbeit zwischen den Alliierten nach dem Krieg nahm einen breiten Raum in. der Rede des U.S.-amerikanischen Außenministers ein, der dabei viel über eine neue Beltordnung des Friedens und ähnliche Rargien inrechen konnte. Ganz zum Schluß fam Parolen fprechen tonnte. Gang gum Schluß fam bann ber enticheidenbe Sat; "Es gibt noch andere Brobleme, wie gum Beifpiel bie dere Probleme, wie gum Beifpiel die Grenggiebung, die auf Grund ibrer Gigenart bis gur Beendigung der Beindieligfeiten in der Schwebe bleiben muffen". Dit diefem Gatifft bie Bantrotterflarung feiner Diffion nach Mostan ausgesprochen, benn es murbe von ihm ja gerade verlangt, baß er gemeinsam mit Eden die Cowjetrepublif an einer Festlegung von be-fellen Grenggarantien in Oftenropa bewegen

Schon bas Mostauer Schluftommunige hat aber gezeigt, bag Stalin barauf nicht eingegangen ift unb gegeigt, oag Statin barauf nicht eingegungen ist and hull hat nun biefen, von uns längit festgestellten Umstand noch einmal bestätigt, wonach die Engiländer und Ameritaner den Sowjets freie haben dei deichieitig mit dieser Ertsärung Sulls in bem geficien Platt Benn alligien Platt Benn alligien Platt in bem offigiofen Blatt .. Isweftija" in Mostau felbft nachbriidlich festgestellt murbe, bag bie fleinen Rationen in Europa untereinander feine Bundniffe abichliegen follen, Des Blott bot babei fehr icharf gegen bie anglo-amerifanifden Stimmen Front gemacht, die einen folden Zusammenichlug ausbrud-lich empfehlen Bundniffe follen ben tleinen Landern nach ber Meinung Mostaus nur bann erlaubt fein, wenn fie (wie es jest Beneich tut) mit ber Comjetunion abgeichloffen werben. Rur bann haben nach Mostaus bie Exilregierungen überhaupt eine Lebensberechtigung. Bundniffe untereinander werben von ben Bolicewiften als hindernis für die Musbehnungswiniche Mostaus betrachtet und baber verboten. In biefer Frage muffen bie Anglo-Umerifaner einen Rudgug antreten und bie Rebe Sulls hat im vollen Umfang gezeigt, bis zu welchem Grab fie ihrem Bundesgenoffen nachgeben und beffen Forberungen erfüllen muffen.

"Deutsche Gefangene siegesbewußt"

Stodholm, 20. Rovember. Der USA . Finang-minifter henry Dorgenthau fagte bei einer Ber-fainmlung am Donnerstagabend, wie Reuter melbet, daß die in legter Zeit in Italien gesangengenom-menen Deutschen fehr felbstbewuht feien. Gie glaub-ten an hitler und ben beutiden Gieg. Gie tonnten fich die Ration ohne ben Führer nicht vorstellen. Morgenthau marnte bavor, fich ein schnelles und balbiges Ende bes Krieges vorzustellen,

# Hyänen des Kapitals

Von Fritz Ganther

Je langer ber Krieg bauert, um fo bringlicher wird von Zeit zu Zeit in ben von Juben und Pluto-fraten beherrichten Landern die Frage gestellt: wofür fampfen wir eigentlich? Die von ben gewiffenlojen Rriegohegern und Rriegsverlangerern erteilte Untwort hierauf ift dann gewohnlich von bem üblichen Shrafenichwall umnebelt, in bem Worte wie Demo-fratie und Menichenrechte, Freiheit von Not, Schutz ber unterbrudten Bolter und abnliches renelmaßig wiederfehren, um mit folden verlogenen Agitations. magden die unangenehmen Fragesteller über die legten hintergrunde und Biele ber verbrecherischen Kriegobeger und ihre mabren Ablichten ju tauiden. Kriegsbeher und ihre wahren Absichten zu täuschen. Eine flare und deutliche Answort könnte auf diese Frage ja auch gar nicht gegeben werden, weil der von den Juden gewollte und von den in ihrem Auftrage handelnden Staatsmännern der Feindmächte entjesielte Krieg nicht wie für den deutschen Mensichen eine Sache des um seine Existenz tämpsenden Bolkes, sondern auf der anderen Seite sedigtich die Angelegenheit einer kleinen aber machtgierigen Kapitalistenzligue ist, deren verlogene Parolen dadurch nicht überzeugender wirken können, daß sie vom Sach gegen alles, was wirfen tonnen, daß fie vom Saß gegen alles, was beutich ift, triefen. Weber in England noch in ben Bereinigten Staaten von Nordamerita tann ben Bolfern mit einsachen und flaren Worten gejagt werden, wofur fie ihr Blut vergießen. Niemand bat diefe Bolter jemals bedroht. Niemand hat ihre Rechie beichneiben wollen ober ihnen gewaltiam etwas megnehmen wollen. Dag Dangig eine beutiche Stadt mar, tonnte niemals ernithaft beitritten werden und war, tonnte niemals ernsthalt bestritten werden und die friedliche Heicht biefer deutschen Stadt in das deutsche Reich war deshald eine Angelegenheit, die völlig auf der Linie des von den "Demofratien" so heftig propagierten Selbstbestimmungsrechtes der Bölfer lag. Für die Kriegsheher in London aber wurde sie zum Borwand für die Entsessellung eines Weltbrandes, der mit seinen Blutopsern und ber Bernichtung unerjeglicher Werte Rot und Elend über bie Bolter ber Erbe brachte.

über die Bölter der Erde brachte.

Die Regierung des Reiches hat unter der Jührung Adolf hitlers nichts unversucht gelassen, um vor der Kataltrophe einen friedlichen Ausgleich zu ermöglichen. Der Hah und der Bernichtungswille der Kriegsbeher in London, die in dem amerikanischen Prästdenten Roosevelt von Ansang an eine farte Stupe hatten und den Gewalthertscher des Kremtats fünstigen Bundesoenossen einfalkulierten, aber wollte gar nicht den Frieden, sondern die Bernichtung der beutschen Ration und die Berstlavung des deut-ichen Bolkes, das sich unter dem nationalsozialittischen Roginse burch Großtaten ber Arbeit ben mobernften und in fozialer Sinnicht vorbildlichiten Staat ber Belt eingerichtet hatte. Gin folder Staat, mitten im Sergen Europas, über bas fich England eine ftanbige Bevormundung anmaßte, wurde für die sozial rückständigen Länder der Plutofratien als eine Gesaht angesehen. Richt nur, weil es sich freigemacht hatte von der Knechtung durch machtgierige Rapitalisten, sondern weil in England und in Amerika die arbeitenben Schichten auf Die fogiale Rudftanbigfeit ihrer Lanber aufmertfam geworben waren und immer bringenber nach einer Renordnung fen, bie ihnen gwar versprochen und mit ungulange sen, die ihnen zwar versprochen und mit unzulängslichen Mitteln auch versucht wurde, aber niemals ernithalt verwirklicht werden konnte, weil sich die Kapitalistenelique ihre Profite nicht beichneiden lassen wollte. Während es in Deutschland längst teine Arbeitslosen mehr gab, scheiterten in England sowohl wie in Amerika alle Bersuche, den Millionen der Beschäftigungslosen Arbeit und Brot zu verschaffen. Man sah deshalb drüben den einzigen Auswog zur "Reuordnung" lediglich in einem Kriege, an dem man mit der Ankurbelung des Kültungsgeschäftes wieder einmal groß verdienen und hungernden Massen von der Straße brachte. Die wahren Urssachen ben der Krieges sind damit bloßgestellt. ach en bes Rrieges find bamit blofigeftellt.

Richts fann bie Morbgefinnung anglo-ameritanifden Beltfapitalis: n us beutlicher fennzeichnen als eine Aeuferung ber Londoner "Cavalcabe", die fürzlich ichrieb: "Bahrend die Goldaten sterben, addieren die Banfiers ihre Gewinne". Und die amerifanische Wochenschrift Rem Bort Call"gab ben Befürchtungen ber Baumwoll. spekulanten über einen etwa plöglich ausbrechenden Frieden mit den Worten: "Wenn dieser Krieg schnell zu Ende geht, geben alle unsere Profite zum Teufel" bezeichnenden Ausdruck. So wie diese Baumwoll-spekulanten aber benten alle übrigen Kriegsgewinnfer. Bu ihnen gehoren mit ben Ballftreet. Buben und ben Spefulanien ber City bie Aftionare ber amerifanifchen Stablinduftrie ebenfo wie bie Reeber, Die Inhaber von Aftien ber Ruftungsmerte und Du-

# Erfolg der deutschen Abwehr

Berlin, 20. Rovember. Die Unternehmungen ber feindlichen Bomberverbande gegen normegifches Ge-biet fomie gegen Beft- und Rordbeutichland enbeten - wie bereits gemelbet - mit ber Vernichtung von 46 viermotorigen Bambern. Diefer Erfolg ber beutiden Luftverteidigung murbe errungen, obwohl meite Rebelgebiete und die damit verbundenen be-jonders ichlechten Sichtverhaltniffe die Abmehrmaß-nahmen erheblich behinderten. Unfere Rachtjagdver-bände und Flatbatterien zwangen den Feind trop-dem, sich auf eine breite Angriffsfront zu verteilen. so daß ihm tein tongentrischer Angriff möglich war. Die Mehrzahl der verstreut abgeworfenen Spreng. und Brandbomben verurfacte in ben Wohnvierteln ber angegriffenen Orte und auch in ber Reichshauptstadt Branbe, Die jeboch burch bie fofort aufgenommenen Loidarbeiten ber Sausgemeinchaften und Feuerloichtrupps eingedammt werben tonnten. Größere Conaben entftanben nur in Mann-heim. Gludlicherweise find die Berlufte unter ber Bivilbevölferung fehr gering, mahrend bie feinb-lichen Bomberverbande minbeftens 350 Mann fliegen ben Berfonals mit ihren 46 abge-icoffenen Bombern verloren. Die Briten hatten beim Rudflug nach England besonders schlechte Betterfronten zu überwinden, die vermuten laffen, daß ein erheblicher Prozentfat weiterer Flugzeuge Bejagungen über Gee abgefturgt ift und bie tatfachlichen Berlufte an Bombenflugzeugen und Biloten noch mejentlich höher find.

# 50 v.H. der Deportierten starben

Die übergelaufenen Polen berichten

Beefin, 20. Rovember. Die von ben Somjets auf-Beftellte polnifche Divijion ift, wie berichtet, im mitteren Abschnitt ber Oftfront zum erften Male ins Gesecht gesommen. Dabei sind die eingesetzen Absteilungen vollzählig abergelaufen, Aus den Berenehmungen vollzählig abergelaufer ergibt sich ein erstehmungen ber Ueberläufer ergibt sich ein er Gutterndes Bild von ber Behandlung ber Bolen in ber Sowjetunion mit bem von neuem die ichonungs-lafe Graufamfeit bes bolichewiftifchen Spftems enthullt wird.

Rach ber Bejetjung Ditpolens burch die Cowjets im Berbit 1939 murben umfangreiche Deportationen Bolen burchgeführt. Die Deportierten tamen mit Der ohne Urteil in 3mangsarbeitslager, mo viele an ben Entbehrungen, ben torperlichen Anftrengungen und an Sunger frarben. Stanislam Repeft, ber in einer Schwellenfabrit im Altaigebiet beichaftigt murbe, lagte aus! "Biele von uns ftarben." Ein an-beter berichtet bag 50 v. b. ber Gefangenen ftarben, ba nicht jeder imftande mar, die geforberte Arbeit ju erfüllen. Wer Die geforberte Sochittorm nicht erreichte, befam nur ein Drittel ber Brot-

Unfang 1943 grundeten bie Comjets, um ihre auffaljung und ihre Saltung in ber polnifden Frage bemonstrieren, eine polnifche Division, Die gum Sohn ben Ramen bes polnifchen Freiheitstampfers Labbeus Rojgiuito" erbielt. Bon ben perichleppten Dolnischen Staatsangeborigen, die nach den Mehe-leien im Stil des Katnner Massenmorbes und nach bem vieltausendsachen Tob durch Berbungern und Erfrieren in ben Zwangslagern noch übrigblieben, burden im Mai 1943 burch bie Militarlommiffariate alle jum Truppenorens biefer Divilion eingezogen, Truppendienft tauglichen Manner gu

"Dan fagte uns. wir tamen nicht an die Front, ehe nicht die polutiche Grenze überichretten fei", be-tichtet Maxim Kiichto, "bis dahin würden wir als britte Verteidigungslinie in der Etappe bleiben." De bemerkt weiter: "Wir hatten gar feine Luft gu

tampfen. Bisher hatte man uns nicht getraut, aber nun, da das Menichenmaterial inapp wurde, waren wir gut genug." Der Ueberläufer Rijchto ichildert auch febr aufichluftreich den ersten Einfag: "Als der Besehl jum Angriff tam, wurden brei rote Leuchtrafeten abgeichoffen, aber niemanb verließ die Schützengraben. Da fingen die ju bifden Rommiffare und die Bolfchewiften an, auf bie Leute ju ichiefen. Reben mir murbe einer erichoffen, weil er nicht aus bem Schutgengraben heraustommen wollte ...

36 fab. bag viele von uns gu ben Deutschen überliefen. Da bachte ich, fest werbe ich laufen, fonft ichlagen mich bie Sowjets tot. 3ch erwartete bie Deutschen und hielt ihnen mein Dafchinengewehr

Bor allem hatten - wie aus ben bisberigen Musiagen ber Gefangenen ber Divilion Roiziulto bervorgeht - die Radrichten vom Maffenmord von Raton Entfeben, Erbitterung und Furcht hervorge-rufen. Bemertenswert ift, dan nach ber Ausfage bes Stanislam Repeft ben Angehörigen ber Rofgiufto-Divifion von ben Comjets die Tatfache bes Ratyn . Mordes gar nicht mehr verheimlicht morben ift. Repeft berichtet, bag ihm, als er mit ber Divilion burch Smolenft fam, ergahlt murbe, hier in biefen Malbern feien 12 000 polnifche Offi-giere ermorbet morben. Der politifche Stellvertreter bes Bataillonstommanbeurs, ein Bole aus Bilna, gab ju verftehen, daß die Sowjetbeborben bie 12 000 hatten ermorben laffen. Wegen bes Maffenmorbes batten fich bann "Meinungsverschiedenheiten" zwischen Sitorfti und bem Kreml ergeben. Die Angeforigen ber Divilion hatten feinen Grund, an Diejen Mitteilungen gu zweifeln. Gie haben die Methoben. ber Comjets am eigenen Leibe verfpurt und haben nur auf die Stunde und auf die Gelegenheit ge-wartet, um fich durch ben Ueberlauf gu ben Deutschen aus dieser Falle gu retten.

Arbeit und Kampf

Dieser Krieg wird nicht weniger als auf den

Schlachtfeldern in der Heimat entschleden, denn

das ganze, alle bisherigen Maßstäbe weit über-

stelgende Heldentum an den Fronten ware nur tragisch und müßte sich verbluten, wenn nicht

die Heimat in einem gigantischen Arbeitsrhyth-

mus der Front die Walten schaffte und alles.

dessen der Soldal bedarf. So kämpft die Heimat

den großen Kampi mit, und jeder einzelne in det

Heimat steht unlösbar und zu seinem persön-

lichen Teil voll verantwortlich in der großen

Pllicht des Krieges und der kümplenden Front.

kannten und unbekannten, die wenigen auf-gezeichneten und die vielen namenlosen, er-

wachsen aus der inneren Kraft, aus der Haltung

des deutschen Soldaten, die durch die nüchterne

Erkenninis des Notwendigen einerseits und

durch die Kratt des Glaubens an den Sieg an-

müssen jeder und jede Schaffende in der Helmat

in genau dem gleichen Maße beweisen, wenn sie wirklich ihre Pllicht ganz und restlos et-füllen wollen, — ihre Pllicht der kämplenden

tun, so bescheiden et auch erscheinen mag, um

den Sieg. Wir alle wollen arbeiten und kampfen.

als geite es täglich das Leben, denn es gilt in

allem, was wir tun und wie wir es tun, in einem

tieleren Sinne wirklich täglich das Leben!

Es geht in allem, was wir an unserem Plats

dererseits geprägt wird. Diese Haltung

Front und Deutschland gegenüber!

Alle einzigartigen Taten der Front, die be-

"Wir wollen arbeiten und kämpten, als gelte es töglich das leben," Dr. Geebbeis

nitionssabrifen, die Aftionare der Fluggeugwerfe und Autofirmen sowie der Delindustrie in England sowohl wie in Amerika. Alle diese Geschäftemacher befürchten, daß der Krieg einmal zu Ende geben fönnte und ihre Zeit des Großverdienens dann vor-bei ware. Mit welchem Ignismus die 5 nanen des Kapitals in der New Porter Finanspresse owohl wie in ben Londoner Cityblattern die ab. lowohl wie in den Kondoner Cityblatiern die absische Alliche Un moral ihrer Handlungsweise ins Rampenlicht seigen, wird besonders deutlich, wenn die Londoner "Tribune" schreidt, es wäre ein katastrophaler Zehler anzunehmen, daß die nordameriskanische Politik grundsätlich etwas anderes sei als das kärtste und zügellosete kanitalistische Syken der Welt. Roosevolt führe diesen Krieg im Auftrag des Big Busines, um die Welt für den Kapitalismus sicher zu machen. Alle ervanssonikischen imperialistis ficher ju machen. Alle expansionifti;den imperialiftiichen Aftionen ber Politit bes Beigen Saufes find ben lapitaliftifden Intereffen ber plutofratifden Demotratien bienftbar, fei es, daß es fich um die Sicherung von Marines und Fluofe beruntten in aller Belt, fei es, daß es fich um den Ausbau bes Beltichiff. fahrtes und Weltluftfahrtmonopole, um ben Befig von Erbolfelbern ober Gijenbahnlinien in fremben Erb

teilen handelt. Es geht babei immer um Die Erwei-

terung bes tapitaliftifcen Riejenge daftes für bie

Bereinigten Staaten als Bollwert bes friegeriichen

Weltfapitalismus. Belde hoben Biffern bie Brofite ber Rriegsgewinnler erreichen, murbe im Juni 1943 wieder einmal befannt, als die engliche Mochenichrift "Tribune" barauf hinwies, bag bie Reeber jowohl in den Bereinigten Staaten wie auch in England mit biefem Rrieg "prachtig gufrieben" fein tonnten, benn eine gange Reibe britifcher Werf-ten hatte phantastifche Kriegsprofite — bis gu 80 - eingestrichen. Aber Diefe friegsgewinnlerifchen Geldafte murben bon ben norbameritanifden Reebeweichafte wurden von den nordameritantigen Reederreien in den Schatten gestellt, die-während der fristischken Monate im Frishjahr und herbst 1941 einen Beingewinn von 600 vh. machten. Fügen wir, um ein paar weitere Beispiele zu nennen, noch dinzu, daß die British Bacuum Cleaner Engineering-Afriengesellschaft, die durch den Bertrieb neuartiger Maximanlagen bedeutend gesteigerte Absamöglichteiten insolge der englischen Luftterrorfriegsührung bei 30 ph. Dinibende ausschütztete für die Modder hat, 30 vo. Dividende ausschüttete, für die Modder Fontein Co. von ben englischen Attionären laut Londoner "Times" 65 vb. Dividende bezogen wurden, und die englische Autofirma Rolls Rovce in den, und die englische Autojirma Kolls Ronce in jedem Kriegsjahr 20 vh. Dividende verteilte, so brauchen wir uns faum noch zu wundern, wenn sich die fapitalitische Oberschicht mit allen Mitteln dassür einsetzt, daß dieser Krieg als ein von Roosevelt und Churchill geführtes fapitalitisches Großunternehmen ahne Rücksicht auf die hefetomben von Blutopfern, die er erfordert, sortgescht wird dem ben But Auden und Allenderten an den Er wird, damit fich Juben und Blutofraten an ben Geminnen, Die er ihnen bringt, maften tonnen, folange bies nur irgend möglich ift.

Bur bas große Geldaft allo haben biefe Rriegsgewinnler bie Bolfer in ben Rrieg gegebt. Bur bie habgier biefer Blutfauger muffen bie Menden fampien und iterben. Ihre barbarifche Kriegs. politit ift ausgerichtet auf das einzige Beiege nerdienen. Das Schidfal der von ihnen versilherten und in den Krieg geheuten Bölfer ist ihnen völlig gleichgultig. Sie werden bedenfenlos verstaten und verfauft und würden dem Bolichewismus und bamit bem Chaos über Europa ausgeliefert jein, wenn fich nicht ber beutiche Golbat im hürzeften Rampf ber großen Schlachten an ber Oftfront immer wieder opfermutig bem Anfturm ber Feinbe entgegenbemmen wurde und das beutsche Bolt und seine Ber-bundeten nicht jederzeit enischloffen und bereit wären, durch haltung und unermudliche Arbeit die ihnen von der Geschichte übertragenen Aufgaben zu erfüllen, Europa por bem Untergange gu bewahren und mit bem Giege ber beutiden Baffen ben jubiiden Bernichtungswillen und bie plutofratifche Sabgier ein- für allemal ju befeitigen, um an bie Stelle gelbgieriger Brofitsucht ben Wert ber Arbeit, bas Leiftungspotential und die foziale Gerechtigfeit jum Grabmeijer ber kulturellen Entwidlung und bes wirtichaftlichen Aufbaues einer nom Alpbruck bes tapitalistischen Weltherrschaftswahnes befreiten Menichheit ju machen.

# Britische Ernährungslage ernst

Stodholm, 20. Rovember, In einer Rebe erffarte nach "Manchefter Guarbian" ber bisherige britifche Ernahrungsminifter Lorb Boolton, bag bie engliiche Ernahrungslage ernft bleibe. Als er im Mpril 1940 Ernahrungsminifter geworben fei, hatten bie britifchen Schiffe noch boppelt foviel Rahrungsmittel nach England bringen tonnen, Das englifche Bolt habe gwar noch genug gu effen, aber man gehe einer großen Knappheit ent. gegen und mußte fich rechtzeitig barauf einrichten, por allem werbe Aleiich binnen Jahresfrift nur noch fehr ichmer gu erhalten fein. Alehnliches gelte für bie Dild. und Giererzengung. Diefe mußten unbebingt gefteigert merben, wenn nicht noch ftarfere Berfnappungen als beute auftreten follten.

Der OKW.-Bericht von heute

# Fortschreiten des Gegenangriffs bei Kiew

Umfangreiche Beute und zahlreiche Gefangene bei der Einnahme von Shitomir Durchbruchsversuche der Sowjets bei Gomel vereitelt

Zusammenbruch der bolschewistischen Angriffe bei Smolensk

Mus bem Gührerhauptquartier, 20. Rov. (Funtmelbung). Das Obertommanbo ber Behrmacht gibt befannt:

Im großen Dnjeprbogen und bei Tider.

faifn tam es gestern nur gu örtlichen Rampfen. Im Rampfgebiet von Riew ftogen unfere jum Gegenangriff angetretenen Divisionen trog gaben feindlichen Biberftanbes und ichwieriger Better- und Gelandeverhaltniffe meiter por. Dehrere heftige Entlaftungsangriffe ber Comjete icheiterten. Die vor einigen Tagen von feinbliden Rraften befeste Stadt Shitomir murbe von unferen Trup. pen eingeschloffen und geftern im Sturm genommen. In ber Stabt und bei ber Ganberung bes guruderoberten Gelandes fielen jahlreiche Gefangene und umfaugreiche Beute in unjere Sanb.

Beiberfeits Gomel wurde auch geftern erbittert gelämpft. Wahrend füdweftlich ber Stadt die harten Rampie noch im Gange find, wurden nordweftlich Gomel alle von jablreichen Schlachtfliegern unterftugten Durchbruchoverjuche ber Comjets vereitelt und ortliche Ginbruche burch Gegenflohe bereinigt.

Beftlich und nordweftlich @molenit murs ben bie mit nen berangeführten ftarten Rraften auch geftern augreifenben Comjete wieder blutig abgeichlagen. Teilweife brachen die feindlichen Angriffe icon im gujammengejagten Abwehr-fener an unferer Front gujammen.

3m Ginbruchoraum fübmeftlich Remel Icbs bafte Brilide Rampfe.

An ber inditalienifden Gront berrichte beiderfeitige rege Artifleries und Spahtrupptatigfeit. Durch ein eigenes Stoftrupp: unternehmen indwestlich Mignano wurden Stellungeverbefferungen ergielt.

3m öftlichen Mittelmeer griff die guft: maffe einen feindlichen Glottenverband an und beidadigte burd Bombenvolltreffer einen Rreuger und einen Berftorer ichmer.

Feinbliche Fliegerverbanbe ftiegen bei Tage an die bentiche Bestigrenge und in der Racht in bas weftliche Reichsgebiet vor. Durch Bombens würfe entstanden Schaben und Berlufte. Sieben feindliche Gluggenge murben hierbei und zwei weitere über bem Atlantit abgeichoffen.

Denifche Gingsenge griffen in ber vergangenen Racht erneut Ginzelziele in Loubon an.

# Gaupressekonierenz in Frankfurt

NSG. Frantfurt, 20. Rovember, Die Saupt fdriftleiter ber Tagesprefie des Gaues Deffen. Raffau waren am Freitagnachmittag im Abolf. Ditler-Daus in Frantfurt am Main gu einer Gaupreffetonfereng verfammelt.

Der Gaufugendwalter ber Deutschen Arbeits-front, Bannführer Dorr, fprach über die Bebeutung des Kriegsberufswettfampfes ber beut iden Jugend für die Gefamtarbeiteleiftung un-Bolfes. Bertvolle Informationen über die Berufsberatung und Berufslentung vermit-telte Oberregierungsrat Dr. Menne vom Gauarbeitsamt. In ben Mittelpuntt feiner Musführungen ftellte er als verpflichtenbes Moment ber nationalsozialiftifden Berufslenfung bie um jaffenbe Bertung ber Berfonlichteit jebes 3u-genblichen. Gie ichalte jede Billfur aus und berate ibn. einen Berufemeg einzuschlagen, ber feiner Eignung ebenfo wie den Intereffen un-ferer Bemeinschaft entspreche. Stabeführerin Margarethe Dering vermittelle ber Breffe einen Ginblid in ben Berufsmeg ber Conder- führerin bes weibliden Reichsarbeitsbienftes.

Der Leiter bes Gaupreffeamies, Oberbereiche feiter Udermann, fprach bann ju ben Sauptidrifile. tern über ihre gegenwärtige Aufgabenftellung. Debt als je gupor febe die Breffe ibre Pflicht barin, ber ichmer arbeitenben und opfernden Bevolfe. der schwer arbeitenden und opfernden Bevöller rung bei der Bewältigung der Brobleme des Kriegsalliags beratend und aufflärend zur Seite zu flehen. Wie immer, erweise sie sich auch der sondere jedt als geltzer Britaise unferet fämpfenden Geweinstall, and Rafen zu ungeren Widerfand gegentler den Bernichtungsabsichien unseren Keinde und Kiinder und geschützterlicher Wiegestungerlicht unferen Riefest erichutterlicher Siegesanverficht unferes Bolfes. Die nationaliogialiftifche Breffe febe ibre Aufgabe im Gegenfab au bem Birfen ber Breffe in ben Jahren 1917/18 nicht in ber Zerfehung unferes Bolfes, fondern in ber Bermittlung ftetiger Rraft. für bas fefte Weftige unferer Bolfage firome meinichaft. In ber fonveranen Ueberlegenbeit, die ber Gubrer in feiner Rede vom 8. Rovember mit den Borien jum Ausdruck brachte: "Deutsiches Bolf, du faunft völlig beruhigt fein, mas auch fommen mag, wir werden bas Schickfal meiftern", werde die Breffe mit fanatischer Leiden ichaft die ihr für die Erringung des Sieges geftellte Aufgabe erfallen.

# Die geistige Einigung Ostasians

Totio, 20. Rovember. Der großoftafiatifde 3out naliftentongreß nahm eine Entidliegung an, bie in ber gansen Welt verfündet werben wird. Darin be-funden die in Tofio versammelten Journaliftes ibren unbedingten Glauben an ben Enb lieg und ibre freudige Buftimmung gu ben at lablich ber Grosoftafientonferens perfundeten fun Bringipien, In ber Entidliegung merben ben Leiftungen Deutidiands und ber anberen eurb Leiftungen pailden Berbundeten anerfennenden Borte gemib met, und es wird bie bodadtung für ihren tapferen Rampf und ibre bervorragende Strategie ausgeiproden.

Berner murbe eine von bem burmelifchen Chel Delegierten porgetragene Compathie Boticaft af bas indilde Bolt einftimmig angenommen. ber es u. a. beist: "Wir in Totio verlammelten Journaliften aus allen Ländern Großoftaliens, lprechen bem unter englischer und amerikanische Bedriidung ichmachtenden indiiden Bolle uniet tiefftes Mitgefühl aus, wir warten zuverlichtlich auf ben Tag, ber uns die Möglichteit geben mitb. ben Rampf gegen ben gemeinsamen Teinb in einer Gront mit ben inbiiden Journaliften fortguleten.

# Die Stadt Shitomir zurückerobert

Trotz Regen und Schlamm heftige Kämpfe an der Ostfront

Berlin, 20. Rovember. Das anhaltend regnerifche Better und die Berichlammung des Gelandes hatten auf die Rampfe an ben Schwerpunften ber Oftfront nur geringen Ginflug. 3m Rampfgebiet zwiichen Riem und Shitomir führten die Bolichemiften unvermindert beftige Angriffe, um die in ibre Gubfiante einbringenben beutiden Truppen aufzuhalten. Obwohl ber Reind feine, von gabireiden Batterien und Bangern unterftutten Borftobe bis ju achtmal in Regimentsftarte wieberholte, icheiterte er unter ichweren Berluften an Menichen und Bangern. Der eigene Gegenangriff gewann bagegen an Boben. Unfere Truppen brachen in frafdagegen an Boden, Uniere Truppen brachen in traftigen Borftoffen den seindlichen Widerfrand und nahmen unter Abschuß von 13 Sowietpangern eine Reihe von Ortschaften, u. a. auch die Stadt Shitomir. Troth heftiger seindlicher Gegenwehr und massiertem Einsat schwerer Waffen umstammerten untere Truppen die Spitze des nach Westen vorgedrungenen bolschewistischen Angriffsteiles und dränge ben Weind durch ihre Klankenklöße von einer ten ben Geind burch ihre Rantentibhe von einer wichtigen Strafe ab. Bei ihrem Borbringen erhöhten von Bangern unterftutte Berbande ber Baffen. # Die Jahl der von ihnen innerhald dreier Lage auger Gelecht geleiten Sowsetpanzer auf 80, während eine Kampsgruppe des Heeres elf Gelütze und zwei ichwere Banzeradwohrfanonon erdoutete und an einer Stelle allein 400 Bollsowihen vernichtete.
Die Kämpse im Raum von Rietlichte entwicklichen sich aus den Bersuchen des Feindes, durch Workliche nach Norden und Nordosten unsere Kront sildweitlich Comel einaubrücken. Eigene Gegenan-

fühweitlich Gomel einzubruden. griffe hinderten Die ftarten bolicemiftifcen Rrafte, barunter auch Ravallerie, baran, porübergebenb ergielte ortliche Borteile auszunugen.

Much am 5. Tage ber Abmehrichlacht weltlich Smolenift festen bie Bolichemiften tron ihrer bisberigen außerft ichmeren Berlufte ihre Angriffe fort. Bon neuem versuchten fie, beiderfeits des Onjept durch Ginfat ftarter Rrafte unfere Front ju burch-brechen. Die Anariffe icheiterten aber wiederum unter Bereinigung einzelner örtlicher Einbruche.

Busammen mit ben erneut abgeschoffenen 31 So-wietpangern bat ber Feind in ben nunmehr fünf-tögigen Rampien neben Taufenden von Toten und Bermundeten rund 230 Panger verloren, ohne bag biefen boben Berluften irgendein Gelanbegewinn gegenüberftande. Auch ber Ginfat von über 1000 Geichugen bat bem Feind nichts genütt.

Als Beilpiel fur bie Leiftungen ber weftlich Smo-Wehrmachtbericht vom 19. Rovember bas 2. Bataillon bes Grenadierregiments 119 unter Führung von Major Ragengaft. In seinen vollständig verichoffenen Stellungen hat das Bataillon vier Tage und Rachte lang ben fortgesehten Angriffen weit ftarferer io-wietischer Schützen, und ftarfer Vangerverbanbe ftandgehalten, ohne bag es ben Sowiets gelang, auch nur einmal in die Graben einzubringen.

Bus bem Aldinstt nordweitlich Smolenk wird dagegen ein Rachlaffen der Kampfe gemel-bet. Der Jeind führte bier nur ichwächere vergebliche Borftöße in Kompanieftärfe. Diele Rampfpaufe ergwangen unfere Truppen burch bie ichmeren, ben

# Moskau nach wie vor Agitationszentrale

Urteil eines unverdächtigen Neutralen

Berlin, 20. November. Die "Reue Beitung" veröffentlicht einen Leitartifel, in dem der Meinung entgegengetreten wird, daß die Auflofung ber Komintern bedeute, daß Mostau nicht mehr bie Propagandagentrale ber fommuniftifden Varteien im Muslande barftelle und fo jede Berantwortung für ihre Sandlungen ab-lebnen fonne. Der Berfaffer bes Artifels erflärt baan u. a.:

Erinnern wir gunadit nur baran, bag namentlich in England geheime, von Dimitroff gegeichnete Rundidreiben befannt wurden, bie barlegten, baß bie Lignibation ber Romintern nichts anderes war ale ein taftifches Da . nober. Babrend niemand in der Lage mar, su beweifen, bag ber Generalftab ber Romintern nicht mehr beftebe, find die außeren Rundgebungen feiner Aftion offenfichtlich. Es baben lebigfolgende Berande foordinierende und leitende Zentralftelle heißt nicht mehr SART, sondern "Ligutdationsaus-ichus der Komintern." Jede kommunistische Par-tei verfolgt ihre Propaganda immer noch nach den gleichen Grundsaben und Richtlinien. Wie

auch die tommuniftifchen Barteien in ihren Candern mirten mogen: Mostan bleibt ibr Bauptftütpunft.

In Mostau ift Dimitroff, ber feinen bulgariiden Landsleuten Ratichlage erteilt (Aufruf vom 17. September 1948), dort ift Runfinen, der Finnland genan wie im Jabre 1940 bearbeitet und bedroht (Artifel in der offigiden Comjetzeit-ichrift "Der Arieg und die Arbeitertlaffe" und Ansprachen im Mostauer Rundfunt). Ferner wurde Marin von Mostan nach Rorbafrifa gefandt. Die fpanifcen Kommunifenführer ftuben fich auf Mosfau, um ihre Propaganda auf ber iberifden Salbinfel gu verftarfen. merfen, bag alle biefe Politifer feinergeit gur Exefutive ber Romintern gehörten. Bon Mosfan reifen die Abordnungen der roten Gemerf. fcafteinternationale nach Condon und nach ben Bereinigien Staaten, und in recht bemitht, bie internationale Bewegung ber Rommuniften gu foordinieren.

Bufammenfaffend fann gefagt werden, baß beute die "Auflofung ber Romintern" noch flarer ale por einigen Monaten ale ein gans plumpes, aber raffiniertes Manb-ver ericeint. Rach wie vor ift heute Borficht am Plate, um fo mehr, als die fommuniftiche Bublarbeit in ber gangen Belt burd die Ber-ftarfung der politifden Dachtvofition ber Comjetunion frarfen Antrieb finbet.

# Indien für die Revolution reif

Rundfunkansprache Subhas Chandia Boses

Totio, 20. Rovember. Der Leiter ber provijorifchen Nogierung des Freien Indien, Suhas Chandra Bole, hielt von Totio aus eine Aundfunkrede, in der er auch leine deutschen Freunde grüfte. Die letzen Monate seien für ihn, so erklärte Bole, eine Zeit intensiver Arbeit gewesen, die reiche Früchte gestragen habe. Dem Aufrus zum totalen Einsatz seine die Inder Okasiens begestert gesolgt. Ihre Organisation sei erneuert und gestürft, die indische Rationalarmee erheblich vermehrt und ihre Ausställung und Ausbildung unverseleichlich verbellert ruftung und Ausbildung unvergleichlich verbellert worden; ihre Moral aber fomme jum Ausbrud in bem Schlagwort, bas jeder ihrer Solbaten auf ben Lippen trage: "Auf nach Delhi!"

In Indien selbit, so führte Boje weiter aus, sei, wenn auch die Leiben bes Bolfes fich durch die Sungersnot vermehrt hatten, die Lage reif geworden für eine Revolution. Das gange indische Bolf halle England mehr als je auvor und wille, daß England niemals ireiwillig die indischen Areiheitsbeltrebungen gnerkennen merbe. Die inten-Freiheitsbestrebungen anerfennen merbe. Die intenfive Tätigfeit im letten Jahr bemeife bie Rraft ber repolutionaren Organisation, beren Geift auch in bie Urmee bereits eingebrungen fet, lo bag bie Englan-ber bas Bertrauen in ihre inbilden ber bas Bertrauen in ihre inbilden Truppen verloren hatten. Die Lage inner wie augerhalb Indiens habe ibn veranlagt, jur mirtfamen Fuhrung bes Rampies bie provilorifde Re-gierung zu bilben, die als erfte politifde Billens-außerung England und Amerika ben Krieg erflart

Auf Die Grohoftafientonferens ju fprechen tom-mend, an ber er als Beobachter teilgenommen habe. betonte Bofe, bag in biefem Teil ber Erbe alles ge-

tan merde, was irgendwie möglich ift, um ben ge-meinsamen Sieg zu erringen. Rach ber Kriegserlidrung ber provisorifden Regierung bes Freien Indiens an England und die Bereinigten Staaten von Amerika feien alle Inder in Europa ihre Baffen-verbündeten. Er habe volles Vertrauen, daß feine indischen Soldaten in guten und bojen Tagen Schul-ter an Schulter mit ihnen zusammen den gemein-famen Zeind niederichlagen und den Endfieg erkamp-

# Hölzerne, unfähige Regierung

Stodholm, 20. Rovember. Wie Reuter melbet, murde ber von der Moslem Plga eingebrachte Antrag auf Errichtung einer foniglichen Unter-luchungs tom miffion für die Hungers-not am Donnerstag nach viertägiger Debatte in ber geschiebenden Berjammlung in Neu-Delhi abgelehnt.

Der Guhrer ber Abgeordneten ber Rongrefpartei marf ber Regierung vor, baf fie feine Blane hat. Er forberte bringend die Befreiung Gandhis und ber anderen Rangreftubrer, lowie die Erriftung einer für bas indifche Bolt annehmbaren Regie-

Der Borfitenbe ber Moslem-Liga machte bie inbifche Jentralregierung verantwortlich, bie, wie er fagte, allein für die Beichaffung von Transportmitteln, Preisfestiehung und Rationierung guftanbin iet. Die indiide Regierung habe nicht rechtwite hanbeind eingeoriffen. Die Militorbeborben hatten ber hölzernen und unfahigen Regies rung Unitog geben muffen.

# Leros ein schwerer Schock für London

USA.-Korrespondenten erbittert über die britische Nachrichtenpolitik

Stodholm, 20. Rovember. Rorbameritanische Korreipondenten in London berichten über ben ichweren Schod, ben bie englische Deffentlichfeit burch Rorbamerifanifche ben Berluft von Beros erfuhr, Der Funtforreiponbent Eimer Peterion berichtet u. a.: "Der britilche Rundfunt habe mit den Warten, daß ber fun Tage andauernde Rampf um Leros vorbei fet, feine britifcen Borer baran erinnert, bag immer noch Schlachten verloren werben tonnen. Rach ben vielen "Erfolgomelbungen" ber legten Beit tlangen biefe Worte ben Englandern hochft ungewohnt, Um es noch ichlimmer ju machen, borten bie Englander wieder einmal, bag "ich lechtes Wetter" die Operationen in Stalien verlangiamt haben, Zweifellos fieben febr peinliche Fragen im Unterhaus bevor, Diefe Fragen werben noch icharfer werben, falls ber Berluft von Leros auch noch weitere krategische Folgen hat. Die Leute wollen hier wiffen, warum Leros überhaupt beseht wurde, wenn die Alliterten nicht fabig maren, be reichenben Bliegerichut ju geben" ber Belagung aus-

Unbere nordamerifaniiche Rorrefponbenten frie tifieren mit giemlicher Erbitterung bie Rachrichtendes beitilden Informationsminiftertums. Man habe noch unmitte bar por ber Rapitulation pon Beros ber Breffe erflart, bie Infel werbe fich bestimmt noch langere Beit halten, ja, die Lage habe fich in ben legten 24 Stunden entichieben gebeffert. Man habe logar von einem bevorftechenden Gingreifen der britifchen Mittelmeerflotte gesprocen. Um so überraichender fam bann die Rachricht uber ben beutichen Erfolg. Diese Nachrichtengebung ftelle Brreführung der verantwortlichen Breffener

# Beurteilung in der Türkei

Stanbul, 20. Rovember. In der Beitung "Ian fritifiert der mostaufreundliche Journalift Gertel bie britifchen Aftionen in der Megais und ftellt feft. bag bie Englander nicht in ber Lage feien, ihre Stellungen auf bem Dobefanes ju halten. Die Deutiden, die biele Infeln eine nach ber anderen befegten, fonnten unter Umftanben Die Oftmittelmeer plane ber Unglo-Ameritaner jum Scheitern bringen. Die britifden Behauptungen, nur ichmache Buff. ftreitfrafte im öftlichen Mittelmeer jur Berfügung au haben, rechtfertigen nicht, fo bemerft Gertel, ben Berfuit ber Dobefanes. Infeln.

Verlag u Druck Wiesbadener Zeitung Schneider u Co. KO-Verlagsteilter Ludwig Alfstadt Hauptschriftleiter Feltz Günther stellv Hauptschriftleiter u Chef vom Dienst Karl Krader, alle Wiesbaden. — Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr.

# Diesbadener. Stadtzeitung

# Die Probe der Herzen

bent' wiegt unr noch bas, was echt ift und wahr. Der fade Schein mig verweben. Gin Blod ber Gemeinicaft in Rot und Gefahr, wird die Probe der Bergen befteben! -

Bir ftarfen in glanbiger Zuverficht ber fampfenden Front ben Ruden und wiffen, der Sieg als Segen der Pflicht, wird einft das Leid überbruden. —

Das Rriege: 28628. ruft wieder gur Zat. Jest gilt es, boppelt au geben! Denn unfer Opfer ift beilige Caat bum fleggefronten Leben! -Bernd Neise

# Begrüßenswerte Reuerung

Errichtung weiterer Rartenitelle für Biesbaben-Mit

Begriigenswert ift bie Errichtung einer meiteren Rartenftelle für den Stadt-begirf Biegbaden-Alt in der Schule am Bofeplat, die am 25. Rovember eröffnet

Bir empfehlen unferen Lefern die demnachft ericheinende Befanntmachung mit Intereffe gu lefen und auch die am Ropf ftebende Dahnung Bu befolgen und die Befanntmadung ausguichneiden und aufgubeben. Der Geichäfisbereich ber Nartenftelle I im Alten Rathans und ber Kartenftelle II in der Schule am Bofeplat ift ab Kartenstelle II in der Schule am Boseplat ift ab 25. November durch eine markante Linie, die fekzulegen gleichfalls nicht leicht war, abgegrenzt. Die Abgrenzung zwischen den beiden Kartenstellen wird gebildet durch die Linie Sinie denburgaltee — Landeshaus — Dranienstraße — Schwalbacher Straße — Platterstraße. Alle Verforgungsberechtigte, die westlich dieser Linie — d. h. nach der Kingkirche zu — wohnen, werden der neuen Kartenstelle zugeteilt, während für die östlich dieser Linie — d. h. nach der Stadtmitte zu wohnenden Bersorgungsberechtigten nach wie vor die Kartenstelle im Alten Karbaus duständig bleibt. Jede der beiden Kartenstellen ist innerhalb des ihnen zugeteilten Stadigebietes duständig für die Entgegennahme von Weldunauftandig für die Entgegennahme von Meldungen aus Anlaß von Personenkandsveränderun-gen, Jugligen, Weggügen Umzügen, für die Ausgabe von Reise und Ursaubermarten. Diese neue gemeinnütige Magnahme der Stadtverwaltung wird sich zum Vorteil weiter Bevölferungs-schichten auswirfen.

# Umfangreiche Rleinviehdiebitable

Auffordernug ber Polizei gur Mitfahndung

In letter Beit nehmen die Rleinviebbieb. ftable and Schrebergarten und aus weniger geficherten Ställen sowohl in Biesbaden als auch in den Bororten au. Die Rleinviebhalter wer-ben hierauf besonders aufmerksam gemacht, aumal auch deshalb, weil bis an den Feitragen berartige Diebstähle vermutlich aunehmen werden. Es ergeht deshalb die Auffordrung on alle, ihre Tiere so au schüben, daß Diebstähle nach Möglichfeit vermieden werben, Den Dieben seine gefagt, daß fie gegebenenfalls ale Bolleichad.

gelagt, daß fie gegevenengalis als Solisiageslinge behandelt werden.

Bei dieser Gelegenheit wird darauf dingewiesen,
daß in der Racht nom 12. zum 18. und vom 17. zum
18. November im Distrift Salz in W. Biebrich insgelamt acht Stallhasen, vier Hihner und ein Eimer
mit Futter, etwa 35 bis 40 Pfund, gestahlen
wurden. Es besteht die Bermutung, daß der Täter
die Tiere lebend, mitgenommen hat und sie für sich die Tiere lebend mitgenommen hat und fie fur fich weiterhalten will, Weitere Rleinviehdiebftable find in diefem Bezirt vermutlich vom gleichen Tater berübt morben.

Angaben, die auf die Spur der Tater führen tonnen und auf Munich vertraulich behandelt werden, nimmt jede Polizeidienstitelle und die Kriminalpolizei im Polizeipräsidium Wiesbaden und in 2B.-Biebrich entgegen.

# Betrifft Ariegergraber

280 wird Rat und Mustunft erteilt?

Ueber bie Musichmudung und Bflege ber letten Rubenätten unferer gefallenen Belden und alle Fragen, die damit gufammenhängen, erteilt die Areisgemeinschaft Bolfsbund Deutsche Priegsgraberfürjorge e. B., geleitet von Oberfi-leutnant von Bplburg, Biesbaden, Riidesbetmer Strafe 14, jederzeit gerne und ausführ-lich Ausfunft; auch werden dort alle Auftrage enigegengenommen.

# Vielseitig-im Beruf - tüchtig als Mensch

Wir nahmen Einblick in die Arbeit unserer Jugend bei Wiesbadener Betrieben





Schnappschüsse von der "Woche der schaffenden Jugend". Links: Der Kreisjugendwalter der Deutschen Arbeitstrent bei seiner Ansprache während eines Jugendappells. — Rechts: Fielbige Hünde sind in den Abendstunden allent-halben am Werk, für den Welhnachtstlech die achönsten Dinge zu bestein

Der junge Menich foll in feinem beruflichen Einsah nicht allein arbeiten, er foll auch — und dies in erster Linie — Iernen. Auf diesem Grundsah baut sich die Arbeit der Jugendwaltung und des Berufserziehungswerfes ber Dent-ichen Arbeitsfront auf.

Die Auswirfung Diefes ergieherifchen Bedanfens praftifch fennengulernen, fucten mir biefer Tage vericiedene Biesbadener Betriebe auf. Auf der Tagesordnung der

### Jugendappelle

bte allwöchentlich aurchgeführt werden, franden diesmal die "Boche ber ichaffenden Ju-gend" und der fommende Rriegsbernfsmett-fampf. In der Jabrif wie in dem großen Bantbaus richteten ber Areisjugendwalter, ber Betrieboleiter ober der Jugendwalter mahnende Bort an die Angetretenen. Gie biegen fie ein-gedent fein des Borbildes der Front, eingedent ber Tatfache, daß eine barte Beit barte Bergen und gupadenbe Sande erfordert und es die Bflicht der heimat ift, in unerschütterlichem Glauben an den Sieg den fampfenden Goldaten gur Seite au fteben. Dit ber Aufforderung, fich am Rriegsberufdwetttampf gablreich gu beteili-gen, ichloffen die Appelle die im gleichen Rah-men in allen Betrieben ftattfanden. Gie murben ergangt burch Worte junger Sprecher.

Bir unterrichteten und anichließend in einem Geiprach fiber

### die Arbeit des Jugendwalters

Muf den Genftern ber Bertballe por uns lag der fahlblaue Planmenichein der Schweiß-apparate, der vielftimmige Larm der Maichinen drang bis in den Sof. "Bir haben viel Arbeit, das feben, beffer gefagt, boren fie ja" meinte der Jugendmalter, "tropdem find wir ftete bemubt, unfere Lehrlinge nicht als mechanische Arbeits-

weiterbin dem gesundheitlichen Jufiand, der allgemein welfanichanlichen Ausrichtung, den fozialen Berhältniffen. Aura es geht uns darum vielseitige Facharbeiter und tüchtige Menschen aus unferer Jugend an machen: Diefer Eindrud ergub fich auch in einem mel-teren Betrieb, in dem und ein Lehrmeifter Prüfftude ber Lebrlinge geigte. Ein Motor, vollständig in allen feinen Teilen, eine fleine Schleifmaichine, eine Rurbet, tonisch geschliffene und genan abgepaste Stude und noch manches andere wurde uns gezeigt, alles in sorgfältigter Pragisionsarbeit von Sand geichaffen von Lebrjungen im erften und zweiten Lebriahr. Daß diefe Arbeiten erftflaffig waren, tonnte felbit der Laie feststellen.

frafte, fondern ale Meniden mit befrimmten, ausbaufähigen Gaben anaufeben. 3cder Junge und auch jedes Madel wird vom erften Tag im

Beirieb an farteimäßig erfaßt, um laufend Mus-

funft über Fragen der Ausbildung, der Teil-nahme an Lagern oder Bebrgängen, der Leifun-gen in der Berufsicule, perfonlicher Lebens-umftände uiw. ju haben, Uniere Sorge gift

Die belle Stimme ber Sagen, bas Schaben ber Beilen und Schlürfen ber Bobel im benachbarien Schreinerraum erregte unfere Aufmertfamfelt. "Rommen fie nur ufit", lagte ber Defiter ichmungelnd, "unfere 3umgens find in ben Abendunden aushilfsweife beim Beibnachts-mann angestellt." Er öffnete die Ture und lieg uns eintreten. "Dier find namlich", erflarte er,

Lehrlinge beim Bafteln

Ruf einem großen Tisch standen in Reib und Glied ausgerichtet, Dundchen, tleine Eisbaren und Eisenbahnwägelchen, alles massiv und dauerhaft, "nicht totzufriegen", wie der Meister meinte. Auch die ewig jungen und begehrten Hampelmänner sollen noch drautommen. Die Feile bürstete, ritsch, ratsch, das struppige Golzsell, der Pinsel subr in den Lad, ein Tupf, und ichon war wieder ein Eisbar seinen Bewichen geworden. Die in jedem Renichen siedende Bastellust zeigte sich in der Liebe, mit der die Spielzeuge bergestellt wurden. Da fehlte nichts, alles war fander, die sinngen Spielzeugsabrikanten können wit ihrem wurden. Da feblie nichts, alles war fanber, die inngen Spielzeugsabritanten tonnen nit ibrem Werf zufrieden fein. Doch nicht nur Solsiechen wurden bergestellt. An anderer Stelle faben wir Stofftierchen mit Bollschauschen oder Raftschwanzen. Puppenkleider, eine kleine Wiege und noch vieles, vieles mehr. So wird auch in diesem Jahr, dank der Arbeit der Jugend, wieder in allen Lindervugen Spielwerberlich fic. der in allen Rinderangen Beibnachtsglud fic ipiegeln.

# Bas focht die Sausfrau morgen?

Allerlei Auregungen gur Bereicherung bes Runbengetiels erhalten Die Sansfrauen in ber Lebrtuche bes Dentichen Frauenwerts Dlichelobern 1. Die nachiten Schantochen finden am Dienstog, bem 23., und Freitag, bem 26. Rovember, jeweils von 15-17 Uhr ftatt. Alle Sausfrauen find bagu einge-

Rachrichten aus dem Lejerfreise. Das Jest bot goldenen hochzeit begeben am 21. Rovember hein-rich Beder und Frau Karoline, geb. Schmidt, Wiesbaden, hirschgraben 14. — Die silberne hochzeit seierten am 16. Rovember Gustav Ebicht und Frau Katharina, geb. Reumann, Wiesbaden, Moribgrain Katharina, ged. Reumann, Wiesbaden, Morih-kraße 45. — Seinen 80. Geburtstag begeht am 21. Rovember Philipp Bruchhäuser, Wiesbaden, Frankenstr. 28. — Das 75. Ledensjahr vollendet am 21. Rovember Stadtinspekter a. D. Karl Schmidt, Wiesbaden, Um Rad 3. — Um gleichen Tag wird Wishelm Breitheder, W. Sonnenderg, Ram-dacher Str. 7, 70 Jahre alt.

Kriegertamerabicaft 1892 und ehem. 40er unb Ster 28. Biebrid. Infolge Umordnung bes RE. Reichsfriegerbundes und Unterftellung ber Ramerabicaften unter ben örtlich guftanbigen Sobettstrager ber Bartei fanb ein gutbeluchter Ramerab. itager der hattel land ein gutdelimier Kamerabidaftsappell in der Gaftwirtschaft "Jum Frankfurder Hof" bei Kamerad Sidmann hatt. Der Kameradidaftsführer Kamerad dil die unterichtete die Kameraden über alle bisber in dieser Angelegenbeit geleistete Arbeit, gab den Kameraden bie neuen Sagungen burd Berleien berfelben befannt und iprach über bie weiteren Aufbanarbeiten und Biele ber Ramerabicaft. In feinen Aus-führungen wies er immer wieder auf die Pflichten eines jeben Rameraben bin und ermabnte gur Treue und sum reitlofen Ginias für Deutschland,

> Wann muffen wir verdunteln? 20. Rovember von 17.30 bis 7.27 Uhr

# Deutsche Jäger gegen Terrorbomber

Neue Wochenschau – Der Führer in München – Abwehrkämpfe an der Ostfront

In der vielseitigen Bildfolge gibt es diesmal zwei höhepuntte. Wir sehen den Fuhrer am Vorabend des 9. November inmitten seiner Alten Garde im Münchner Löwendräufeller, Judelnde Beisallstundgedungen der alten Mitfämpfer unterstrichen die Rede des Führers, die von unerschütterlichem Glauben an den Endsieg getragen war. Und dann der Schlusbericht: Deutiche Jäger gegen Terrord om ber! Wir sind auf einem Einsahhasen unserer Nachtjäger. Auf die Meldung vom Einslug farter amerikanischer Bomberverdände starten die Moschinen in Sekundenskane und brausen dem Feind entgegen. Hoch über der Politenden dem Feinde mit entgegen. Hoch über der Politendes werden die fliegenden Festungen zum Kampf bede werben bie fliegenden Festungen jum Rampf gestellt. Die von eingebauten Rameras selbstidtig in unmittelbarer Rabe gedrehten Aufnahmen geichnen das Bild bes Luftfampfes mit nie erlebter Eindringlichfeit.

Eindringlichfeit.
Die Kampsbilder von der Ditfront blenden mit Rachtaufnahmen auf. Leuchtlugeln lassen Bewegungen bei den Sowjets erkennen. Sosort erwössen wird unsere Artillerie ihr vernichtendes Feuer. Langiam dämmert der Morgen berauf. Kameraden kommen mit Munition und Berpslegung nach vorn, sie verstärten die Wacht im vordersten Graben, Im Raume nördlich Kriwoj Kog bohrt sich eine Pangerdivssion im Gegenstoß in die Linie der Bolichewisten. Aus einem Panger beraus hat die Kamera des Kriegsberichters das erbitterte Kingen im Bilde seingehalten. Auch hier sehen wir Kerluste im Bilbe festgehalten, Much hier feben mir Berlufte

ber Sowjets an Menichen und Material, die weit über die eigenen Ausfälle hinausragen. Sowjetiiche Schlachtflieger versuchen ben Stog unferer Banger aufzuhalten.

Borber bringt bie Bochenichau einen Bericht von einem Gahnrichslehrgang auf ber Marine-Kriegsichule Murvid und lagt uns ben Kriegsich ule Murvid und lagt uns den Jubel miterleben, ber haupimann Rowonn beim Urlaubebejuch in feiner Seimaistadt Bien umbrauft. Andere Bilbfolgen zeigen ben Reichs-marichall bei einer Besichtigung von Mannern einer Fangerdinifian einer Bangerdivifion und Reicheminifter Gpeer auf einer Arbeitstagung ber beutiden Ruftungs-

Dann befuchen wir noch Berliner Strob. witwer beim Rochturius in einer Schulungs. itatie des Deutiden Frauenwerts und werfen einen Blid in ein vorbildlich eingerichtetes Kriegsentbindungsheim der R & B., wo werdende Mütter aus luftgefahrdeten Gebieten Rube und forgiame Pflege finden, Weiterhin letnen wir die Het fellung von Trodengem üle fennen und sehen Aufnahmen des berühmten deutschen Röntgen pezialisten Prosessor Dr. Karl Frid, der in diesen Tagen sein 65. Lebensjahr vollendet.

Co gibt auch biefe Wochenichau einen einbrude. pollen Querichnitt burch bas Geicheben in ber Beimat und an ber Front.

# Neues aus dem Kunst- und Kulturleben

"Das Lied der Barockzeit"

Der zweite Abend bes 3ntlus' "Deutiche Deifterber pon Malter von ber Bogelmeibe bis jur Gegen-"mar bem Lieb ber Barodgeit vorbehalten, Ctubienwart war dem Lied der Barodzeit vorbehalten, Studiental Arend Sirgen sohn zog in einleitenden Worten einen furzen Gergleich zwischen dem aus der musikalischen Kraft der Melodie schöpfenden, undegleiteten alten Boltslied des 16. Jahrhunderts (1. Abend) und den ersten Textoderbonungen des 17. Jahrhunderts, welche meist schon contentanten Sil zeigen, also von einem oder mehr Instrumenten begleitet sind. Ihr Ursprung ist 3. B., dei Adam Arteger bestimmt, an der Universität, wo ein collegium dustern zur Sand wort, zu suchen. Das deweist zu eine nufiger bestimmt, an der Universität, wo ein collegium nufigum jur hand war, zu luchen. Das deweist am einstellen Kriegers "Studenienlied" mit den eingestreuten Kitornellen. Im gleichen Stif sind Kriegers "Abendlied" nd "Junggesellenfrenden". Andere, wie Hein. Albert, das Wosse, Franck, Debetind, Koigtländer, Selle, Telesman, Rathgeber und ein vermutlich von I. S. Bach tombonierter Text, stüben sich vorwiegend auf Singstimme mit Gembalodegleitung, teilweise auch reinen dasso continuo der Violenundernalung. Die Grundssimmung der Lieder immentt zwischen dem Ueberschwangt des Botossmilden bem Ueberichwang bes Barod-einerfeits und ber vom Bighrigen Kriege ber herridenden feelifden Bebriidtheit andererietts, to Shelbl vom Denifden Theater balancierte

bies Stimmungsbarometer mit funtferifdem Feingefühlt tos und hatte in bem bier icon bestenn befannten Wolfg. babener Streichguarteit" (Rode, Mener, Riefch, Gilbbach) willfabrige Mitgeftalter, Go genog man eine Stunde der seelischen Bertiefung und Besinnlichteit. Grete Schütze

# Preisträger im Rundfunk

Der sum "Tag der Deutschen hausmustt" von der Beichemusittammer ausgerusene Komponistenweithewerd dassen Komponistenweithewerd dassen Komponistenweithewerd dassen Komponisten der Dessen ist den ersten Preisen bedassen Kompositionen der Oessentlichkeit zugänglich gesten Komponisten der Dessen dass dergebnisch wachthaft beglüssenden werden, das das Ergebnisch waren, nein, auch die traitende, lebensbesahende Tenden, und das habe technische Lebensbesahende Tenden, und das habe technische About ber Arbeiten find Zeugnis bes beutichen Auftur-billens und ber Meisterschaft feiner Träger. Mit bem Breis ausgezeichnet war ein dreifähiges "Divertimento" at 2 Biolinen, Biola und Cello von Egon Kornauth

(1891), dem Wiener Professor, der dant seiner Konzertreisen durch Indien und ganz Ostaisen Weltrus errang. Gein Divertimento zeigt eine ausgeprägte sormale Geschlossenheit des 1. Sages, läht im 2. langjamen Sageinem warmen Herzen Ruhe zu innigem Ausfingen und gibt im 3. rhothmisch pikanten Sag, einem rechten Frechdachs, Gelegenheit zu tedem humor. Ein durch Gegenställichkeit der thematischen Struftur ebenso wie durch deren ausgezeichnete Berarbeitung wirlendes Opus. Den 2. Breis erhielt die "Spielmusst" für Bioline, Viola und Gello des Banreuther Prosesson Ernst Schmiers ihre und Dringent tätig war. Er verstand es, das affordische und das polaphone Element zwanglos zu vereinen und ein shemalich, prägnantes, in interessanten kanonischen Zührungen wie überhaupt reicher Kontrapunktist langlich eines Wert zu schaffen und läht die Geele nicht nur in der Larit, sondern auch im Humor mitschwingen. Go enistanden jeines Werk zu schaffen und läßt die Seele nicht nur in der Lyrit, sondern auch im Humor milschwingen. So entstauden aum unschlieden Erstindung. Der 3. Preis wurde (wie auch der 4.) doppelt vergeben. Diesmal hörte man das eine dieser Werke: Eine Sutie sir Flote, Violine, Biblia und Cello von dem Dresdner Studientat und Dirigenten Herbert Biecen z (1893). Hier ist ein mehr verissel empfundenes Rlangbild gegeben, in dem Holzbläßer und Streicher langlich prachtvoll verschmeizen. Heiter beschwingt, sehlen auch die bestuntlichen Avmente, in ein elegischer, neutowerische, aber klangvoller Zwischenteil nicht, derweilen der Kontrapunstiter in einem prächtigen kleinen Fugato das Wort sührt.
Das übrige Wochenprogramm interesserie u. g. mit

Das übrige Wochenprogramm interesterte u. a. mit Ausschnitten aus unbekannten Schabert-Opern (Bien), einer reizenden "Benezianischen Suite" von Wolf-Ferrari und efsetwollen Ouverfüre von Regnicef (Danzig), einer faum gespielten, zwischen Klasst und Romantif stedenden Sinsonie von Weber und einer Jülle neuer, Gestung heischender Unterhaltungsmustt. Grete Schütze

# Sauerbruch sprach über Paracelsus

Generalargt Geheimrat Projeffor Dr. Cauerbruch hielt in Bruffel einen öffentlichen Bortrag über ben mittelalterlichen Gelehrten und Raturforicher Baracelfus, Der Genatsfaal des Parlamentsgebäudes mar nicht groß genug, um alle die zu fassen, die den welt-befannten deuischen Utz. seben und hören wollten. Unter bem Andliorium fab man die führenden Bertreter ber ben in Wehrmacht und vor allem Canitatsoffiziere. Professor Sauerbruch würdigte Baracessus als Menschen und als Wissenschaftler und stellte in seinem Bortrag das Ethos des Arzies, wie es von Baracessus geleht und geseht wurde, in den Bordergrund. Man könne die Größe und die Bedeutung diese Mannes nicht verstehen, so sagte und die Bedeutung diese Mannes nicht verstehen, so sagte Brosessor Sauerbruch, man könne sie nur ahnen, und dies sei allein möglich, wenn man seine Werte Andrew, und dies seine Robenslauf versolge. Auf solche Menichen, die in die Tiese der Geses schwen, könnten das Gente Paracessus ersasen. Versolgen nur einer neuen die Beschung des Lebens so gesannt, wie er. Gein Leben lang habe er danach gestreht, die Medizin auf einer neuen Basis aussubauen. Varacessus sein en auch politische, umfassende Bersonlichteit gewesen. Jum ersten Wale habe er Experiment und rectio vereint und so den Weg zur modernen Katurwissenschaft gebahnt. Er sei zu der Ersentnis geslangt, daß Leben nur durch Erseben verstanden werden könne. Heute, so stellte Prosessor Sauerbruch sest, musten die sungen Arzie wieder von Paracessus sernen und bestrebt sein, den Menschen in seiner ganzen Eigenari un veistehen, und ihn nicht nur als bloße Materie zu behandeln, Richt allein der Berkand, sondern auch die Liebe zu den Menschen, die er heilen soll, eien Wessenzige des guten Arzies. In dieser Ausgeschlüchen Fachtollegen stellte, und die gerade heute in der Baracessus die in schoe Glied seine Wundbehandlung, mit der Baracessus die in seder Glied seine Wundbehandlung in sich trägt und die Ratur in ihrer Wundbehandlung in sich trägt und die Ratur in ihrer Wundbehandlung in sich trägt und die Katur in ihrer Wundbehandlung in sicht so sehr degent, als daß man sie vor Fäulnis bewahrt. feffor Sauerbruch murbigte Baracelfus als Menichen und

# Bedeutsamer Stifter-Fund

Bei feinen Forschungsarbeiten im Archiv von Krems-munfter bat der Kunfthistorifer heinrich Deder aus hallftabt die handichrift ber eigenen Lebensbeschreibung eines nach Kremsmunfter zugewanderten Landarztes aus einen nam Kremsminger zugewanderten Landarztes aus dem 18. Jahrhundert aufgefunden, die offenbar die Grundlage für Malbert Stifters Ergählung "Ans der Mappe meines Urgroßvaters" bildete. Stifter dürfte die Schrift schon als Student, als er freien Juritt zu den Archivdessinden und Schriften hatte, im jugendlichen Leschunger durchgearbeitet haben.

# Darstellung Sebastian Francks

Bon Bill-Erich Beutert ericeint bemnacht im R. Bi-per-Berlag eine Darftellung Gebaltian France, Gin be-beutsamer Zeitgenofic bes Bareceljus, ber Berjaffer ber erften Deutschen Geschichte benifder Sprace, gewennt

bier mit seinem vielfaltigen Schaffen in weitgespannter Schau über bas bewegte Zeitalter ber Reformation ein neues einpragfames Lebensbild. Das fortentwidelte Ber-machtis bleies seibenschaftlichen Mahners jum Deutschtum hat uns gerabe gegenwartig wieder viel Wesentliches gu

21. Rovember von 17.28 bis 7.28 Uhr

# Wir hören am Sonnfag und Montag

Wir hören am Sonnlag und Monlag

Sonntag: Aus dem reich ausgestatteten Reichs.
programm beben wir die Solistemmust hervor (15 dis
15.30 Uhr): es erklingen zeitgenössische Rustlichöpfungen
uon Kurt Striegler, unter Ritwirtung des Komponisen
und von Paul Inon; angesagt ind Gesänge sur All. Alavier und Cello und Trio-Miniaturen. Wer Must Anton
Brudners in vorbitblicher Wiedergabe hören will, der
stelle auf die Berliner Philharmoniter ein, die (von 18
bis 19 Uhr) die 6. Sinjonie des österreichischen Meisters
unter Furtwänglers Leitung aufsühren. Wie im Reichsprogramm "Unier Schaftästein" (9-10 Uhr), so bringt der
De ut ich and sen der in seiner Gedenstendung sie die Opier der anglo-amerikanischen Terrorangrijse (18.15
bis 11 Uhr) die Werte seelischer Vertieung zum Ausdruck.
In der Gendung "Komponisten im Rassenod" sieden
neben Liedern eine Ouvertüre, Romanze, Gerenade usw.
(18—19 Uhr).

(18—19 Uhr).

Montag: Im Reichsprogramm erklingt ein Konzert bes Stager Städtischen Orchesters mit Werten von Humperdind und einer Gerenade für Streichorcheste von Richard Trunt (11—11.30 Uhr). Unterhaltungsmußt wird vom Orchester des Reichssenders Breslau von 16 bis 17 Uhr gehoten: Onvertitren zu beiteren Opern, bulgarische Tänze, Gerenadenmusst, Tänze usw. Dos Konzert sit Cello und Orchester von d'Albert wird im Deutschlandsender von Fros. Steiner gespielt (17.15—18.30 Uhr). Fischer und Schisserieder hat der besannte Kianist Kanche eisen zu aus gefingen (20.15—21 Uhr). Im Abendsonzet (21—22 Uhr) werden Werte von Carl Keinesse ausgesübri: Must aus der Oper "Kinig Mensted", eine Serenade für Streichorchester und eine Konzertarie "Almansor", seiner ein Klavierlonzeri.

Bearbeitungen alterer Werle. Die Reichsstelle für Mu-filbearbeitungen beauftragte Brof. Dr. Rapnig mit ber musikalischen Fastung einer Operette "Roft wom Wörther-ice" nach bem reichen Material bes Rachlasses, ben ber Cobn bes Romponisten, Dr. Jeller, in Baden bei Wien verwaltet, Mit der Lexigestaltung wurden Dr. Queden-selb und Dr. Jeller beauftragt. Die Uraufführung erfolgt in Wien.

# Ein neuartiges Grabmal



Reproduktion: Bierpraust

Das Grabrelief, bas bie Farberfunit barftellt, murbe von Bifdhauer C. Withelm Bierbrauer, Biesbaden, por furgem gefchaffen. Es gehört gu jener Art neugeitlicher Grabmalfunft, Die den Beruf bes Berftorbenen barftellt. Man liebt auf bem DenImal ben Meifter ber Farberfunft, ber bie Berfiellung bet richtigen Farbenmischung anordnet und übermacht, mahrend Gefelle und Behrling bie Sanbreichungen ausführen, und gang rechts eine icone Frau bas Ergebnis ber Arbeit, bas gefarbte Gemand, jur

# Muf Beiichtigungsreife

Sinatsiefrefar Dr. Gangenmuffer in Maing

Der Staatssetretar im Reichsverfehreminifterjum und ftellvertretenbe Generalbireftor ber Deutiden Reichsbahn, Dr. Jug. Gangenmiller, beiucht 3. 3. bie fübweitlichen Reichsbabnbireftionen. 3m Berlauf feiner Reife weilte er im Reichsbahn . bireftionsbegirt Daing, mo er in ben burch die Terrorangriffe betroffenen Gebieten eine Angahl. Dienstitellen besichtigte, um fich von ben Chaden und ihrer taitraftigen und raiden Be-

leitigung zu überzeugen.
In Ludwigestafen überreichte er im Rahmen eines Appells einer großen Angahl von Gifenbahnern bes Direktionsbezirfs Kriegsverdienstauszeichnungen. Um Spatnachmittag fand in Raing in seiner Anwelenheit eine Direftionsfigung flatt, in ber er fich über die wichtigften Fragen bes Begirfs unterrichten ließ und-Richtlinien und Weisungen für die fünftige Arbeit gab.

# Naheres auf den Bahnhöfen

Borübergebenber Fortfall einiger Reifeglige

Angesichts ber fratten Junahme ber Guter-transporte aus Aulag des Serbstwertehrs iff es not-wendig geworden, den Reifezugverfehr vorüber-gehend etwas einzuschrünken. Aus diesem Grunde merben in ben nachften Tagen verichiebene Schnell. Gil- und Berionenguge ausfallen, Die von ben Reichsbahndireftionen befannigemacht werben. Raberes ift aus ben Mushangen auf ben Babuhafen gu erfeben.

# Achtung! Celbificuttrupps

Alle gur Musbilbung einberufenen Gelbiticutg-trupps ber Bolizeireviere I, II und IV treten gur Musbilbung in ber britten und vierten Stunbe, morgen, Conntag, 21. Rovember, auf bem Gelanbe am Renen Mufeum punttlich um 8.45 Uhr an. Diefer Beicheib gilt im befonderen unch für alle Nachholer und die am Donnerstag, bem 18. Rovember, einberufenen Trupps bes Boligeireviers II, fünfte Stunde, am Conniag, dem 28. Rovember, im Dnderhoff-Bruch an ber Mainger Landftrage.

Reicholuftichugbund. Ortogruppe Biesbaben



21. Ren. 17.28 Ubr 21. Res. 17.28 Hbr bis 22. Rev. 7.28 Hbr, 22. Res. 17.27 Hbr bis 23. Rev. 7.30 Hbr, 23. Rev. 17.26 Hbr bis 24. Rev. 7.32 Hbr, 24. Rev. 17.25 Hbr bis 25. Rev. 7.33 Hbr,

25. Nov. 17.24 Uhr bis 28. Nov. 7.25 Uhr. 26. Nov. 17.23 Uhr bis 27. Nov. 7.37 Uhr. bis 28. Rov. 7.38 Hhr.

# "Der rechte Mann, faßt selbst mit an!"

Die richtige Menschenführung - Ein paar herzhafte Worte zu diesem Thema

In ber "Reichobahn", Beft 40/41, bem amtlichen Radrichtenblatt der Deutschen Reichsbahn, ift ein Artifel "Rahnahmen zur Leiftungslieigerung im Be-triebennaichinenbleuft" von Oberreichsbahnrat Dr. Ing. habil. Kother, Borftond des Reichsbahnmaichinenamies Strichberg, erichtenen, bem wir ben nachstehenden Ablat über "bie richtige Menichen-führung als Mittel jur Leiftungsfteigerung" ent-nehmen, weil wir der Anficht find, daß die bier vertretenen Grundfate und Anichanungen allgemeine Bebergigung verbienen. Der Berfaffer ichreibt:

"Die meifte Arbeitszeit führenber Krüfte gehört mit Recht ber Berionalbeirenung. Ein Personal, das überzeugt ift. bag alles getan wird, um feine berechtigten Anipruche ju befriedigen, arbeitet freudig und leiftet mehr. Gin Borgefehter, ber von feinen Dit. arbeitern mit "ftreng, aber gerecht" beurteilt wird, hat ftets bie besten Mussichten für gute Gefamtleiftung.

# Gute Berfonalbeirenung bereitet ben Boben für gewiffenhafte Pflichterfullung por

Strenge" ichlieft nicht aus, bag man ftete mit froblichem Geficht und lachenbem Bergen mit feinen Arbeitstameraben umgeht.

"Strenge" ichlieft menichliche "Güte" nicht aus, im Gegenteil, ein "Norgesetzte", der wirklich "litreng" ilt, ist dies auch gegen sich leibst. Er hat daber für seine Mitarbeiter viel Verständnis und denkt fich leichter in jeben Charafter hinein! Er fann auch beffer jebem und überall beljen! Die Arbeitstamera. ben haben für Dieje Dinge ein gutes Fingeripiten. gefühl. Wenn fie bas Bewuftfein haben, bag man alles für fie tut, was man unter ben gegebenen Um-

Berlange aber nicht mehr von anberen als von bir icibit! Der rechte Mann faßt felbit mit Macht den anderen por, was ihr bon ihnen

ftanben für fie tun fann, fann man alles bon ihnen

Ber mit ber Gubrung von Menichen beauftragt ift, joll feine "Mitarbeiter" jur freien, offenen, aber bifgiplinierten Meinungsäußerung erziehen. Das ift teine leichte Aufgabe! Bor jebem "Juviel" nach ber einen ober anderen Seite muß gewarnt werben. Eins aber ift flat: Ein Mitarbeiter, ber feine Deinung mit innerer Ueberzeugung, aber in ber Sige bes Ge-fechts unbifgipliniert vorbringt, ift trogbem ein fechts undifipliniert vordringt, ift trogoem ein "ganger Kerl", wenn er fich über die Formen der Dijgiplin gern belehren latt. Wer "tein Blatt vor den Mund nimmt", ist immer unbedingt einem "Kadjahrer" vorzuziehen, der "sich oben budt und unten tritt". Sich "nach oben" durchiehen, ist eine Haupteigenschaft eines "ganzen Kerls". Macht aus euren "Mitarbeitern" "ganze Kerle"!

# Große Mufgaben verlangen tuchtige Danner!

Unfere Mufgaben im vierten Rriegsjahr find wichtig und ichwer. Gie verlangen "gange Rerle". Leiber wird nicht jeber mit junehmenbem "Dienftalter" automatisch ein "ganger Kerle". Für wichtige Ausgaben muffen also "gange Rerle" genommen wer-ben, gleichviel, wie hoch ihr "Dienstalter" ift. Reine Angst vor "Berufungen"! Freie Bahn bem "Tüch-

"Mehr Leiftung" bebingt mehr "Gegenleiftung"! Beforbert "game Rerle" "auher ber Reihe", fie ban-ten es bem Betrieb!

# Rachwuchstrafte und Bertreter rechtzeitig heranbilben!

3d tann nur allen gurufen: "Ber viel hat, fann auch viel abgeben". Ber fich alfo um bie Musbilbung Rachwuchs- und Bertreterfraften nicht bemüht. ban Radionags und Bettertretten weil ihm das Zeug dazu fehlt. Und wenn einer wirklich durch einen überdurchschnittlichen Nachwuchsmann oder Bertreter "überholt" wird, so soll sich dersenige, der ihn ausgedildet hat, mit Stolz fagen, daß er dem Boltsgangen gu einem neuen "führenben Mann'

# Der gute Knaster aus eigenem Boden

Bielen an uns herangetragenen Bunichen ent-lprechend, bringen wir aus unferem Artitel "Der Anban von Tabet — jeine Gewinnung" (Raffauer Baltoblati" vom 19. Juni 1943) noch einmal die Be-ichreibung ber Tabatbehandlung nach ber Ernte, und zwar bas Fermentieren und bas Beigen;

### Das Fermentieren

Das Germentieren geht bei ftarter Sigeentwid-lung por fich. Dabei werben bie beim Berbrennen unangenehm ichmedenben und riechenben Stoffe jetfest. Der Tabat wird mit Baffer (etwa 10 v. S. eines Gewichts) angeseuchtet und in eine Rifte obet fraß feit eingepadt, welches man in einen Saufen Beu, Laub ober Strob einpadt. Sind nach 6-14 Tagen 25-40 Grab Sige erreicht wird ber Tabat umgepadt. Die augeren, noch nicht fo boch erwarmten Blätter fommen jest nach innen. Rach breis und mehrmaligem Umieben ift bie Garung zu Enbe und bie Saufen werden wieder in fleine Boften auseinandergerudt. Buweilen erfolgt im Dai noch eine Rachgarung, bann ift ber Tabat gewöhnlich fertig.

Rach bem Germentieren wird ber Tabat gepruft. 3ft fein Geichmad noch ju icharf, lagt man bie gu

Sanning, ben 21. Ropember 1943 DGB. Gubend: 10,30, Uhr im Soj ber Sebbelichule Appell ber Bolit. Leiter einicht, DG. Stab und familicher

appen ber Bolit. Leiter einschl. OG. Stab und fämtlicher Angehörigen ber Einsahbereitschaft einschl. ber Einsah und Befreuungstrupps ber RS. Frauenschaft. Luftschuse in mitzubringen. Uniform, soweit vorhanden.
DGL. West und Westend: 10.45 Uhr im großen Saal des Luftschauses, Dobbeimer Straße 24, General-Mitgliederappell. Teilnahme: Camiliche Pg. und Pgn. Uniform, soweit vorhanden.

jorm, soweit vorhanden.
DG2. W. Bierstadt: 9 Uhr im Saal des Gasthauses.
Jum Achentod Genecol-Mitgliederappell. Erscheinen
eller Bg. und Hgn. ift Hilber Es spricht der Areisseiter.
Braune Einladungen zur Kontrolle am Saaleingang abgeden. Die Pläche mußen dis 8.45 Uhr eingenommen sein.
Unisjorm, soweit vorhanden.
Wontag, den 22. Rosember 1943
NSFr. und PFB. Karl Ludwig: 16 Uhr Gemeinschaftsnachnittag im Schwalbacher Hos.
Höffe, und DFB. Mosdach und W. Biebrich/Ahein:
15 Uhr Gemeinschaftsnachmittag im Biedricher Schloß.
Bund Deußiche Mödel (Sielle für Leibeserziehung):
19 Uhr in der Turmballe der Rädden-Jedbelschuse Sports
wartinnenschulung. Erscheinen ist unbedingte Psticht.

Bunbeln gebundenen Blatter etwa 10 Minuten in faltem (nie warmon) Baffer auslaugen. Sierauf wird er ausgeschwenft und bis auf einen geringen Feuchtigfeitegrad getrodnet. Dem Baffer lann Liter 5-10 Gramm toblenjaures Rali und ebenjoviel gereinigte Salgfaure gugefest merben.

### Das Beigen

Um dem Tabat einen besonderen Geruch oder Geja,mat ju verleihen, wird er gebeigt. Gine einfache Beige besteht 3. B. aus 1 Liter Regenwaffer, 30 Gramm Buder und 2 Gramm Salpeter. Darin bleibt

der Tabat einige Tage liegen, wird dann ausgeichmentt und jum Trodnen gebracht.
Das Schneiben für Rauchzwede geschieht für den
Sausbedarf mit einer fleinen Photoschneidemaschine
oder mit einem icharfen Mesler, indem man eine Schicht Tabat gwijchen zwei Bretter pregt.

Bur Bigarrenherftellung fucht man fur bie Dedblatter Die icongefarbten aus, Die unverletten, weniger gut gefarbten Blatter geben bas Umblatt ber Bidel bie beichabigten Blatter liefern bann bie M. Schröder, Rösrath

Sitlet-Jagend Baun 80. Der R.-Bannführer (Sauptfelle II): 17 Uhr Turnballe Blücherichule Lehrgang für Innggugführer und Fähnleiniportwarte bes Jungftammes I'II. Schreibmatertal und Sportzeug ift mit-KREIS WIESBADEN Geschiltsstelle: Wilhelmstraße 15 2.1. 59217 . Partichack: Flm. 7260 aubringen. Dienstag, ben 23, Rovember 1943 Berfammlungstalenber Der Arcioleiter Rreisfrauenichaftoleitung: 15 Uhr Schulung ber Dris-

# Der Rundfunt am Conntag

abteilungsleiterinnen Bolfstum Musland.

Reichsprogramm: 8-8.30 llbr: Orgelmust von Brahms und Bach. — 9-10 Uhr: "Unfer Schaftstlein", Sprecher: Ioh. Lepsti, Frit Reis. — 11.05—11.30 Uhr: Druische Jugend fingt. — 11.39—12.30 Uhr: Ordestermust und Lieder. — 12.40—14 Uhr: Das Deutsche Boltosonzert. 15—15.30 Uhr: Golistenmustt. — 16—18 Uhr: Was sich Soldaten wünschen. — 18—19 Uhr: Die Berliner Bhilbarmoniter unter Lettung von Wilhelm Furtwängler: Ginsonie Ar. 6 von Brudner. — 20.15—21.35 Uhr Grockes Abendlonzert. — 21.35—22 Uhr: Aus der Vere Gynt-Suite von Erieg.

# Der Rundfunt am Montag

Reichsprogramm: 11—11.30 Uhr: Aleines Kongert bes Grager Städtischen Orchefters. —15—16 Uhr: Lied-und Instrumentalmufit mit namhaften Goliken. — 16 bis 17 Uhr: heitere Borspiele und Tange neugeitlicher Unterhaltungsmußt. — 17.15—18.30 Uhr: Bunte Bleiodienfolge mit Wiener Goliken und Orchestern. — 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. — 29.15—22 Uhr: Für jeden etwas.

# Sportnachrichten

Ein Punktespiel im Kreis Reichobahn. 36. - Epligg. Eltpille

Reichsbaha-Se. — Spögg, Etville

Bon ben tildständigen Tressen der Borrunde gelangt am Sonntag das Galipiel der Rheingauer auf dem Reichsbahnstat zum Austrag. Die Reichsbahn ichtug sich vor acht Tagen gegen den Tadellensilhrer Schlerstein recht mader, mindestens in der höhe des Torunterschiedes ents iprach die Riederlage nicht dem Spielverlauf. Mit wesent lich der gleichen Mannichaft dürch die Golgeber diesmal wohl als Favorlien gelten. Gewiß sind die ehrgeizigen und fampsträftigen Eltviller teineswogs zu unterschäpen, dach durch die größere Routine und spielersiche Reise der Reichsbahner mußten dei gehörigem Einsah die Puntie sicher gestellt, werden. gestellt werben.

### KSG. 99 gasilert in Aschaffenburg

Die Gelben seinen an dem verdandsspielsteien Sonnieg die Serte ihrer Freundschaftstressen fort und sahren dies mas nach Alchalsendurg, wo sie als Gaste dei der befannten, pielstaefen Bittoria antreten werden. Auch dier wird es aller Boraussicht noch einen reizvollen und spannenden Kamps geden, in dem KSG, die delwischen Farben gewiß ehrenvoll vertritt. Die Wiesbadener besinden fich ja wieder in ausstelgender Form und fonnen recht gut beseht beraustemmen. Sie künen sich allgemein auf die Elf, die in Einelse gestellt dabei daben sie von Stammspielern, ausget Reize und Rartin Wolf, wahrscheinlich noch Gundlich wieder zur Versäugung.

# Hockey

Für Sonntag find in der Gauligatlasse folgende Ftauenipiele angelett. Eintracht — Roweit, WISC. gegen Frankfurt 1880, 3G. Bock — DDC. Wuh. — Forithausite. Frankfurt.
Die Frauen des Wiesbadener Tenniss und Hoden Clubs erwarten den vorsährigen Gaumeister Frankfurt 1880 am Sonntagvormittag im Nerval. Die Frankfurterinnen kommen zu diesem wichtigen Treffen in bester Ausstellung, und auch die Wiesbadenerinnen haben eine Mannschaft zur Stelle, die mit Rade, Lattermann, Niedermayer, Wildberger und Kettenbach im Sturm bestendern, Wiedermayer, Wildberger und Kettenbach im Sturm bestenden in des Deutschen.
Die Francen des Deutschen und der Clubs Wiesbaden,

baben mullen in Sacht antreten und bort alles bergeben, wenn fie gegen blefen guten Gegner ohrenvoll bestehen wollen. Gang aussichtslos ift bie Sache für bie Siefigen allerbings nicht, jumal die Bochfterinnen baufigeren Form-ichwantungen unterworfen find und die DhC Frauen im Borfpiel noch ein Unentichieden herausholen fonnten.

# Die Handball-Gauklasse

23B. Biesbaben - 26B. Giegen

m. Im letten Spiel der Corrunde empfängt die Lustmaffe Wiesbaden am Conniagoormittag auf dem Reichsbahr plat den Lustwaffen. Sportverein Ciegen hat disher mit wechselndem Erfolg gefämpli; es ware jedoch unangebracht, diese Mannichaft zu unter ichägen. Sie durfte nämlich auch dier eine gute Gaftrolle abgeben. Rach Lage der Dinge muffen die Heligen natürfich die Begegnung für sich enischeben, um die alleinige Tadellensubrung weiterbin au behalten, denn der Tanch die Begegnung für fich enischeiben, um die alleinige Tabellensübrung weiterbin zu behalten, benn' der Tobellensweite Griesheim, wird fich zu Saufe gegen Dietendach die Puntie bestimmt uicht entgeben laffen, In ihrer erprobten Ausstellung mit Bischof, Gebauer, Buchdols: Bervar, Bohrmann, Bretischneiber; Broer, Knoll, Enger, Semilius und Manus, follte dem LEB, der Erfolg, det guter Schuftaune sogar beutlich, gelingen, um damit "Berdstmeister" zu werden, (Siehe Sportfalender.)

Rotweiß Frantfurt-Offenbach - RSG, 99 Bicobaben m. Erneut nut die ASS, auf Reisen. Rotweit, das wor turger Jeit hier ein biendendes Spiel hinlegte, mird auf beimischen Gelände nur schwerlich zu bezwingen sein. Doch mit etwas mehr Rongentration im Angelficheie die hintermannschaft ist ohnehin kabil — tönnte die Kose auch diesmal wieder für eine Uederraschung sergen, zumal sie wahricheinlich durch verschieden neue Gabtlassenstellen noch eine Berftärtung ersahren wird.

# Handball in der HJ.

Am tommenden Sonntag fpielt die Bann-Auswahl-mannschaft des Bannes 80 ihr nachtes Spiel um die Ge-bietsmeisterschaft gegen den Bann 166. Die Mannichaft det Einheimzichen, die die jest in ihrer Gruppe die Tabelle anführt, tonnte mit einem weiteren Siege ihre Stellung endgültig sestigen. (Siehe Sportfalender.)

# Sportneulgkeiten in Kürze

In der Westsallenhalle in Dortmund haben am 5. De zember die Amateurbozer das Mort. Runge, ten hoff. Rahlbrecher, Drügenstein, Rürnderg, Betri, heefe u. a. w. werden durch die Seile flettern, Tags zuvor tämpfen die gleichen Borer in Gellentirchen. Offendach ichiug Würzburg im Frauen Fechtlampf mit 17-8 Buntten. Beite Cinzelsechterin war Erifa Burfliein (Michigan)



# Sicher ist sicher | Von Konrad Götz Einiger fleiner Arbeiten wegen hatte Frau Duff.

NAMPUNOSATITES SIND KEIN KIEINTIEPEUTER

mich um ben Tijder geschict.
Der Meifter ließ nicht lange warten, Balb et Schien er in ber Wohnung ber Frau Mullmich, belab lich ben Schaben, nannte ben ungefähren Breis, und

nachdem die Sausfrau, Grau Mullmich, bamit ein

nachdem die Hausfrau, Frau Mullmich, damit eine verstanden war. machte er sich sofort an die Arbett. Borerst aber hatte er sich des Rodes und der Weste entledigt, um beim Werken nicht behindert zu sein. Während er aber dies tat, hörte er, wie Frau Mullmilch, die ihre Hausangestellte beiseitegeges hatte, ihr zuslüsterte: "Anna, sehen Sie doch gleich mas nach, ob ich im Schlaszimmer auch sicher meinen Schmudtaften zugeschlossen hade."
Anna, die Hausstütze, ging auch sofort nachzusehen, wie ihr ausgetragen war.

wie ihr aufgetragen mar. Der Meifter, ber bies hörte, war emport, ließ es lich aber nicht anmerten, fonbern machte lich an bie

Arbeit. Die Borte ber Grau Rullmich hatten ibn is feiner Sandwerterehre tief getroffen unb er badte nach wie er fie ber "ehrenwerten" Frau Mullmid

Als nach einiger Zeit Frau Mullmich wieder in bem arbeitenben Meifter fam, fragte fie in fublichem Ion: "Lieber Meifter, wiffen Gie vielleicht aufallig, wohin meine Anna gegangen ift? 3ch habe ite icon in allen Raumen gefucht und nicht gefunden. Sie muß außer Saus gegangen fein. Aber wohls blog. .?" jeste fie nachbentlich hingu.

"Ja, das tann ich Ihnen icon fagen, wo Ihre Anna hingegangen ift Die habe ich weggeschielt meinte der Tifchler ernfthaft, ohne von feiner Arbeit

aufzuschauen.
"Gie ..?" entrang es sich erstaunt und zugleich entrüftet Frau Mullmichs Brust, "Ja, mit welcher Begründung wohin . .?"
Weinte darauf der Weister:

"Entichulbigen Cie icon; 3ch habe bie Mnna nut ju meiner Frau nach Saule geschickt mit meiner Uhr und meiner Brieftalche. 3ch bin halt etwas änglitige man fann ja nicht wiffen, wenn das hier fo unficet



(51. Fortfegung und Golug)

Und biefer felige Musbrud blieb in ihrem Geficht auch für die tommende Zeit. Das Cefinde auf bem Sof tonnte fich nicht genug wundern. Es war jest eine Bauerin da, und man mertte es taum. So ruhig und selbstverständlich tat fie ihre Arbeit und hatte für niemanden ein ungutes Wort. Der alte Geehojer tam jest gleich gar nicht mehr aus ber Kliche. Beinahe findisch wurde der Alte. Er lieh es nicht zu, daß fie 3mm Beispiel ein schweres Schaft hob. Nein, fie solle nur achtgeben auf fich und das tommenbe Rind.

Und als im Garten bie Ririchbluten leuchteten, ba tam diefes langerfehnte Rind. Es mar ein Anabe, Bahrhaftig, ein gefunder, prachtiger Anabe mit hellem Araushaar, von dem er ichon ein paar Buichel ouf bem Ropichen hatte.

Den beiben ba broben geht boch alles nach Bunich, lagten die Leute, Aber fie lagten es icon nicht mehr mit jener Gehäffigfeit, mit der fie in ber erften Beit nna bemarfen, nein, fie nahmen jest ben Ramen ber Seehoferin icon mehr mit bauerlichem Bebacht in ben Mund. Es war boch nichts mehr zu andern. Gie war ja nun doch fest eingefügt worben in den Kreis ber dörflichen Gemeinichaft.

Und ber Bauer erft. Es war, als fei er jest erft ju richtigem Leben aufgewacht. Gein Schaffen am Sof war wie ein luftvolles Spiel, weil er jeht erft einen Sinn hinter jebem Beginnen fab. Gein Lachen flog hell und freudvoll auf, aber nie verriet er jene Stunde, da er die Magd Johanna zum erften Male zwischen Tan und Tag aus bem Gee hatte steigen seben, wie Gott fie geschaffen.

"Jest ein. Dirndi", forberte er mit lachendem Mund, als ber fleine Dichael gum erften Rale bas

Röpiden von lelber bob. Geine Forderung flang wie ein Lieb ans emige Leben, Co gutunftofreudig war ihm gumute, bag er bes

wartinneniculung. Ericheinen ift unbedingte Bilicht.

öfteren wie ein Jungverliebter heimlich in Die Ruche ichlich - oft mirten unter ber Arbeit - fie von binten ber umfaßte und abbuffelte. D, bas Leben war boch icon.

Diemeil aber broben auf dem Geehof alles nach Geich und Gitte fich mobigeordnet vollzog, hob braugen, weit braugen an den Grenzen bes Reiches fich eine bunfle, brobenbe Betterwand auf. Riemand fah es noch und niemand glaubte es, daß der tiefe Friede gerbrechen könnte, weil die Welt voll haß und Reid auf das Bolt ichaute, das fich aus tiefer Rot erhoben hatte unter einem einzigen Manne.

Berbit fand endlich die Uraufführung bes Bolloftudes "Der Schmied vom Alofterfee" von Ams brofius Schlegerl ftatt. Das Stud hatte zweifellos einen Erfolg gehabt, aber ber Zeitpuntt ber Muf-führung ftanb unter einem ungunftigen Stern.

Bahrend ber Borftellung begab es fich, bag bem einen ober dem anderen jungen Burichen ber Gefiellungsbesehl ausgehändigt wurde. Das Gewifter war im Often losgebrochen. Wie hätte da die nötige Stimmung noch vorhanden sein fönnen! Es legte sich irgendwie lähmend auf alle Gemüter, und man hatte feinen rechten Ginn mehr für bas, mas auf ber Bühne geipielt murbe.

Das Polifraulein mar auch nicht anweienb. Rein, e hatte viel gu tun in biefer Racht. Gie tam vom Telefonapparat überhaupt nicht weg.

Sar mancher ging frühzeitig beim nach seinem Sof, um sein Köfferchen ju paden. Ach, und es war noch ein großes Abschiednehmen in dieser Nacht. lieberall in den Mauernischen sah man Barchen steben, und in der blantgläsernen Racht sah man zuweilen ein verweintes Madchengesicht.

Es war nicht aufzuhalten. Das Rad ber Weichichte mar mit tiefenhaftem Gdmung angetrieben worden, Ein Bolt war angetreten, fich feine Freiheit gu er-

Am nachften Morgen icon verliegen an bie

breißig junge Burichen basDorf. Sie taten es auf eine Beife, wie es immer geichehen mar, wenn bas Baterland rief. Dit Singen und jugendliche Begeifterung. Andere wieber warteten auf ihr Ge-rufenwerben. Gie griffen ben Bilug fester und riffen bie Erbe auf, um neuer Frucht ein neues Bett gu

In fiebernder Erwartung vergingen bie Tage. Aber bann gerbrach die Ungewisheit. Wie ein Fanal brangen die erften Giegesbotichaften ins Land.

Auf bem Seehof traf noch eine flüchtige Rarte von Beter ein. Er hatte fie noch in Mittenwalb ge-schrieben vor bem Ausruden. Aber dann wußte man nichts mehr von ihm bis gu dem Tag, ba man von feinem Seldentod erfuhr.

Er mar als einer ber erften feiner Rompanie furs nach bem Grengüberichreiten in Bolen gefallen. Gein Rompanieführer rubmte in ichlichten folbatifchen Borten fein beibenhaftes Sterben.

Er war nie ein Mann gewefen, Diefer Beter. Mit der Liebe war er auf abtrunnige Wege geraten, er hatte geweint am Grabe der Agnes, daß ber Bater fich ftatt feiner icamen mußte. Aber — er hatte zu fterben gewußt. Ueber feinem Opfertod ftand bas Siegel der Unsterblichfeit.

Der alte Geehofer weinte nicht um biefen Gobn. Aber er ichlog ihn noch mehr in fein herz, als er es zu Ledzeiten geinn. Und feine Gedanten glitten von dem jungen Selden herüber zu dem fleinsten Geehofer. hier fah er die Brude — das Glied in

Michael Steiner aber tat mortlos, mas ber Rrieg ihm als Hebermaß an Arbeit auferlegt hatte, Und martete auf ben Ruf. Er hatte Johanna bataut langit vorbereifet.

Er mußte, es murbe ber Tag fommen, ba er Gense und Bflug aus ben Sanden legen mußte, um Solbat gu fein, wie Beter es gemefen. Diefes Biffen aber war von feiner Sorge bebriidt, benn er wußte lein junges, ftartes Weib baheim, die voller Ber-trauen war an das Schicffal und wußte, daß feine Cohne einft ein befreites Reich begrugen tonnten.

Totensonntag ...

Die Orchideen am frischen Grab,

Mir ist, als gab's auf dieser Welt

Solch Blütenpracht nicht mehr . . .

Mir ist als ruht' in diesem Grab

Es funkelt groß der Sterne Heer

Die Blumen duften Aufersteh'n

Elisabeth Feuersenger

Aus einem tiefen Traum ...

Die Kelche, sanft vom Mond beglänzt,

Sie duften trunken-schwer.

Leis wiegen sich im Wind.

Ein Frühlings-Sonnenkind.

So weltennah im Raum.

# "W Lam Sonntag

# WOCHENENDBEILAGE DER WIESBADENER ZEITUNG

# Wallfahrt nach Verdun / von Werner Oellers

Dag fein Bild nun viele Jahre über bem Schuftertifch bing, ein vergilbtes Boftfargen-bilden, mit Reifinageln an die Band geheftet, bag bas jungenhafte, von den Jahren nun halb verwijchte Ladeln immer noch, und nicht mehr weggubenten, über bem Arbeitsplag ftand, ber Blid feiner Augen, von der geiltörenden Kraft det Beit in die Derichwimmende Dammernis ferner Ewigfeiten enterfidt, auf bas alliögliche Betriebe der Irdifchen in einer fleinen Schusterwerfstatt herniedersah — jur Werschen Schusterwerstalt herniederlah — jur Werschatt gehörig war es nun geworden, wie das Wert des Baters, der Tag für Tag arbeitend unter dem Bilde des Cohnes saß, mit weißem Haar, mit mehr und mehr sich beugendem Rüden. Gleichwie sich ehedem aus dem Zusammenbruch irdischer Werte, aus der Todesmahd der Feuergarden vor Verdun, aus, dem Gesälliwerden und Dabinftürzen unermehlicher Wenschenwälle rein und erhaben das Allb der ficher Menichenwälle rein und erhaben bas Bild bet Unvergänglichteit erhaben hatte, Zeugnis über-menschlicher Tapierleit, unsterblich, solange bie Erde steht, so war dem vergilbenden, mehr und mehr zerfallenden Bild über dem Schustertisch das Zeichen bes Ewigen aufgeprägt.

So mar es für alle, bie ben ichweigsamen Alten fannten, feine sonderliche Ueberraschung, als an einem nebligen Tag, ba bie letten bunten Blatter bon ben Baumen fielen, ber Greis mit einem runben Köfferchen am Bahnhof angetroffen wurde und bie neugierigen Fragen nach bem Wohin mit icheu ausweichenden Worten unbeantwortet ließ. Da wußten fie Beicheib.

Er reiste die in den Abend und übernachtete in Met. Dann suhr er in der Frühe des folgenden Ta-ges weiter den Weg zu seinem Sohn, zwar erregt den Ausmaß seines Unternehmens, aber doch in killer Andacht und Erwartung, in gesammelter Be-

Die Uhr in ber Sand mußte er, als es Beit mar, auszusteigen. Einige Mugenblide blieb er, jeltiam bewegt, auf bem Bahniteig fteben und ftaerte auf bas Schild mit dem unscheinbaren Namen, der die Er-innerung an Unausdenkliches in sich beschloft, millio-nensach geschrieben, gedruckt, gesprochen, geschrien, gehört und gelesen in Trauer und Stolz, in Schmerz und Ruhm.

Rein Rame mohl von allen Schlachtorten ber Ge-ichichte, von benen man je in leinem Beben gebort batte, tam an Bedeutung und Schissalsichwere dem dort gleich, dem Namen Berdun. Und nun war er da! Er holte einmal tief Atem, dann ging er lang- lam hinter den anderen her ins Freit.

Co fam es, bağ ber alte Sannes, ber nicht umfonft

So fam es, daß der alte Hannes, der nicht umsonkt leit langem gespart hatte, gegen ein gutes Geld den Cleerone mietete, der ihn schon recht zu dem in den Bapieren verzeichneten Friedhof zu führen versprach. Rein, der Hannes wollte nicht in die Stadt, nein, er wollte nicht auf die Zitadesse, den Kern der Jestung, auch nicht zum berühmten Densmal "Le Mort Homme" — der Hannes wollte zum Grab seines Zungen, un nichts als zum Grab seines Zungen, und also möge man gehen.

und also moge man gehen. Wenn er bis dahin der Meinung gewesen war, daß, sei man erst einmal in Berdun, es nur eines

Spagierganges bedürfte, um auf die Schlachtfelber und Friedhofe gu gelangen, fo mar er nun boch von ber Enticheibung ber Stunde, von ber Rabe bes Gobnes von alfem, ju febr benommen, als bag er gu einem rechten Staunen barüber batte fommen fonnen, daß fie einige hundert Schritt vom Bahnhof in das Züglein einer Kleindahn ftiegen, das nach wenigen Minuten gemächlich mit ihnen davon-

Mit abwelenden, ein wenig unsteten Augen, das runde Lederfösserchen, als wolle er sich daran an-klammern, mit beiden Händen auf dem Schof seit-haltend, sah der Hannes hinaus in den Rovember-tag. Mit halbem Ohr hörte er auf die Erklärungen des Franzosen: daß dort das Fort St. Michel liege und weiter drüben das Fort Belleville, daß halblints, mitsen Nour und Eglier Erde trüber den herschnie swifchen Baur und Ratter Erde, fruber das berühmte Dorf Fleurn gewesen sei, und daß es geradeaus, oberhalb der Saltestelle, auch einmai ein 2011 Douaumont gegeben habe — frühet.

Douaumont gegeben habe — frühet.

In einer Art von Bewußteinsserne hörte der Alte, ohne recht zu begreifen, und er cam, sant eichtedend, erst wieder zu sich, als sie auf freien Felde an einer nur durch einen Schuhraum gekennzeichneten Station ausstriegen. Während sie eine kleine Anhöhe hinausgingen, wuchs vor ihnen, über dem Kamm des Hügels, der Turm des Gebeinhauses empor. Oben angekommen, sahen sie auf dem benachdarten Hügel langbingestreckt die Halle, von deren Höhe das Ewige Licht bleich heravschen auf den Kriedhaf. Kast unübersehder breitete dieser sich ben Friedhof. Fait unübersehbar breitete biefer fich amischen ben ianften Steigungen, zwanzigtausend weiße Areuze, ausgerichtet in Roih und Glied, por jedem Kreuz ein Rosenstrauch, auf jedem ein Nana. ein Rame, ein Tobestag - Und bruben, im Sang ber bläulich verichwimmenden Berglinie, gewahrte man andere weißgepunttete Felder, Kreuze, nichts

Querfelbein gingen fie vorwärts, burch gras-bewachsene Trichter, über verrofteten Stachelbraht und verroftete Spanische Reiter, über Stachtheime und Bajonette, Bier und da finnden vereinzeite Rreuze an ihrem Weg, hier und ba warnten große Tajeln: es durse fein Zeuer gemacht werden.

Sie liegen Fort Dougumont rechts liegen, fliegen bie Sobe bes Gebeinhaufes hinauf, überquerten zwilchen Gebeinhaus und "Graben ber Bajonette" ben Bergruden, burchquerten bie Schlucht, ftiegen eine neue Unfibbe hinauf und faben von oben gu ihren Fugen ben beutichen Friedhof.

Difen, ohne Umfriedung - war hier nicht alles, io weit bas Auge reichte, ein Friedhof, mußte man nicht hier, wo man eing und fant, ber but in ber Sand halten? -, fugte lich Kreuz an Kreuz zu un-absehbaren Reihen. Die Papiere Des Sannes in Der Sand, ging ber Frangole über den breiten Mitiels meg boran gu bem bezeichneten Geviett, und bet Mite folgte ihm mit tappenben Schriften und gebeugtem Ruden, in ber einen Sand ben Sut, in ber anderen bas Lebertöfferchen.

Wohl eine Biertelftunbe gingen lie fuchenb bin und ber, bis ichlieglich ber Frangofe tegenblieb, einen letten vergleichenden Blid auf bie Bapiere marf und bann, itill fich entfernend, Bater und Gohn allein ließ.

Lange ftand ber Mite nor bem Grab, aufgerichtet Lange land der Alte vor dem Grad, aufgerichtet und undewegt. Lange iah er mit starrem Blid auf den Namen seines Jungen im Querballen des Kreuzes, sange blidte er auf die schmudiose Er-hebung des Grabhügels, sange, sange. Murmelnd bewegten sich die dünnen Lippen, und mit seinen weißen Haaren spielte der Wind. Als sei er mit-eingebeitet in die Zeitlosgleit der Gräber, als gäbe nichts anderes mehr auf der Welt als dieses Grab tand er Minute um Minute hingegeben der Grab, ftand er Minute um Minute, hingegeben ber großen Stunde.

Erit als er bie auf bem Riesweg fnirichenben Schritte bes Frangolen hörte, fam neues Leben in ihn. Er nahm bas Röfferchen vom Boben auf, öffnete es und ichüttete ben Inhalt, einen Saufen tiefbrauner, lehniger, Muttererbe, auf ben Sugel. Dann budte er fich und ftrich mit ben inorrigen Sanben ben Erdhaufen auseinander, bis die Erbe wie eine Dede über bem Grabe lag. Ohne fich noch einmal umjudreben, rubig und aufrecht, ging er ounach bavon.

Rwet Stunden fpater bestieg der alte Sannes ohne die innere Stadt betreten, ohne eine "Gebens-würdigfeit" besichtigt ju haben, ben Bug, ber ihn nach Den gurudtrug.

# einer Schwester, muß gegen sich selbst oftmals harter iein, als das herz es will. So holt sie vom Fenster ben Strauß bunter Feldblumen und aruner Zweige, stellt ihn auf das Nachttilchen neben seinem Bett und lehnt bas Bild ber Frau bagegen, bie nun an Rolands Geite lebt. Mis feife bie Tur aufgeht und ein Bote ein Tele-

Hebermaß an Liebe fich in feber Stunde bunderimal an Pflicht und Mufgabe ju verichenten weiß. wie bas

gramm für ben Gefreiten Roland Martwardt hereinreicht, um mit feinen lauten Stiefeln ben Rranten nicht ju ftoren, und Urfula es entgegennimmt, brebt Roland fich wieder auf die andere Seite. Gin Lacheln liegt auf feinen Bugen.

Schwefter Urfula ift ans Genfter getreten und bat geöffnet. Draufen blaut ber Morgen. Gin Comnenes geöffnet. Draußen blaut der Morgen. Ein Somnenstrahl huscht über den Rachttisch, durch die Blumen auf das Gesicht des Kranten als erster froher Gruß des Morgens, an dem sie dem erwachenden Rolandlagen wird, daß gestern um diese Stunde sein kleiner Bub gesund und munter seinen Einzug in die Westgehalten. Und den Brief wird sie ihm schreiben, wie er ihn ihr vorsagen wird, an die beiden Menschenkinder, die seinen Namen tragen in der kleinen Westhinter den weißen Türen, und — vielleicht erst Tage später — wird sie sich einmal neben sein Bett sehen und in heiteren, fröhlichen Worten mit ihm über das wundersam eingerichtete Leben plaudern, das sie hier nach einmal sich begegnen ließ. noch einmal fich begegnen lieg.

# Die Begegnung / Erzählung von Heinz W. Krause

ief in ber Racht erft verlofchen bie grellen Lampen. Run liegen auch bie Lehten, bie ber Lagareitzug am Morgen gebracht, in den weichen meißen Betten, feit Bochen ober Monben licher gum erftenmal. Ueber Fluren und Salen fteht noch ber Geruch von Mether, Jod und frifden Berbanden, Un den Lagern ber Schwertranten bleiben die Schweftern mach, laufden beim ichmalen Lichtichein ber abgeblendeten Rachttifchlampen auf die Gleichmäßigfeit ihrer Atemguge, ein Buch in ber Sand ober griff- bereit, die Müdigfeit ju vertreiben, die fie faft icon

Behutsam streicht Schwester Ursula bas flachs-blonde Saar aus dem Gesicht des Schlasenden, der fiebernd vor ihr in den Risen liegt. Trodnet ihm mit ihrem fleinen Taschentuch die Stirn, auf der der Schweiß in dichten, perlenden Tropfen steht. Es ift. als babe bas Erinnern ploglich alle Dubigfeit meg-

gemifcht und ben übermubeten Mugen all ihren leuch. tenben Glang gurudgegeben, Beije fahrt lie über bie Sand bes jungen Menichen, ber bleiern ichwer, aber feft und gleichmäßig atmend, noch im Metherraufch

Rein, Diefes Mal hatte fie nichts gu fragen gehabt, wie fie es fonft tun muste. Rach bem Ramen nicht, nach feinem Datum, Diefes Mal nicht, Gin ver-flattes Leuchten liegt über ihren Bugen, indes all bie gangen langen Jahre noch einmal an ihr vorübergieben: Die Jahre, in benen lie in bemt fleinen Innitabiden auf der gleichen Schulbant geleifen, Roland und fie, die Zeit, in der fie als Ainder im großen Garten hinter dem Lehrerhaus miteinander umhergetollt, ichließlich die Jahre, in denen fie mit glubenden Wangen einzige und ernsthalte Horerin und Berehrerin feiner erften fleinen Gedichte gemefen, die boch alle mehr ober minber, nur an fie gerichtet waren. Aus dem fleinen Jungmädel aber war jene Ursula geworden, die an der Seite des großen blonden Jungen, der nun hier vor ihr lag das Wunder erster Liebe ersuhr. Und dann war wohl das Leben härter gewesen als das Band, das sie damals umschlungen.

Doch ift er nicht ber große blonde Junge geblieben mit feinem fraujen Saar und ben flaren bergiestiefen Mugen? Gie braucht ihn fest nicht einmal angufeben, um fich biefe Frage gu beantworten.

Einige gujammenhanglofe Worte, die ber Fie-bernbe ploglich fpricht, ichreden Uriula aus ihren Er-innerungen. Sie greift nach feinem Sandgelent und fühlt ben Buls. Balb wird bas Serg ieine normale Tätigfeit wieder beginnen, und die Birflichteit wird por ihnen beiden fteben ....

Rleidung und Sobieligfeiten, bie er von braugen Aleibung und Sabietigerien, die er bon brungen als verschnürtes Bunbel mitgebracht, warten noch ordnender Sande. Als fie feine Reldblufe mit dem Bandchen im Anopsloch auf den Bügel streifen will, fällt ploglich seine Brieftasche heraus. Erschreckt ichaut sie zu Roland hinüber, der aber hat es wohl ihn koland im Schlei eine nicht bemertt. Er legt nur feinen Ropf im Schlaf ein menig anders.

Beruhiat fniet lich Urfula auf bie Erbe, ben halt, ber fich ganglich über ben blanten Boben ver-treut hat wieber aufzulefen. Dann aber ichridt fie aufammen. Gie halt bas Bild eines Mabchens in ber hand. Aus den Borten auf ber Rudfeite bes Bilbes geht mehr hervor: Es ift nicht das Bilb eines Maddens . . . Schmerzhaft burchaudt es ihren Rorper, ein Schmerz aus ploglichem Aufbegehren und tieffter Enttauidung, ber bie Aniende noch immer in biefer Stellung verharren lagt. Gine Belt marb in ihr gerftort. Gine Welt, verichwiegen und vertraumt, bie fie gwar nicht gang erfullte, in ber fie aber boch Beimatrecht befaß bis ju biefer Stunbe.

Doch bann hat fie fich wieder aang in der Gewalt. Gin Berg, bas foviel Leib gefeh'n, bas mit einem

# Die Ehrengabe Reuter-Anekdote von Willi Fehse

in Jahr nach ber Beendigung bes Deutsch-Frangofischen Krieges weilte ein junger Poet, bem gerade ber erfte Lorbeer grunte, bei Fris Reuter in Gifenach.

In immer ftarferem Mage floffen ibm jest Ehren und Auszeichnungen gu. Es war, als wollte die Gegenwart an dem alternden Manne wieder gutmachen, was die Bergangenheit an seiner Jugend gesändigt batte.

Reuter freute fich gewiß über ben Beifall und Dant, den feine Bucher fanden; benn jedes Echo, pflegte er an fagen, verftartt den Sall der eigenen Stimme und latt ihre Rufe vernehm-barer werben. Doch raumte er biefen Dingen feine Macht fiber sein Berg ein, wie der rubmfüchtige Jüngling ju tun schien. Bielmehr bewahrte er sich auch im Rubm die biedere Bescheidenheit, ju der ihn Leid und Sorge er-

Als er nun mit seinem Gastfreund im Garten saß, fragte ihn dieser, welche von all den Ehrungen, die er in seinem Leben empfangen hätte, ihn die wertwollste dünke. Der Ehrendostor der Universität Rostod? Der Maximilianorden des banrischen Königd? Der Tiedgepreiß? Die goldene Medaille für Kunst und Bissenschaft?

Grit Reuter lächelte und ftrich fich über feinen

"Din leewer Fründ", erwiderte er, während fein Blick über das sonnenüberglänzte, waldgrüne Tal zu seinen Füßen schweifte, "'n oller Angler wie unsereins hat 'n annern Geschmad as so'n jungen Rirl wie Sei . . Sie werden sich wundern, wenn ich Ihnen die Ehrengabe nenne, bie mir pon allen am meiften Greube machte. Biffen Gie, mas es mar? Eine Ganfeleber-

"Gine Ganfeleberpaftete?" fragte ber Jungling perdugt.

"Gine Ganfeleberpaftete", wiederholte ber Dichter, und hinter feinen Brillenglafern blipte es icalfhaft auf.

"Allerdings", fubr er nach einer fleinen Runftpaufe fort, "batte es bamit feine eigene Be-wandinis. Gin beuticher Solbat ichidte fie mir manofins. Ein denticher Soldat ichtate fie mir im vorigen Jahr aus Elfaß-Lothringen . . . So-sulagen als Brobe aus dem heimgelehrten Reichsland, wie er ichrieb . . . Er hatte im Feld-lager "Ut mine Festungstid" gelesen, wissen Sie, und so fam er darauf gerade, als die Gloden die Gründung des Reiches einläuteten, fam die Sendung bei uns an .. Und nicht wahr, Luisting", wandte er sich an seine Frau, die jest hersutrat und auf das Tischen zwischen der beiben ein Tablett mit Gläsern niedersetzte, "nicht wahr, Luising, das war uns ein Hestmahl, als wir sie verzehrten? Ich dachte babei an meine sieden Festungsjahre. und daß sie, wie der Soldat meinte, nun ihren Sinn besommen hatten; denn jeht permirklichten sich ja die Tröume der Ru jest verwirklichten fich ja die Traume der Jugend. die wir als Burichenichaftler mit dem Rerfer büßen mußten . . Gine Festungstid hatte mir die Bastete eingebracht. Den Brief des Soldaten follen Gie nachber lefen. Dann verfteben Sie vielleicht noch beffer, warum mir feine Gabe itber alle andern Ghren gebt . .

Damit griff ber Dichter nach einem ber Gla-fer, nichte feiner Gran beiter au und erhob es gegen ben Gaftfreund, ber bei feinen Worten

febr nachbenflich geworben mar.

"36 trug damale", gestand biefer Gaftfreund fpater, als er fich au einem beideibenen und tuch-tigen Menichen entwidelt batte, "bas Schreiben eines berühmten beutiden Literaturfrititere in ber Talde, bas meiner Gitelfeit febr ichmeidelte. 36 habe es meder Meuter, wie ich vorhatte, noch 

# Gespräch vom Tode / Von Kurt Eggers

Kutz por feinem helbentobe im Diten hinterlies ber Dichter Kurt Eggers, Pangertommanbant in ber H.Banger.Divilion "Wifting", die nachfol-gende Betrachtung als Bermachtnis eines Filib-

rir hatten unfere Panger in ben Balb ge-fahren. Sorgiam tarnten wir fie mit Tannen. grun. Dann aben mir die Waffen burch, biten

grun. Dann faben wir die Waffen durch, ölfen bier, entölten dort, prüften noch einmal die Munition und die Magagine, warfen einen Blid durch die Optif und überzeugten und sum Schluß, daß fein Splint an den Reitenbolgen fehlte. Nun hatten wir Zeit, auf den Befehl zum Einjap zu warten. Gang allmäblich nur löfte fich der dichte Rebel. Feucht und fältend drang er durch Zeitbahn und Uebermäntel. Wir ließen unfere Gedanten beimwärts wandern zu denen, die unferem Geraen nabe find.

Die unferem Bergen nabe find. Und an ben Beind bachten mir - und an bie nahe Enticheidung! Der frube Gefang ber Bogel burbe, je heller ber himmel im Often fich rotete, boller und inniger.

Da fand der eine und der andere von und bas

Bort. Die Gebanten ber Soldaten freifen jumeift um mei Bole: um Erinnerung und Erwartung. Bir brechen von biefem und jenem Rameraben, ben tun der Rafen bedt. Und wenn Solbaten von toten Rameraden fprechen, bann tun fie bas nicht mit wehllagenden Borten, fondern fo, als ob fie bon einem fprachen, ber nur auf Urlaub gefahren ift und bald guruderwartet wird.

Remeradiciaft ift etwas Gegenwärtiges, das ber Tod nicht andlöfct Und der tote Ramerad mariciert weiter mit feiner Kompanie, burch Bolen, hinauf in den Norden, binein in den Beiten, gegen Granfreich, gegen die Comjets, fiberall bortbin, mobin ber Befehl bie Lebenden

Das Grab ift nur ein Mabnmal bafür, bag fc bas Leben eines Soldaten in bas Reich ber Bee erhob.

Und an allem, was die Romeraden an Scho-nem und Schwerem erleben, nimmt der tote Soldat teil, weil fein Soldat nur von fich allein benfen ober ferreden fonn fandern nur immer densen oder sprechen fann, sondern nur immer von der Gesamtheit seiner Truppe, die eine Er-lednisseinheit ik. Nicht der einzelne Mann ver-leiht seiner Truppe das Gesicht, sondern das Erlednisseinnt ihn im Rahmen der Einheit, gibt einem Gesicht die Jüge der Entbehrung und Bereitschaft, der Ueberwindung und Soffnung, der Entschennen und Bereitsche der Ueberwindung und Soffnung, der Entschlössenbeit und der Gärle. Rie ossen bart sich die Majestät des Arieges einem einzelnen allein, immer nur einer Gesamtbeit von Kameraden. Aber die Wochen und Bewußten unter ihnen werden besonders gewacht und gerührtelt und werden dadurch tieser in die Offendarungen des Welens des Arieges selbst geführt. Bas ist aber das höchte Ziel anders als die Freiheit?

Freiheit? Die Greiheit wieberum wird nur geboren in ben bergen mabrhafter Meniden, die fraft ihres Billens fich felber und damit bie furcht aber-manben. Benn bann bie Freiheit Geftalt geminnt, nimmt fie Bohnung in ber Mitte tapferer

Schwache Seelen vernehmen die Sprache ber Freibeit nicht. Ibnen mangelt auch der Bille, die Lofung in der Sat gu gestalten. Allein ber Tapfere ift ber Befehlotrager ber Greibeit!

Er bort die Bolfchaft und gurtet fein Schwert aur Enticheidungeichlacht. Die Gabne der Freihett foll auf der höchften Binne der Burg biefer Belt gebift merben!

Die Sproffen ber Leitern aber und die Boblen

Der Fallen, die über Mauern und Albgründe führen, sind die Leiber der Kameraden, denen der Besehl mehr galt als die Not ihres Herzens. Der Fallende reicht mit lehter Kraft die Fahne weiter. Bon Sand zu Sand wandert sie so, bis eines jungen Morgens sie das Frührot von der Binne leuchten lagt.

So icheibet auch fein gefallener Solbat aus ber Birflichfeit bes Rampfes. Und ebenfowenig ift der endliche Sieg allein das Werf der Ueber-lebenden! Befehl und Pflicht verbinden in Erin-nerung und Erwartung die Soldaten, die toten und die lebenden, aur Rameradschaft, die unauf-loslich in. Diefes Biffen ift befreiender, als das Denfen an bas Sterben labmend fein tann.

Densen an das Sterben lähmend sein kann.
Männer, die vom gleichen Schickal ergriffen wurden, die in gleicher Pflichterfüllung ihr Leben bingaben, glauben nicht, daß sie nach dem Tode geirennt werden fonnen, der eine dortbin, der andere bierhin. Sie sind gegenwärtig, solange der Besehl der Freiheit in den Derzen der Menschen eines Bolkes glübt. Sie sind gegenwärtig solange der Besehl immer wieder Soldaten zur Pflicht und Tat sordert. Sie sind gegenwärtig in der ewigen Kameradichaft. ber ewigen Ramerabichaft.



Das Heldenmal des deutschen Volkes: die "Neue Wache" die reine Flamme als Symbol der Unsterblichkeit brennt, gedenkt das deutsche Volk seiner gefallenen Helden, ihren, am 13. August 1818, ist die "Neue Wache" in Berlin, die nach den Plänen Schinkels erbaut wurde, fertiggestellt worden. Nach dem Umbau 1931 wurde sie Ehrenmei Unter den Linden

# Die Frau in Teim und Welt

# Das Haar - der Frauen Stolz / Eine kleine modische Plauderei

Seit jeher ist das Haupthaar Attribut und Schmud des Frauengeschlechtes gewesen, Seiner Pflege. — pom biologischen Gesichtspunkt gesehen, und feiner Gepflegtheit, - von der zeitgebundenen, modifchen Ginftellung ber betrachtet. - hat Sorge und Intereffe der Frauen immer gegolten und wird gelten in alle Butunft hinein. Bir halten bie Farbe Des Haares für aufichluftreich und wesentlich. Dies affenbaren in reizenber Weise heiratsanzeigen in Beitungen, mo neben Beruf. Alter, Bermögen und ber Aufgablung aller guten Gigenichaften die Angabe ber Saarfarbe felten fehlen wird! Man glaubt, nach ihr bestimmte menichliche Topen festlegen gu tonnen. Diese Unnahme ift, wenn auch zu einem groben Teil richtig, doch nicht unbedingt gutteffend. Der frauliche Bunich, fur fich perionlich eine bestimmte, als befonders ichon empfundene Farbe bes Saares gu erhalten, fpuft icon burch die altefte Rulturgeichichte; Die primitiven Reger-Bolter ichon hatten und er-füllten ihn, doch ift ber Entdeder ber "Saarfarbe-tunft" mit Ramen nie befannt geworden. Auch die Saartracht ift ju allen Zeiten etwas gewesen, bem Die Frauen größte Sorgialt jumendeten, und wenn uns heute mancher "Aufbau", furios ericheint, — er mar und ift gebunden an die machtige Berrichaft ber jeweiligen Mode, Und fonnen wir miffen, wie fpatere Generationen einmal über unfere Dauer- und Bafferwellen urteilen werben -?? Dem Berudentaumel unter ber Mannerweit bes 17. und 18. Jahrhunderts gab die Frau jener Zeit nichts nach durch bas Tragen ber "Fontange", eines "Haargebäudes" bas, in Stock-werten errichtet, mit Draht, Band, Nabeln, Diademen zusammengehalten, eigentlich untleidsam wat. Aber wer hatte ben Mut, die Mobe zu brüsfieren -

Im Gegensatz zu ben vergangenen hoben Zeiten ber Haarmode erstrebt unsere heutige Frauengeneration mehr haarpflege und weniger zeitraubende "Haarmacherfünste". Die moderne Frisur. —
ganz gleich ob Anoten, Jopf oder Bubitopf, — ift
ein bewußter Ausdruch unserer Zeit und legt Beweis ab fur die perfonliche Ginftellung und Saltung, mit ber die Frau lich felbft in ben großen Strom ber bergeitigen Bebensanforberungen und egefeten einfügt und zeigt barüber binaus ben ausgeprägten Sinn für

flare, einfache Schonheit.

Ein gemiffes Quantden von Gitelfeit, wir möchten es mit bem beicheibenen Wort "notwendige Sorgfalt" bezeichnen, gehört nun einmal gur Ber-fonlichkeit der Frau. Auch die Pflege des Saares muß hier genannt fein. Sie ift, — richtig geubt, — weder geitraubend noch tompligiert, fonbern einfach, wie im Grunde alle wichtigen Dinge der täglichen Sygiene. Es fteht hier nicht jur Distuffion, ob 3. B. oft oder felten gewaschen werden foll und mit welchen Mitteln etwa, es bleibt jeber Frau porbehalten, Die für lie geeignete Rosmetit ihres Saares auszuproben und auszuüben und ben Fachmann gu Rate gu gieben. Rur eines gilt gang allgemein: Borausfehung für ben Reig jeber Frau ift ihr gepflegtes Saar, benn es ift ihr iconfter Schmud.

Es fpielt gar teine Rolle, ob die Saare glatt, ge-wellt oder lodig getragen werden, die Frijur sollte nur in etwas dem Wejen der Trägerin angepaht sein. irgendeiner Linie ihres Charafters entiprechen, ihrem täglichen Lebensfreis nicht gerabe bohnlachen, bem eigenen Geschmad und babei boch bem Geschmad ber Beit Rechnung tragen!

Die wirtschaftliche Bedeutung des menschlichen haares als Robstoff und damit als Tauiche und handelsobjeft wird noch übertroffen von der symolhaften. Bu allen Beiten, vom antiten Glauben. daß die Saare ber Gig bes Lebens überhaupt feien, bis ju ber romantischen Gitte, Die Lode bes geliebten Menschen, als einen Teil seiner felbst, im Uhrbedel ober Mebaillon ju tragen, hat bas Saaropfer eine große Rolle gespielt, womit sich beweift, welche Rraft und welchen Bauber man feit je ben menichlichen Saaren zugestanden hat. — Bur prak-tischen Berwertung haben Frauen in Rotzeiten immer wieder ihren Saarschmud geopfert (z. B. Frei-heitskriege), von einer ganz besonderen und neu-artigen Form des symbolhaften Opfers erfuhr man erst in allerjungster Bergangenheit, als 1940 bie Zeitungen aus Japan berichteten, bag 800 Frauen und Madden ihre Saare geopfert haben, damit baraus ein Fahnentuch für eine Chrenflagge ber Rriegs-marine gewebt werbe, die der größte japanische Bangerfreuger als Geichent erhielt, das ihm Glud und Sieg bringen foll!

Adele Plüschke

# Ein Wort über das Bügeln

Bom vielen Bugeln wird bas Gewebe nicht beffer, und ein gerfnittertes Rleib ober eine mangelhafte Bügelfalte lassen sich oftmals auch wieder in Form bringen, ohne daß man darum erst das Plätteisen bemühen muß, indem man das betreffende Kleidungsftud namlich gang einfach auf einen Bugel über Racht in feuchte Luft — etwa ans offene Fenfter ober ins Babezimmer — hängt. In ben meiften Fällen werben am nächsten Tage alle Falten verdwunden fein.

Größere, glatte Stude werben überhaupt nicht gebügelt, sondern auf ber Ralt. ober heißmangel gerollt. Gebügelt wird mit sauberem, nicht zu heißem Gifen auf einer nicht zu barten Unterlage. Ebenso wie man weiß, daß Woll- und Scidenftoffe und

bie verichiebenften Difchgewebe immer nur von ber linten Ceite gebügelt werben burjen, gibt es auch beim Blatten ber Baiche bejondere Borichriften.

Da die Fajern der Beinwälche besonders hitze-empfindlich sind, plattet man fie mit maßig warmem Gifen unter schwachem Drud. Jum Platten soll die Balde nicht ganz troden sein, man sprengt sie baber vorher mit klarem Wasser ein. Trikotwäsche zieht man behutsam erft in die richtige Form, bevor man leicht überbügelt. Kreppgewebe mülfen vor bem Bügeln in halbfeuchtem Zustand auf die ur-lprünglichen Mahe gezogen sein und werden erst nach dem Trodnen gebügelt, da sonst die Eigenart des Gewebes verlorengebt. Spitsen und gestidte Namensgeichen, die man immer von lints plattet, laffen fich burch Unterlegen eines weichen, weißen Glanelltuches icon herausbruden.

# Die Nähmaschine will gepflegt sein

Wiesbadener Zeltung

So zuverläffig und wenig empfindlich eine Rab-maschine im allgemeinen auch fein mag, fie will bin und wieder grundlich überholt fein, wenn fie nicht eines Tages den Dienft verweigern foll. Und bas pflegt meiftens gerabe bann ju geicheben, wenn es uns am wenigften in unfer Programm paffen will. Um folden Ueberraichungen von vornherein vorgubeugen, wollen wir uns lieber ber fleinen Mube unterziehen und unfere Rahmaichine ftets pfleglich behanbeln.

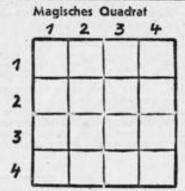
Dagu gehört vor allem, bag wir fie frei von jebem Staub und Schmut halten. It man mit bem Raben fertig, to entfernt man forgfältig alle Fuffeln, Fabenrefte und Bollteile, Die fich zwijchen Fußchen, Rabel und Schiffchen festfegen tonnen. Für die Beit ber Rubestellung ichiebt man unter Die Rabel ein Stud alten Stoffes, fticht die Rabel ein und fentt ben Saltebebel, um bie Geber zu entipannen. Aus Grun-ben ber Sauberfeit follte man ftets nach dem Raben bie Maichine gut zubeden. Auch empfiehlt fich ihre Unterbringung in nicht gu falten Raumen ober in feuchter Luft, ba fonst die Metallteile leiben. So wie der Menich Rahrung jum Leben braucht, ist für das reibungstole Funttionieren ber Maidine Del von-noten. Auch bas Getriebe ber Rahmaidine lechst mandmal nach einem Tropfen Del. Das ift bann ber Gall, wenn fich bie Malchine ichwer treten lagt. Man flappt lie auf und betupft bie Reibungsftellen mit Maschinenol. Bon Zeit ju Zeit empfiehlt es fich auch, eine grundliche Reinigung bes Maschinen-inneren vorzunehmen. Man flappt fie auf und faubert bann alle Teile mit einem Binfel. Ber Betroleum gur Berfügung bat, wiicht bamit leicht die inneren Teile ein. Um das reinigende Betroleum in alle Winlel dringen zu laffen, wird die Maichine langfam auf und ab bewegt. Dann olt man noch einmal forgfältig über.

# Selbst gemacht - gleich gemacht!

Biel mehr als in früheren Jahren find wir heute alle barauf eingestellt, uns felbft gu heifen. In gabte reichen Gallen, in benen fruher ber Sandwerter Saus geholt murbe, um fleine Schaben gu beheben, versichten wir heute darauf, weil wir genau miffen, bag die gur Berfugung ftebenden Arbeitstrafte für die friegenotwendigen Aufgaben eingesett werben muffen. Darum tommt bas alte weife Sprichwort, wie "die Art im Saus erfett ben Zimmermann" ober "Gelbit ift ber Mann" bejonders zu Ehren...

Much Grauen miffen fich heute felber gu belfen, menn es gilt, fleine Reparaturen im Saufe ausgu-führen. Sie flopfen, hammern, lagen und werben mit ber Beit in allen biefen Arbeiten geichidter. Wenn eine Aufgabe gegludt ift, freut man fich. Reine Frage, bag ber Sandwerfer die Sache in einem Bruch-teil der Zeit erledigt hatte, bafür aber blidt man doppelt ftols auf das Wert eigener Sande und braucht augerbem nicht ju marten, bis ber übetlaftete Meister einmal Zeit findet, ju uns zu tommen. Was für kleine Schaben heute auch im Sause auf-treten, wir wissen, daß der Sandwerker für die größeren Schadne da ift, die man nicht selber beheben fann - Die fleinen aber befeitigen mir felbit.

# Unsere Rätselecke



Die Wörter waagerecht und senkrecht bebeuten: 1. Führer der indischen Freiheitsbewegung, 2. Stadt in Sowjetrußland, 3. Gymnastikgerät, 4. altes Längen-

### Silbenrätsel

a — an — bahn — bei — beil — bilt — filo —
be — bi — bienst — e — ei — eib — eis — en —
sen — seu — gat — gen — ger — go — go — irr —
sra — meer — mei — mo — mā — na — na — nacht
nat — nie — no — not — nus — o — physi
ra — ra — re — rew — rich — ro — rus — sa — se
sen — sin — speer — ster — tel — ter — tha — the
— tru — u — we — wer — wish.

Die erften und letten Buchftaben nachfolgenber 24 Mörter ergeben, von oben nach unten gefefen, einen Ausspruch von E. Reuendorff. (ch am Anfang = 1 Buchftabe.)

1. Oper von Wagner, 2. fürfische Stadt, 8. telefoniiche Schuteinrichtung, 4. Mundungsarm ber Weich-fel, 5. Kletterpflanze, 6. leichtathletische Uebung, 7. Gelobnis, 8. Wanbelftern, 9. Beitabichnitt, 10. Stadt in Thuringen, 11. Naturericheinung 12. Mort für Scherge, 13. Oftgotentonig, 14. römische Göttin 15. Ozean, 16. Arbeitsichicht, 17. Schwimmvogel, 18. Berkehrsmittel, 19. Rebenflug ber Weichsel, Kampfe gebiet 1939, 20. Arzneipflanze, 21. Blattgrun, 22. Seerauberwaffe, 23. Körperorgan, 24. Kleidungs-



Diagnose

In "H" fam einst zum Arzt ein Herr, Den schwerzte es am Magen sehr. "Der Magen? Rein, soviel ich seh, In diesem "H" ist es die "H"!"

### Muflojungen ber letten Ratfel Rreuzworträtiel

Baagerecht: 1. Baul Linde, 8. Tunnel, 9. Adam, 11. Grete, 13. Dahme. 15. Oval, 16. Erz, 18. Ern, 19. Bai, 21. Lef. 23. Erna, 25. Reval, 28. Radde, 30. Line, 31. Renate, 32. From Lehar. Sentrecht: 1. Pfad, 2. Utah, 3. Lumme, 4. Ing., 5. Rero, 6. Cleve, 7. Egeln, 10. Damara, 12. Tarpan, 14. Erl, 17. Jer, 19. Berui, 20. Indra, 22. Relte, 24. Aden, 26. Bieh, 27. Leer, 29. Enz.

1. Leuchter, 2. Ofult, 3. Heinrich, 4. Erita, 5. Niers steiner, 6. Geduld, 7. Rathenow, 8. Irma, 9. Rymsphenburg, 10. Beteran, 11. Operette, 12. November. Lohengrin von Richard Wagner

# Amtliche Bekanntmachungen

Verteilung von Süßwaren im 56. Versorgungsabschnitt.

1. In der Zeit vom 22. bis 30. November 1943 werden en alle Versorgungsberechtigte, ohne Rücksicht auf das Alter, 100 g Süßwaren jeder Art verteilt, Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte von Süßwaren besteht

nicht.

2. Die Süßwaran können nur bei den Kleinverteilern bezogen werden, bei denen sich die Verbraucher auf Gründ meiner Bekenntmachung vom 22. Oktober 1943 für den Bezug von Süßwaren angemeldet haben.

5. Die Abgabe der Süßwaren erfolgt auf den Abschnitt N 35 der rosa und blauen Nährmitteikarten 56. Die Verbraucher haben hierbei die Stammabschnitte der Nährmitteikarten 55, die zum Zeichen der Vorbesteilung mit dem Firmenstempel des Kleinverteilers versehen sind vorzuiegen. sind, vorzulegen. 4. Binnenschifter erhalten die Süßwaren auf den Ab-

4. Binnenschilfer ethelten die Sübwaren auf den Abschnitt N 35 der Nähmittelkarten 56, die mit dem Aufdruck "Schilfer" versehen sind. Sofern der Abschnitt N 35 bereits abgetrennt ist, dürfen sie mit Sübschnitt N 35 bereits abgetrennt ist, dürfen sie mit Sübschnitt N 35 bereits abgetrennt ist, dürfen sie mit Sübschnitt N 35 bereits abgetrennt ist, dürfen sie mit Sübschnitt N 35 im Verwaltungsgebäude Wiesbaden, Marktstraße 16, vorzulegen.

5. Ausländische Zivilarbeiter erhalten die Süßwaren gegen Abtrennung des Abschnitts W 6 der II. Woche der AZ-Karte 55 unter gleichzeitiger Vorlege des Slammabschnitts der AZ-Karte 55 II. Woche, auf die sie die Voranmeldung getätigt haben.

6. Urlauber der Wehrmacht, der Schutzgliederungen außerhalb der Wehrmacht, Organisation Todt usw. erhalten die Süßwaren auf Grund eines Sonderausweises, falls der Urlaub mindestens 7 Tage beträgt und, wenn auch nur teilweise, in die Zolt der Ausgabe fällt. 7. Kranken- und sonstige Anstellen, Heime, Gemeinschaftslager usw. erhalten Süßwaren für Insassen und Personal ebenfalls auf Sonderausweise. Die Sonder-

schaftslager usw. erhalten Süßwaren für Insessen und Personal ebenfalls auf Sonderausweise. Die Sonder-ausweise sind bei der für Gemeinschaftsverpflegung zuständigen Stelle des Ernährungsemts Wiesbeden, Marktstrade 1—3, bis spätestens Mittwoch, 24. Novem-ber 1943, zu beantragen. 

8. Auf die unter den Ziffern 6. und 7. genannten Sonderausweise können Süßwaren nur in den auf der Rückseite des Ausweises aufgedruckten Einzelhandels-

Rückseite des 'Ausweises aufgedruckten Einzelhandels-geschifften bezogen werden.

7. Ostarbeiter, Juden, Polen, Zigeuner sowie Kriegs-und Zivilgefangene erhalten keine Süüwaren.

10. Die Kleinverteiler haben die abgetrennten Ab-schnitte der rose und bleuen Nährmittelkarten und der AZ-Karten 56 vorläufig aufzubewahren. Sollte bis 1. März 1944 keine Bekanntmachung über die Abrech-nung der Abschnitte erfolgen, können sie ohne welte-res vernichtet werden.

nung der Abschnitte erfolgen, können sie ohne welteres vernichtet werden.

17. Diejenigen Kleinverteiler, die berechtigt sind, Süßwaren auf Grund des "Sonderausweises zum Bezug,
von Süßwaren" abzugeben, haben die entgegengenommenen Sonderausweise bis spätestens 15. Dezember 1944 ihrem Großvarteiler einzusenden, der nach
näherer Weisung des Zuckerwirtschaftsverbandes mit
diesen abzurechnen het.

12. Zur besonderen Beschtung: Mit Ablauf des 30. November 1945 ist jeder Verkauf von Süßwaren einzustellen, damit die Vorarbeiten für die Weihnachtssonderzuteilung reibungsios durchgeführt werden
können.

Wiesbaden, den 17. November 1945 Der Oberbürgermeister — Ernährungsamt

Obige Bestimmungen gelten sinngemäß auch für den Untertaunuskreis mit der Maßgabe, daß für die Ziffern 4. und 7. der vorstehenden Bekanntmachung das Ernahrungsamt, Abt. 8. Bad Schwalbach, zuständig ist. Bad Schwalbach, den 17. November 1943 Der Landrat des Untertaunuskreises - Ernährungsamt

Der Landrat des Untertaunuskreises — Ernährungsamt 
Das Oberkommende der Kriegsmarine gibt eine wichtige 
Ergänzung zu seiner kürzlich veröffentlichten Bekanntmachung heraus: Jedes Junge aus dem Jahrgang 1928, 
der Marineoffizier werden will — ganz gleich, welche 
Vorbildung er hat oder welchen Beruf er zur Zeit erlennt — kann jetzt schon seine Bewerbung für eine 
der verschiedenen Offizierlaufbehnen der Kriegsmarine 
bel seinem zuständigen Wehrber\*ricksommende 
abgeben Damit können Bewerber aus den Jahrgängen 
1923 u. 1927 für die Seeoffizier-, farineartillerleoffizierund die Marinenachrichtenoffizierlaufbahn, Bewerber 
aus dem Jahrgäng 1928 für alle Offizierlaufbahnen der 
Kriegsmarine sich jetzt freiwillig melden! 
Die Wehrbezirkskommendes geben bereitwilligst Ret,

Auskunft und Anleitung. Bei ihnen sind auch Meidevordrucke und das Merkblatt "Der Offiziernachwuchs
der Kriegsmarine" jederzeit zu erhalten.
Oberkommando der Kriegsmarine gul erhalt, suchs
leicht, gut, D.-RegWirtschafterin Marts Wally 7 on a s s on, geboren am
7. März 1881 in Teuchern bei Weißenfels, und gegenschriften H 137 WZ. Oberkommando der Kriegsmarine ekanatmechung. Die schwedische Stantsangehörige, die Wirtschafterin Marta Wally 3 on a se on, geboren am 7. März 1881 in Teuchem bei Weißenfels, und gegenwärtig wohnhaft in Wiesbaden, beabsichtigt, mit dem deutschen Reichsangehörigen August Adolf Wilhelm Schmidt, geboren am 3. September 1851 in Wiesbaden, und gegenwärtig wohnhaft in Wiesbaden, im Deutschen Reiche die Ehe zu schließen. Einsprüche gegen diese Eheschließung sind spätestens am 24. November 1943 bei der unterzeichneten Behörde anzumeiden. Berlin, den 9. November 1943.

# Bekanntmachung des Untertaunuskreises

Schuluntersuchungen am Montag, 22. November 1943, ein schließlich des Jahrganges 1928. Hahn: 9.20 Uhr. Kindergartenuntersuchungen am Montag, 22. November 1943. Hahn: 11.15 Uhr.

Mutterberatungen am Montag, 22. November 1945. Hahn: 13.15 Uhr. Bad Schwalbach, den 11. November 1945 Staati. Gesundheitsamt des Untertaunuskreises: Der Amtserzt: Dr. Müller

ekanntmachung der Haushaltssatzung des Untertaunus-kreises für des Rechnungsjahr 1945. Die von mir durch § 2 der Haushaltssatzung des Untertaunuskreises vom 18. November 1945 für des Rechnungsjahr 1945 festge-November 1943 für das kechnungsjahr 1943 teisge-setzte Kreisumlage beträgt 25 vH. der für die Ge-meinden geltenden Steuerkraftzahlen und der den Gemeinden zustehenden Schlüsselzuweisungen.
 Bad Schwalbach, den 18. November 1943 Der Landrat des Untertaunuskreises

# Rezepte für die Hausfrau | Tauschverkehr

Eine Handvollf Ein schlechtes Maß! So ungenau darf man niemals beim milchgeborenen Milel W und Milel G arbeiten. Man muß sich genau nach arbeiten. Man muß sich genau nach der Gebrauchsanweisung richten; sie schreibt vor: 1 hochgehäufter Kaffeelöffel Milei W gibt Schnee wie 2 Hühnereiweiß. 1 gehäufter Eßiöffel Milei G wird an Stelle eines Eigelb od. Volleies verwendel. Wer löffelgenau das milchgeborene Milei zum Backen, Braten u. Kochen nimmt, reicht länger und erbeitet erfolgreicher! ertoloreichert

was blickt Erika zu Weihnschten?"

Döhler-Sperrezept Nr. 26: Einfache
Ptefferkuchen, 1 Ei, 150 g Zucker,
1 Eblotfiel Kunsthonig, 's Ebl. Milch,
1/5 Teel. Döhler Ptefferkuchengewürz, 1 Teel. Döhler "Backfein",
250 g Mehl, El und Zucker scheumig rühren, Gewürz, die anderen Zumig rühren, Gewürz, die anderen Zumig rühren, Gewürz, die anderen Zumig runren, gewurz, die enderen zu-taten hinzufügen und zuletzt das mit dem "Backfein" geslebte Mehl gut durchkneten, ½ cm dick aus-rollen, Förmchen ausstechen und bei Mittelhitze backen

# Versicherungen

Doutscher Bauerndlenst Versicht-Deutscher Bauerndienst Versichtsrungsgesellschaften. Sach. LebensTierversicherungen aller Art. Anfregen erbitten wir an: Deutscher
Bauerndienst Gesellschaften, Landesverwaltungsstellen: Rhein-MainNeckar, Frankfurt a. M., Kettenhofweg 77, Ruf 74451

100 RM. in 10 Tagen zahlen wir in

100 RM. in 16 Teges zahlen wir in bar bei Krankenhauseufenthalt für 1.75 RM Monatsprämie unabhängig von einer berei's bestehenden Ver-sicherung Außerdem führen wir Krankheitskostentarife (bei Kranken Krankheitskostenlärine (bei Kranken-hausbehandlung 1. 2 und 3 Klässe) und Tagegeldtarife Deutsche Kran-kenvers. A.G., Filialdirektion Frank-tutt a.M., Kaiserstr. 16, Tel. 23437. Vertretung: M. Steinbauer, Wiesb., Herrendilshul Gr. 54 Zuschr. H 140 WZ. Frankfurler Str. 64 D

Schuhe, eleg., mit sehr hoh. Absatz, Gr. 39, suche Pumps mit helbhohem Absetz oder Sport-schuhe Gr. 39. Zu-schrift. L 7125 WZ. zeilen urw., suche gut erheit, größ, Hand- od. Kabinen-kolfer u. Fön, Wert-ausgleich, Zuschrif-ten L 7111 WZ.

Anzug, gut erhalt., 2 Hosen u. Röcke, Gröhe 1,72, suche Kleidungsstücke für Jungen, 15 J. Zu-Ledergamaschen und Puppensportwagen, soche Puppe, br. Damenfilzhut. Zu-schrift. L 7113 WZ.

suche guten eleg. Wintermentel, Or. 42—44, evtl. Auf-zehlung. Zuschrif-ten L 7153 WZ.

Herren-Marschotlefel, Or. 41, gut erhalt., suche gleichw. 43. Neugesse 15, II, Iks. Sitefal und Schnür-schuhe, Or. 42-03, g. erh., suche Radio, auch deutsch. Klein-empf. L. 7148 WZ.

Dempfmaschine mit Modellen, suche nur prima Kinder-sportwagen. Zuschr. L 7156 WZ.

Zuglampe mit Seid.-Schirm und Schul-ranzen eus Leder, suche Übergardinen Helenenstrahe 24, Milb. Part, Helzefen, elektr., 220 Volt, suche 120 Volt. Tel. 25629 Heimkine, groß, mit sitge-Ge-den den Eisenbehn. Römer-berg 14, H. I. iks. Dam. - Strakenschuhe. blau, eleg., Or. 37, gut erhellen, suche gleidwert. Sport-schuhe Gröhe 36-37, K.-Ueberschuhe 29,

zuche gleichw. (32). Zuschr. L 7162 WZ Heizofen, elektr., suche elektr. oder Gesbadeolen, rote Sportschuhe, Gröhe 38/n, gut erh., suche solche gleicher Gr. 50°s, gul erh., suche solche gleicher Or. mit helbhohem od. hohem Absatz. Zu-schriften erb. unter L 7165 WZ.

Ondullerschere oder Schilltschuhe, wenig gebraucht, sucho gutgehnd. Wecker Kellerstr. 5, I, Iks. Schlitten (Wasser-weck), gut erhalt, suche kl. Lelterwag, für Buben. Zu-schrift. L 7168 WZ. Damenschuhe, 37%, M.-Tourenhalbschahe Gr. 36, gut erhalt., suche gule Puppen-küche od. Kaullad. Evil Zuzahlung. Zu-schriff. L. 7170 WZ.

Puppe, gr., m. Hear, suche gut erh. D.-Sportschuhe 381/s. Biervert, Oestrich I. Rhg., Markt 11

Herrentchirm, said fadelios, od. Spar-herd mit Backolen, suche D.-Reitstiefel Or. 38, H 142 WZ.

# Kirchliche Nachrichten

Kirchliche Nachrichten

Evengelische Kirche. Erläuterung: HG
— Hauptgottesdienst; OF — Gottesfeler; Abm — Abendmehl; KdG —
Kindergottesdienst. — Sonntag, 21.
Nov. (Totenfest). Marktkirche: 10 HG
Abm, Dr. Borngässer; KdG fällt aus;
16.30 G, Landesb. Lic. Dr. Dietrich. —
Bergkirche: 10 HG, Abm, Chor, v.
Bernus; 11.15 KdG: 16 Lit. Gedächtnisfeler, Abm., Fries. — Ringkirche:
19 HG, Abm, Chor, Mehn; 11.30 KdG;
11 KdG Klarentheler Str. 2, Mulot. —
Lutherkirche: 10 HG, Abm, Chor, Bers;
11.30 KdG: 16 G, Abm, Thiemens:
Dl. 20 Thiemens: Do. 16 Thiemens. —
Kreuzkirche: 10 HG, Sachs; 11.15
KdG; Do. 15, Mulot. — Paulinenstift:
10 GF, Eichhoft. — Totengedenkfelern
auf den Friedhöfen: Südfriedhof:
14.30 Uhr (in der Halle) Thiemess;
Nordfriedhof: 15 Eichhoft. — LudwigEibach-Haus: 10 HG, Lic. Hofmann,
anschl. KdG im Wortm.-Well-Stift. —
Wsb.-Slebrich: Hauptkirche: 10 GF,
Abm, Pos.-Chor, Mulot: Oranierk.:
10 HG, Abm, Cuntz. Ehrenfriedhof:
15 Totengedenkfeier, Pos.-Ch., Albert.
— W.-Dotzheim: 10 HG, Abm, Dahlmann; 11.15 KdG; 16.30 G. — W.Schierstein: 10 HG, Abm, Welmer;
11.30 KdG: 16 G, Weimer; Ml. 14,
Weimar. — W.-Bierstadt: 10 HG, Zimmermann; 11 KdG. — W.-Sonnenberg:
10 HG, Abm, Lic. Dr. Grün, 11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 KdG;
Do. 20 Wartburg, Lic. Dr. Grün,
11 Lu. 12 Uhr,
11 Lu. 12 Luhr,
11 Lu. 12 Luhr,
11 Lu. 12 Luhr,
11 Lu. 12 Luhr,
12 Luhr,
13 Lu. 12 Luhr,
14 Lu. 14 Luhr,
15 Luhr,
16 Lic. Hof17 Luhr,
18 Luhr,
18 Luhr,
19 Luhr,
19 Luhr,
19 Luhr,
19 Luhr,
10 Luhr,
11 Lu. 12 Luhr,
11 Lu. 11

Freikirchen, Ev.-luth. Dreieinigkeitsge-meinde Kiedricher Str. 8: So. 9.30 freikirchen, Ev.-luth. Dreieinigkeitsge-meinde, Kiedricher Str. 8: So. 9.30 B. 10 NG u. Abm. — Christl. Gem., Schwalbacher Str. 44: So. 16 Uhr, Mi. 16 Uhr. — Evang. freikirchl. Gemde., Adlerstr. 19: Sonntag, 15.30 Uhr Gd., Mittwoch, 16 Uhr Gd. — Weilstraße 8: So., 10 Uhr Abm. 15.30 Uhr Gd., Mi., 16 Uhr Gottesdienst.

Untertaunuskreis: Evangelische Kirche, Sonntag, 21. Nov Totenfest, Bad Schweibech: 10 Uh HG, 11 Uhr KdG. — Adelfseck: 1 Uhr HG.

Rheingaukreis: Erbach: 14.36 Uhr Gottesd., Totenfest und Abendmahl

# Geschäftsräume

Sälchen, Raum oder Keller für Industriebetrieb zur Auslagerung v. Ma-gazinbeständen gesucht. H 4063 WZ.

Personenkraftwagen aller Marken, auch entreitte, kaufen wir ab Stand-ort — glatte Abwicklung — Auto-haus Wiesbaden, Abt. Gebraucht-wagen, Opelhaus Personenwagen, etwa 2½ Liter, gesucht. Zuschriften H 2195 WZ.

Ki. Aute, gleich w. Merke, für Arztpraxis gesucht. Zuschr. L 7210 WZ.
Selbstfahrer, Gig oder Break, sof. zu kaufen ges. Wink, Bahnhotstraße 10

Wagen. 212d. ferfannt. 50, 214

Wagen, 2r8d., federnd, 50 RM. Zu-schriften unter L 7239 WZ.

Personenwagen Opel 1,2, in gut. Zu-stand, zum Schätzwert, zu verk. An-fragen Tel. 24266 von 10-12 Uhr

# Geldverkehr

Weinhandels- und Weinhaufschmann, Einkaufsberechtig, u. erstkl, Kund-schaft, sucht tät. Beteil. od. Uebern, eines Betriebes. Wohnungsmöglich-keit Bedingung, Zuschr. L 7376 WZ. RM. 10 000, 20 000, 30 000 usw. en 1. od. 2. Stelle auszuleih. W. Schaub, Hypotheken, Langgasse 6. Ruf 21283

# Immobilien

Als Gefolgschaftserholungsholm einen mittelgroßen Betrieb ein H Restaurant od. Privatpension m. sind die Grundlagen der sprechenden Garten- u. Parkenlagen, mögt. in West- od. Süddeutschland zu kaufen gesucht. Zuschriften unter K N 1464 an die Ala-Anzeigen-Ges. m.b.H., Köln, Mauritiuswall 52

Landhaus mit Garten in Süddeutsch-land zu keufen oder zu pachten gesucht. Sonnige 3-Zimmerwohnung in Villenlage Wiesbadens steht in Tausch zur Verfügung. Eitzuschriften unter 425 en Ale, Prag II., Wenzels-platz 9

Einfam. oder Etagen-Ville gegen ren-tables Etagenhaus in Wiesbaden zu tauschen ges. Näh. durch Bau- und Boden — Immobillen Dr. jur. H. Schmidt, Wiesbaden, Taunusstr. 15. Teleton 27967

Haus, kl. Villa, Miethaus oder dergi., in Wiesbaden oder außerhalb, von Selbstinteressenten gesucht. Zuschr. unter L 5212 WZ.

Haus, Gegend W.-Schlerstein bis Hat-tenheim, von Sit. Handwerker zu kaufen gesucht. Zuschriften unter L 7049 an WZ. Kine, komfortabel ausgestattet, etwa 300 Sitzplätze, gegen Ein- od. Mehr-familienvilla in Wiesbaden zu tau-

schen. Walter Hill, Immobilien, steiner Straße 3. Telefon 27225 Landhaus-Neubau, aller Komfort, bei Oberstdorf gegen Villa in Wiesb. zu tauschen. Walter Hill, Immo-billen, Idsteiner Straße 3. Tel. 27225

Welcher charaktervolle, kunstsinnige Mann nicht unter 48 J. (Akedemik oder dergl.) wünscht Ehe mit unschängiger Dame, die Sinn fü gemüti. Helm hat? Zuschriften unte gemuti He.

Eheanbahnung (Institut d. Vertrauens), Frau Schlink, Mainz, Bastion Martin 3, Part., am Gautor. Telefon 31551. Vor-herige Anmeldung erbeten

1—1 leere Räume als Sturmbüro zum 1. Januar 1944, möglichst Süd-Süd-wastviertel, ges. SA.-Sturm R. 20180, Wörthstraße 2 wahl, Ltde, Erfolge

# Ein Beisniel von vielen!

99 yom Hundert war die Abtötungsziffer bei einem zweijährigen Bekämpfungsversuch mit dem gitttreien

# Nirosan

gegen Heu- und Sauerwurm. Es erfüllt somit alle Wünsche weinbaulicher Praxis.

"Bayer" LG. FARBENINDUSTRIE
AKTIENGESELLSCHAFT
PHanzanschulz-Abteilg
EVERKUSEN

Wissenschaftliche Forschung und sorgfältige Herstellung

# ASTA ARZNEIMITTEL



ASTA A-G.CHEM. FABRIK

In den fiauchaltplan jeder familie gehört eine

# Aufbau= Lebensverficherun9

Mis Anfungsbeitrag genigen monatlich für des Alber 25 . . . 9,83 MM } = 30 . . 11,200 MM } = 35 . . . 13,55 MM To jur Sicherstellung eines Kapitale

son 5000 RM Bolle Beminnberechtigung! Reine Aufnahmer und Rebengebühren!

Cie forgen fo bit 3hr feiter und für 3hre fent und finder rot. Fordern Cie unter Alteronte und flinder rot. Joebem Sie unter Altrougabe ein Spezialangebot mit Darlegma glie Vorteile, bie mit als Deurichtunde größen Gegenseitigsfeitogefellichaft bieten.



Organisationsleitung Frankfurt a.M. Steinweg 2 (an der Hauptwache) Fernruf; 25424

Es geht um Jede Lichtminute.

## Stellenangebote

De Reichaminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Berlin NW 40, Altenstr. 4, Fernruf 115681 sucht Ver-vallungsangestellte, die im Heimst-kriegsgebiet eis Rechnungsführer eingesetzt werden können

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Chef des Trans-portwesens, Berlin NW 40, Alsenstr. 4, Farmuf 1565st sucht: Kraftfahrer, An-ternilinge, Kfx.-Meister u. Handw., Wirekrätte, Köche, Fielscher, Stene-typistinnen, Kenteristinnen, Köchin-ten u. senst. Einsatz weitgehendst nach Wunsch gesucht. Telefon 20917 Putzfrau für sefert, evit. auch später gesucht, Hettlege, Kirchgesse, Ecke

bethkalter, perfekt, der mit allen vor-tommenden Bürcarbeiten vertreut u-gleichzeitig in der Lege ist, selb-sändig den Betrieb einer kleineren Chemischen Fabrik zu überwachen. Zum sofort. Eintritt gesucht. Es han-delt sich um eine Vertrauen: und Deuerstellung. Ausführt. Bewerbung. mit lebenslauf, Zeugnisabscht, und H 4045 WZ

Rochbautechniker m. langjahr, prakt. Erfehr, sehr bewandert in örtl. Buch-führung u. Abrechng, ziemi. Kenntn, in Tief- u. Streßembau, Kenntnisse d. Beustetilt u. Keikulet, sucht Stellung b. Behörd. od. Privatbaufirm. Phil. Blecker, Wiesb., Georg-August-Str. 8 Bille Reparaturen durchführt evil bile Reparaturen durchführt, evt Buch Kriegsversehrte, zu mögl. sc lortigem Eintritt gesucht, Zuschrifte Unter H 4011 WZ.

Maurer, Betonmeister, Betonarbeiter, Schreiner, Elsenbieger und Hilfsarbeiter dringend für sofort gesucht. Auch für Aeltere, sowie Kriegsversehrte, Kielnlandwirte Über den Winter, Arbeit vorhanden. Die Arbeiten werden in geschlossenen, gebeiten Raumen ausgedührt. Dring, Beuvorhaben, deutsche Wohnheim-Aktion, Fabrikation Baustelle Wiesbaden. Bau- und Führunfernehmer Arthur Poths, Wiesbad, Frankfurter Straße 124, Ziegelei

Flight, Kraft, Führerschaln 3b, f. Be-Redung d. Zweigstellen sowie deran Verhandlungen ges. Sicheres Auf-rition u. vielselt. Kenntnisse. Eintritt: 1. Jonuar. Zuschritten H 4048 WZ.

Mann, zuverlass., zur Bedlenung der Heiz in Ville ob. Humboldtstr. ges. Werckshegen, Humboldtstr.26, T. 23/759 Rausbursche, guter Radfahrer, ge-sucht. Blumenhaus em Markt, Rat-Nucht. Blumenh

inge für leichte Arbeiten an einigen Nachmittagen ges. Merkur-Drogerie, Fledrichstraße 9 lahrling, der Lust u. Liebe zum kauf-

mönnischen Beruf hat, kann am 1.
April 1944, auch schon früher, zur
gfündlichen Ausbildung eintreten,
sebstgeschrieb. Bewerbungsbriete
an Kohlenhand. WIBRIKO, Schwalbacher Straße 4

threiderlehrling, gesunder aufge Weckler Junge, gut erzogen, der gut Jeichnen u. Rechnen kenn, gesucht Sewerbung mit selbstgeschr. Lebens-lauf unter H 4073 WZ.

enteristin, junge, mit Bürgerbeiten, vertraut, perfekt in Stenografie und Schreibmeschine, für sofort genz-lägig gesucht. Zuschr. mit Zeugn. und Lichtbild unter H 4018 WZ.

L Sekretärin für d. Varzimmer eines bedeutenden Betriebes am Rhein Gesucht. Damen mit guten Steno-graffie- und Schreibmaschinenkennt-nitsen, die über ein gewandles Auftreten verfügen, werden gebet, ihre Bewerbung mit kurzen Lebens-lauf, Gehaltsansprüchen un frühest. Eintritisterwin einzureichen unter H 4544 w.W.

urokreft teettee, out in Haadschrund Reases, meglichst mit Schreib-neschinenkenntnissen für leichtere Buchheltungs- und Konterarbeiten, eventt, für halbe Tege, ges. Georg Thiel, Zehnwarengroßhandl. Kirch-geste 75, 1.

Verarboiterin, die mit Papierkar-lanegefabrikation vertraut ist, ges-Antritt nach Uabereinkunft. Zuschrif-ten unter H. 4070 WZ.

Weibliche Hilfskräfte ges. für leichte Arbeiten, auch ungelernt und auch für halbe Tage. Möglichst persön! Vorstellung erbeten zwischen 9–12 und 15–17 Uhr. 2. W. Rausch Sohn, Parisch Schaft, 2006. heimer Straße 40 Wiesbaden, DDG

inge Mädchen od. Frauen, auch kör-Perbehindert, für laichte Arbeit sof. Gesucht, auch für halbe Tage. Lauf-Baschen-Reparatur, Marktstr. 8

2-Zimmer-Wehnung, mod mobi, mit Küche oder Küchenbenutzung in gu-ter Wohnlage, von Jungem Ehepaar sofort geaucht. Zuschriften unter H 170 WZ. Here Schnelderlanen für Aenderut on (halbe oder ganze fage) ges chwethelm, Wiesb., Wilhelmstr. 30

Kleine S-Zimmer-Wohnung mit Küche Waiht, Lehrling für Süro für solort Oder später gesucht. Zuschriften Unter H 4319 WZ. 5—4-21m.-Wohn. in tuh. Lage, evtl. Einfem.-Haus v. Akadem. zu mieten od. zu kauf gesucht. Zuschriften unter H 6378 WZ. Bdos, flott und aufgeweckt, für herren und Damenschneiderei als Lehrling ges. Bewerb, mit selbstge-schrieb. Lebenstauf u. H. 4073 WZ.

Plegeria, zuverl., ert., für alte Dame nogl. scrort gesucht. Sonnenberger Strabe 58, 2. St. Tel. 25372 Straße 58, 2 St. Tel. 25372

Chaderpflegerin, Gartnerin od Fräulein, sofort dringend gesucht, da Haustrag im treion Beruf des Mannes mit IStig ist Bewerbungen an Frau unter I 7381 WZ.

Straße 58, 2 St. Tel. 25372

Blate in Friedberg/Hessen sch. 1-Z. Wohnung m. Küche u. Bad, Neubau, suche in Wiesbaden od Umgebung T-Zimmerwehnung mit Küche. Zuschr. Unter I 7381 WZ.

lisebeth Preisel, Göttingen, Franz-Bidte-Straße 9 derpflegerin, frdl., zuverl., evtl. Bichtjahrmödel, für meine 4 Kind. Bicht Bidte Wohnung im Zentr., 1, St., 1 Zim., Wohn. mit Küche, auch Frontspitze. Zuschr. Bicht Wohnung im Zentr., 1, St., 1 Zim., 1, St., 1

nderpflegerin, frdi., zuverl., evtl. Plichtjahrmadel, für meine 4 Kind. (12 b. 2½) ges. Zuschr. H 2146 WZ. derpflegerin ed. schwester I. Saug-ng u. Kleinkind in Etegenhausha I ennelbachstr.) gesucht. L 7371 WZ intechations, altere, von Pensionar auf dem Lande (ohne Landwirtsch.) für seinen frauent, Haushalt ges-Zuschriften unter H 4062 WZ

2 Ilmmer, Küche, Frontsp.-Wohn, und 1 Zimmer u. Küche z. fausch. Suche 4 Zimmer mit Zubehör, auch Vorort. Zuschriften unter 1 7204 WZ. The über 45 J. zuverl, als Bürokr. Gr. Slaatl. Lotterie-Einnahme, nur Farand, gesucht. Zuschfilten an Schließlach 247 Hauptpestamt 5-Z.-Wohng., Mans., Zentralheiz., Warm-wars., Bad, beste Lage gebot. Suche dasselbe, mögl. Etagenheiz. L 5142 WZ.

Schlieblach 247 Hauptpestamt

Retein oder noch rüst, frau zur Entlastung der Haustr, in Plannhaus auf
den Lend ges. Zuschr, H 143 WZ.

Reutgehitten, alt., zuwerl, Mädchen
oder unabh, frau, d. auf Dauerstell,
wert legt, wegen Heirat des jetz.

gasucht, Präsident Stoeckel, Kaisriedrich Ring 34, Telefon 22160 Berlin-Wiesbeden. Biete in Berlin-Tempelh.: 31/s Z.-Wohn, sonnig. Bed. Zentrathelz. Warmwess. Belken, event! Gertenentell, insges. 199. RM. monat!, Suche in Wiesb. 21/s-5. Zimmerwohn, Zusch: 18 161 WZ. Zimmerwohn, Zuschr. H 161 WZ.
München-Wiecheden, Biote in München-Bogenhausen 31/s Zim-Wohnung
mit ellem Komfort, Bad, 2 Belkons,
Zontratheizung Warmwasser, monatlich 118 RM einschl. Hefzung Suchogleichtwerige, evit auch größere
in Wiesbaden, Zuschr, an Wohnungsnachwals M. Küchle, Friedrichstr. 12,
Telefon 27708

agabillin, selbständ, oder unab-angige Freu mit guten Empfetti, in Fivatioushalt gesucht. 5-10, 14-15, sedschneider, Forststr. 31 (Eigen-leim). Teleton 24203

Ausgehilfin, ert., für Villenhaushalt gesucht. Telefon 28805

Mindenburgellee 163, 1. Stotk

6-Zimmerwehnung mit allem Komf. Nerobergwiert, geg. Einfamilienhaus od. 7—5-Zimmerwehng, zu tauschen Zuschriften unter L 7395 WZ. ausgehittin, nicht zu jung, die Er-ishrungen im Haushalt hat und mit Eindern umgehen kann — für beld oder 1. Januer 1944 gesucht Zuschr in Dr. Mertin, Rheinstraße 59, II. Blote in Berlin Wilmersdorf 4-Zimmer-Wohnung mit Bed, Zentralheizung, Warnwasser Suche in Winsbeden 4-S-Zim-Wohn, mit Zentralheizung, Zimerkilden

Mausgahitfin, perf. in allen Hausarb oder auch Anlarmädchen, kinder-lieb, in Etagenhaush, auf d. Lande ab sofort ges. Frau Stumpfi, Bed Schwelbach, Reitaliee 16

Geboten: Mainz, Kurfürstenstr., kless 51-7 Wohn, mit Zentral Mille, sauber u. gewissenh, welche mit allen verkommenden Arbeiten, vor ellem kechen und flicken, ver-traut ist, für froueniosen Haushalt Pesucht, Zuschr. H. 4071 WZ.

where Hilfe weg Erkrenkung der lisher, f. Haushalt mit gr. Kindern bringend ges. Evtl. halbe Tage od wshilfe. Zuschr. H 2145 WZ. Timesor, freundt, ohne Wäsche u. 8d mermädchen f. sof. od. spät. ges. wegen Erkrenkung d. jetrioen. Pons. Wenker-Pexmenn, Steubenstraße 8 dichung, riesgl. schöne Mansarde m. Ofenheiz u. elektr. Licht, nahr Kriegordenkmal z. verm. L 7338 WZ. Glecken v. Koblensäcken) sof. ges.

Zimmer, möbl., gemütl., f. Herrn öder
Wibriko, Schweibacher Strate 4

Dame frei. Zuschr. L 7217 WZ.

Aethere Hille für Hausholt gesucht. Zi Zuschriften 8 323 WZ., W.-Slebrich Freu für Tollette u. vormittags zum Zi Putzen für sofort gesucht. Cefé Neu-Wien, Wilhelmstreße 20

Putsfreu für Büreräume 2-3mel wäch

für einige Stunden gesucht. Met dungen unter Teleton 24449

Stellengesuche

Kaufm. Angestellter sucht von 19 bls 21 Uhr (außer Sonnabend) Neben-beschäftigung, Zuschr, L 7329 WZ.

Heizg, wird übern. 2-3-Zim.-Wohl erwünscht, Zuschriften L 5109 WZ.

Hausmeisterstelle v.Ehepsar ges. Mann geleinter Gärtner. Zuschr. H 2193 WZ

Blianzbuchhelterle, ia Kraft, Überr einschl. Tätigkeit f. helbe u. ganz Tage. Zuschriften L 5127 WZ.

Schwester sucht Pflegestelle, auch aus wärfs. Zuschriften L 7424 WZ.

Kinderpflagerin, 18 Jahre, sucht sof. pass. Wirkungskreis. H 4060 WZ.

me, gewes. Arztfrau, 42 J., symp rsch., tücht. Hausfrau, gewissen pame, gewes. Arzitiau, 42 J., symp. Ersch., tücht. Hausfrau, gewissen-haft u. arbeitsfreudig, sehr kinder-lieb, sucht Vertrauensstellung in gutem frouenlosem Haushalt, Zu-schriften unter As 1314 an Ala, Stutt-gert, Friedrichstrabe 26

ame, allere, sucht Beschättig, gleich welcher Art. Zuschr. H 2085 WZ.

beamtenwittee, alleinstehende, geb. 52 3. häusi., sympeth. u. repräsent, mit gut. Haushalt, wünscht Wirkungskreis als Hausdame in nur frauenlos Haushalt. Umgeb Frankfurt, Wiesbaden, Taumus. Zuschriften unter H. 4059 WZ.

Wohnungsgesuche

Zimmer, groß., m. Küche in mod. gut Hause ges., mögl. Abschi. Rote Schein vorh. Erna Ludwig, Sonnen berger Straße 74

icht "Rheindienst", Sped. u. Sch hrts-GmbH., W. Biebrich, Telef 1144/46. Roter Schein vorhanden

Wohnungstausch

Tausche kleine Wohnung mit Garten Suche 2 Zimmer und Küche. Zuschr unter t 7247 WZ

2-Zim.-Wehng, m. Bad, mit od. ohne Mansarde, suche 3-3-Z-Wohng, am Stadtrand, Zuschriften L 5076 WZ.

Zuschriften an Wohnungsnachweit M. Küchle, Friedrichstraße 12, F. 27705

Zimmerangebote

gesucht, Hettle Friedrichstraße

Zissser, möbl., zu verm. en berufet. Herrn, Rheingeuer Str., 6, III. r. Horren-Schletzimmer, eieg. möbl. s. 1. Dez. z. verm. Zuschr. L 7073 WZ. Frau ed. Mädchen, selbst., in fraueni. Haushelf z. alleinig. Besorgung zum 1. Jan. 1944 ges. Zuschr. L 7454 WZ. Doppelzimmer, möbl., ohne Sed. zu vermieten, Kurv. Zuschr. L 5083 WZ. Freu oder Mädchen, selbständ., zur Führung eines Geschäftshaush, ges. Zuschriften unter L 7196 WZ. Mansarde, möbl., Herd u. Ucht an Frau z. vermieten. Adlerstraße 71, II. Zuverl. Frau einmel wöch. z. Putron gesucht. Telefon 20917

### Zimmergesuche

Ilmmer, mobil, mogil mit files. Wass. u. Zootrafhoiz, in Nähe Wilhelmstr, von berufstät. Herrn ab sofort ge-sucht. Zuschriften H 2175 WZ. Zimmer, nett möbl. Nähe Behnhof, von ält. berufstät. Herrn sofort ge-sucht. Zuschriften H 2168 WZ.

Zimmer, möbl., v. berufst. Fräul. ges. Zuschriften unter L 7206 WZ. Zimmer mit Kochgel, von berufstät. Dame ges. Wäsche konn gestellt werden. Zuschr. unt. 1 7339 WZ. Zimmer, möbl., mit od. ohne Küchen-benutz von solid berufst. Dame in ruhigem Hause zum 1, 12. gesucht. Zuschriften unter L 5130 WZ.

Zümmer od. Mansarde möbl. heizb u. Ucht. v. alleinst. Frau bald ges. evtl. gegen Uebernahme v. etwas Hauserbeit, in einf. Hause. Zuschr. unter t. 518 WZ.

Schriften unter t. 528 WZ.

Sucherschrank od. Webnzimmerschrank gesucht. Zuschriften H. 4037 WZ.

Bett, vollst., m. Sprubgrahmen u. Ma-treiz. u. Federbett ges. t. 7182 WZ.

Biecker, Wiesb., Georg-August-Str. & Obergärtser, mit den Dienstgeschaften eines Gestenmeisters beauftr, sucht sofort selbständige leitende Stelle auf Guts., Werks., Schlobsbehörden od. Anstaltsgärinerel, Erfahrung im Gemüseb., Topfkulfuren und Parkpflege. Guter Umgang mit Personal und in der Anleitung von Arbeitskräften. Zuschriften mit Angabe des Gehalles und des Bertiebes u. 3275 an den Westfäl. Anzeiger, Hamm (W.), Adolf-Hitter-Pietz Hausmeisterstelle von Ehepzer ges. Zimmer oder Mansarda, mit Kochgel von berufstätigem Mädel gesucht Zuschriften unter L 7353 WZ. Zimmer für Herrn gesucht. Junior, Heilmundstraße 33

Zimmar, gut möbl., in W.-Biebrich I. mielen gesucht. Zuschr. unt. 8 521 WZ., W.-Biebrich

W. Jimmer, mübliert groß, sonnig, els Dauermieler von gebildetem Herrn gesucht. Zuschriften unter L 7301 WZ. Zimmer, heizb., möbl. ed. unm beruist. Frl. sof. ges. L 7288 Zimmer, mobil., f. deuernd v. Alt Hern (Reichtangest.) ges. H 2155 WZ. Zimmer, gut möbl., v. ber.. Ehep. ge sucht, mögl. Kochgel. L 7279 WZ. Chemotechnikerin, Staatsoxam, März 1944, sucht Stelle in Wiesbaden od. näh. Umgebung. Zuschr. L 5100 WZ. Büfettir, sucht Stellung z. bald. Ein-tritt, evtl. Aushilfe, auch halbags. Zuschriften unter L 7276 WZ. Zimmer, gut möbl., v. berufst. Herrn g., mögl. innerh. d. Sladt. L 7278 WZ Elmmer v. Küche, möbl., ab sof. für junges Ehepear gesucht, evti. Man-serde. Zuschriften L 7316 WZ.

Zimmer, gut möbl., heizb., v. berufs-tätig. Fräul ges., Bahnhofsnähe. Zu-schriften unter H 163 WZ.

Zimmer, gut möbl., m. Kochgel. Herrn gesucht. Zuschr. L 7270 WZ Zimmer, möbl., mögl. m. Bad, v. Dame sofort oder später ges. L 7269 WZ Zimmer, möbl., ab sof, ges. für ber. tätiges Fräulein. Zuschr. L 7238 WZ Zimmer, gut möbl., heizb., Nähe Lang gesse, gesucht. Zuschrift L 7415 WZ. Zimmer, möbl., m. Kochgelegenheit, ges. Feulbach, Karl-Ludwig-Straße 9 Schlafstelle ges. für 2 deutsche Ar-beiter, Ladege, K.-Friadr.-Ring 17:19 Zwelbettzimmer, möbl. m.Küchenben., Bad. od. 2-Zimmerteliwohng., in gut. Hause gesucht. Zuschrift. L 7409 WZ. Pospesichlef-Wehnzim, u. Küche od. Küchenban, möbl, ges. I. 7251 WZ. Wehnschlafzlimmer, möbl, in d. Nähe d. Bennhods, v. berufst, jung. Perne gesucht, Zuschriften unt. H. 4877 WZ. Wehnschlafzimmer mit Kechgelegen-heit v. junger Frau in gutem Hause gesucht, Zuschr. unt. H 4067 WZ.

H 4039 WZ.
Wirtschafterin, sehr tücht, gebildet, 55 Jahre, sucht Wirkungskr, in frau enlosem landwirtsch. Heushalt, auch Geschäftshaushalt mit Landwirtsch angenehm. Gute Referenzen, Zuschrunter L 5187 WZ. unter L 5187 WZ.
Wirtechafterin, 45 Jahre, sucht Stelle
in fraeenies. Hauen, H 2163 WZ.
Russechterstelle ven jänger Free ge
eucht. Kännte auch neben dem Haushalt in einem Laden beim Verk, odin einer Arztsprechstunde mithelfen.
Zuschriften unter H 4035 WZ. Wehnschlatzimmer, gut möbl, greb, mit Reizung u fließ Wasser, in gut. Wehnlage (mögl. Behrihafsnahe) ge-sucht. Zuschriffen unt. H 2178 WZ. Wahn-Schlafsimmer, eleg., mögl. Koch-gelegenheit, Wäsche u. Bedien, k. gestellt werden, Nur gutes Haus. Zuschritten H 4955 WZ.

Frau sucht von 9-15 Uhr Arbeit in Hotel oder ähnlichem Betrieb. Zu-schriften H 162 WZ. Wehnschlefzimmer, möbl., mit etwes Küchenben., in geptiegt. Hause von Ehepaer gesucht. Zuschr. H 4402 WZ. 1-2 möbi. Zimmer, Kurv. ed Sonnen-berg gesucht. Zuschr. L S111 WZ. 1-2 Zimmer, gut möbi., mit Teilvernit. 1—2 Zimmer, gut möbl., mit Tellverpli, von ält. pens. berufst. Offiz. ges. Zuschr. an Schließfach 247, Hauptp. 1-Z.-Wahnung gesucht. Roter Schein vorbanden Uebernehme gerrie Haus-meisterstelle, Zuschriften L 7427 WZ.

Wohn- u. Schlafzimmer, möbl., evti. m Küchenbonutrung z. 1. Dez. gesucht Zuschriften an Dr. Karl Schubert Kapellmeister am Deutschen Theate Wohn- u. Schlafzim., mögl. mit Bed benutz, u. abds. f. kurse Zeit Küch. Ren. u. Helzung, in gulem Haute, am liebsten Kurviertel, von Harrn ges Zuschriften unter L 7342 WZ.

Wohn- u. Schlafzimmer, möbl., mit Kochgel. v. Ehep. ges. Roter Schein vorh. Zuschr. L. 7254 WZ./

Wohn- u. Schlafsimmer, eleg. möbl., mit Bad u. Küchenbenutzung von be-rufstätiger Dame sof. zu mieten ge-sucht. Tuschriften unter W 495 an Anzeigenfrenz, Mainz

Wohn- u. Schlafzimmer, leer od. mobi. m. Kachmöglichkeit, in guter Lege ges. Allerbest. Ret. Zuschr. L 7396 WZ. m8bl, Zimmer m. Küche od. Koch-gelogent. (Teilwohn.) v. Beamten-ehepear in gut. Wohnl. beldigst ge-sucht. Zuschs. unter H 486 WZ. Zimmer, leer, mit Kochget, von alt. Hrn.-Wintermantel, 50-52, sehr g. erh., Frau gesucht. Zuschr. L 7306 WZ. 189 RM. Zuschr. L 5139 WZ.

Leerzimmer, größ., m. Kochgel, oder Leerzimmer, größ., m. Kochgel, oder Damenkestüm, dikibl., Gr. 44/46, sehr ruh. alt. Dame gesucht. L 5135 WZ.

1 Jahr. 20 RM. Zuschr. L 5125 WZ.

# Bausparen

Ein Eigenheim — stelt Miote. Viele
Tausende wohnen mit unserer Nilte
schon im Eigenheim — auch Sie können das später erreichen, wenn Sie
jetzt Bausparer bei uns werden. Sie
ethälten 3 VH. Zins für Späreinlagen
bei moglicher Steuervergünstigung
und sichern sich für einen späteren
Hausbau oder Kauf eine sollide
Finanzierung möglich, Verlangen Sie
die kostenlose Druckschrift von
Deutschlands Sitester und größer
Bausparerweit und größer
Bausparen ein sie der Kauf eine sollide
kostenlose Druckschrift von
Deutschlands Sitester und größer
Bausparkesse Gd- Wüsterrot in Lund
Wirtster of Steuervergünstigen sie
die kostenlose Druckschrift von
Deutschlands Sitester und größer
Bausparkesse Gd- Wüsterrot in Lund
Wirtster of Steuervergünstigen sie
die kostenlose Druckschrift von
Deutschlands Sitester und größer
Bausparkesse Gd- Wüsterrot in Lund
Wirtster of Steuervergünstigen sie die kostenlose Druckschrift von
Deutschlands Sitester und größer
Bausparkesse Gd- Wüsterrot in Lund
Wirtster of Steuervergünstigen sie der Kauf gestellt. I S117 WZ.

Wer strickt Strümpfe mit der Masch. 7
Wer strickt Handschuber 1 Jib WZ.

Wer stric

Eigenheim. Natürlich auf einem Bausparkonto bei uns, denn dedurch
slichert er die gesamte Geldbeschaffung. Auch Sie sollten sich einmei
über das Bausperen unterrichten
leissen. Wir beraten Sie genr kostenfos und unverbindlich. Fordern Sie
Druckschriften an. Oeffentliche Bausparkasse für den Regierungsbezirk
Wiesbeden, Abteil. d. Nasseulschen
Landesbark Wießb., Rheinstr. 43/44,
Bismarckring 19, Langgesse 27 kless 51-2 Wohn, mit Zontralheit, ges Wiesbeden od z Ringtausche nach Heidelbeitg gestim, gleichw Wohn Wohnungsnachweis Heidel berg, Schröderstr. 5, T. 2907 Tausch-zentrale, Wohnungstausch allerech

Wiesbaden, Ableit, d. Nassaulschen Landesbank Wiesb., Rheinstr. 42/44, Biamarckring 17, Langesse 27

Unterricht

Unterricht

Electige Aufnehme in d. technischen Fernunterricht auch Jetzt möglich, iedoch nur für wirklich ernsthatt vorwättstarabende, die die Energie beriffen, es in kurzer Zeit im Beruf zu wiesbaden, Lindenstrabe 3, 5-14 Uhr stünnen berufschen mit 2 großen Blattstänge ohne Berufsunterbrechung in fachlinenbau, Elektrotechnik und Bautechnik Talthahmobedingungen b. Angebe des Berufszieles unverbindt durch Dr. Ing habit. Paul Christiant, Konstenz 319

Weißberchosen, grün, 43 zu 11, kg. 11 zuchniten. 1759 WZ.

18 ppf. 72 zu 11, kg. 2 16 kg. dos. 11 kglie für teichte Bürcarbeit (ehne 52/3, 2 m. 6.78 RM. Jetsd., 1500) bed. Vorkenntn.) einige Stund. pre Tag. eine Manue sofost ges. Frau eusber dem Hause so

Meisterstudium für Gesang. Ausbild.
f. Sühne, Konzert und Privat. Hilde-gard Krehmer, Opernsängerin, Wies-beden, Rheinstraße 1. Telefon 2553 Elmmer, frdi. möbil., s. verm. Gustav-Adolf-Str. 17, III. lks., Zeiger Franz. Unterr. ges. Gernig, Tel. 27255 Musikiehrerin erteilt gewissenhaften Unterricht, Irmgard Gringel, Jahn-straße 16, 7. Stock links

Gymnastikunterricht, rhythmisch-ge-sundheiti, auch Einzelstunde, von Dame gesucht. Zuschr. L 5122 WZ. Klaylerstunden gesucht. Zuschrifter unter L 7224 WZ

Stepunterficht (Berufsausbildg.) von dann ges. Zuschr. L. Unterrieht, gründl., in Deutsch für Knaben 2. Klasse Oberschule ges Zuschriften L 7262 WZ.

### Ankäufe

Schlafzlimmer u. kompl. Küche v. jg Ehepear gesucht. Zusphr. L 9063 WZ Schlafzimmer ed. 2 Setten ges. Helm Schreibtisch, klein, u. Sofa, Sieder meier, zu keufen ges. L 5069 WZ. Auszlehtlisch, mittelgreb, gesucht. Zu-schriften unter L 5028 WZ.

Kinderdeckbett, 80 mm, dringend v jg. Frau mit 3 Kindern ges, da dar alte Deckbett abh, kam. L 5141 WZ. Sprungfodermatratze, breite, gut erh. gesucht. Zuschriften L 7079 WZ.

Kinderwagen, gut erh., zu kauf. ges Zuschriften unter L 5055 WZ. Oelgemälde, nur gute Qualität vor Liebhab. ges. Zuschr. unt. L 7130 WZ Offz:-Uniterm (Heer), Gr. 1,80 m, Rock Hose, Mentel, Mütze (57), für meiner Mann dring, ges. Zuschr. H 188 WZ. Petrpetierine oder Petrumheng mit passender Kopfbedeckung, u. Bluse, weift, seild., od. Spitzenbluse. Gr. 42, gut erhalt., ges. Zuschr. L 7062 WZ. Pelsjacke, dunkl., Gr. 48-50 gesucht Zuschriften unter L 7151 WZ.

Wintermantel, gut erh., f. 10]. Madch ges. Andr. Löw, Nottelbeckstr.25 H; Nachmittagskield, sehr eleg. 42 u. ein P. Pumps, 39, gut erh., ges. L 5057WZ Zimmerelen (Allesbrenner) dring. ge sucht. Menges, Marktplatz 11 Zimmerefen, gut erh., gesucht. Zu schriften unter L 5055 WZ. Badewanne, g. erh., ges. L 5030 WZ

Herren- ed. Demen-Fahrrad gesucht Schwelbacher Str. 69, 1, iks. Eisenbahn, elektrisch, Spur 0 od. 00. Märklinbaukasten, Dampfmaschine zu kaufen gesucht. Zuschr. unter 100, postlagernd Winkel I. Rhg.

Puppenkliche, groß u. große Pu gesucht. Zuschriften t 7131 WZ Puppenmäbel u. Eisenbahn zu kaufe

Puppenservice, Geschir, Bestecke Topfe, Herd f. Puppenk, u. Puppe el. Elsanb., Soldat., Burg, Kasperlih., oder Kinderkine zu kaufen gesucht Horn, Niederwaldstraße 55, III. Puppe, schëne u. med. Puppenwag. auch Puppenstube ges. L 5065 WZ

oleisachen f. Jungen u. Mödel, 2 bis Jahre, sewie Kinderbekteldung, g. sch. z. k. ges. Zuschr. H 2044 WZ. Spielzeug für 3 Kielnkinder gesucht Weber, Roderstraße 55, Hth. Weber, Rederstraße 35, Hth. Schöne Märchen- ed. Jugendbücher gesucht. Zuschriften 1 5027 WZ.

Relischuhe u. Akkerdeen ges., evil fausch, geg. g. erh. Knab.-Hallesch. 19, ed. Anzag f. 7]. Jung. H 209 WZ Grammephon (such Kotterepparat) nu medernas Markengerät u. gut eth. zu kaut, gas. Ausführliche Zuschritt unter L 9557 WZ

Klavierschule, Z. Band, wenn mögl "Mein Kinderfreund", zu kar sucht. Zuschritten H 4080 WZ Kerzentüster in Schmiedeelsen ode Holz für großes Speisezimmer ge eignet, gesucht. Telefon 25936

Geweihtronieuchter und sonst. Jagd-

Kessette, eis., ges. Zuschr. L 5029 WZ Lexikon, gleich welche Auflage, ges Zuschriffen L 5031 WZ.

Gummibaum, bis 2,5 m, sch. gewachs zu kaufen gesucht. Tol. 25936

# Verkäufe

Els. Bettstelle m. Sprungr. 15.-, seid. Lempenschirm 25.- Zuschr. L 7329 WZ. Holzbettstelle, gut erh., 45 schriften unter L 5112 WZ. RM. Zu-

Mansarde, leer, mit Herd, von Frau.

Mensarde, leer, mit Herd, von Frau.

Del etwas Hausarb, zum 15. 12. oder
sofort ges. Zuschr. unt. L 5110 WZ.

Kinderwegen, zehr eut erh., 40 RM.
Zuschriften L 7565 WZ.

Kinderwagen 20., Laufställichen zu verk. Zuschriften H 2186 WZ.

gr. Rundfunkstörkondensator Motore 20. zu verk. Zus unter 8 519 WZ., W-Biebrich Oeigemälde, versch. Motive aus d. Umg. Wiesb., 80.- bis 450.-, Nur an Privat. Antr. Eberbacher Str. 19, Part.

Sie Wegen besenderer Umstände zu vetsie Wegen besenderer Umstände zu vetvk.; 5000 Papierfilter, 6 13 cm, 4 80
km, je Tsd., Wellapapekart, 47 Gr.
2/44, je Tsd., Wellapapekart, 47 Gr.
2/44, je Tsd., Wellapapekart, 47 Gr.
2/47, je Sm., 19 Rpf., 74 Gr.
2/47, je Sm., 19 Rpf., 43 zu 1/4 kg.
a 12 Rpf., 20 zu 1/4 kg. a 16 Rpf., das
51úck, 18 000 bedruckte Flachboutel
6×9,3 cm 6/20 RM, je Tsd., 18000 bedr.
fallschachteln 6×9×2,2 cm 17.89 RM,
je Tsd., 1000 bedr. Gürtelschachteln
74,5×18,5×7 cm 40 Rpf., d. St. H Decters, Wiesbeden, Lindenstreße 3,
f. zu
jehr.
je Sm., 19 Rpf., d. St. H Decters, Wiesbeden, Lindenstreße 3,
f. zu
jehr.

# Tiermarkt

Ab heute stehen große Transporte hochtragende u. frischmelk. Köne u. Rinder, zow. Einstellrinder u. Fahr-kübe z. Yerkauf. Vleinhandl. Rippe, W.-Schlerstein, Fernruf 61215

Fahrkuh, leichte, im Febr. z. zwelten mai kalbend, u. trächt. Rind, Rot-scheck, leicht gel., zu vk. W. Butz-bach, W. Sonnenberg, Verdunstr. 45, Hof. Heidenston.

Hof Heidenstock
Junger Fexterier, möglichst nicht under ein Jahr, in gute Hände zu kaufen gesucht. Zuschriften unter 5 577 WZ., W.-Biebrich

kaufen gesucht. Zuschriften 8 577 WZ., W. Biebrich Hunde werden getrimmt, gewaschen. Komme ins Haus Brand, Kellerstr. 6 der Armbanduhr. Zusebriften unter Schwere Gans gebolen, suche Trut-henne Jak. Frotscher, W.-Blebrich, Maimedyer Streße 17

§ jg. Hilhner gog. 2 Schlachthühner u. Ausgleichszahlung. K. Bierwisch, Niederwalluf, Am Pflänzerweg Trethahn 2 Zucht gesucht, Schulze, Johannisberger Straße 4, 1, Stock 45. Rhodel, Hahn, gute Abst., geg-gleichwert, zu tauschen, W. Stelz, Hozengarten 2

### Verloren

58 RM. Belohe, f. Finder von H.-Arm-benduhr (Stehl), verl. Dienst. Mül-ler, Sonnenberger Str. 49, Tel. 23614 nstecknadel, gold., mit Stein, Den-

Anstecknadel, gold., mit Stein, Dennerstag nechm. verl. Finder wird bei Zusich, guter Bei, gebelen, sie termmündt unter 60214 zu melden Regencepes, dkibl., verl. Geg. gute Bei, ebzug. Fundbüro, Friedrichstt. Wolfhandschuh, I schw., verl. Geg. Bei abzug. W. Sonnenberg. Soederstraße 45.
Herrenhandschuh, grau, innen m. Leder, verloren. Abzug. im Fundbüro. Hen. Flixhut am 17. 11., militags, von Kirchg. über Luisenstr., Bismarckpl. nach Bierstadter Str. verloren. Abzugschen gestellt. straße 45
Herrenhandschuh, grau, innen m. Leder, verleren. Abzug, im Fundbüre.
Hen.-Flishut am 17. 11., mittags, von
Kirchg. über Luisenstr., Bismarckpl.
nach Blerstadter Str., verleiten. Abzugeben gegen hohe Selchn, bei
Hotrichter, Kirchgasse 13

Hotrichter, Kirchgasse 13

Geldtäschichen mit Kuchenmarken em 17, 11., abends, im Caté Wien vert. Gegen Beichn. im Fundbüro abzug. Autofahrtenbuch varl. Gegen hohe Belohn. abzug. Im Fundbüro Belohn. abzug. Im Fundbüro Kinderhandschuh, braun mit gelb gestrickt, Donnerstag Ufs-Palast vertloren, Gegen Belohnung abzugeben Reusing, Westendstraße 22

Geldhören, schwarz, lack, nach 16 Uhr settenblie in weiter.

Reusing, Westendstraße 22

Geldbörse, schwarz Lack, nach 16 Uhr verf, auf dem Weg Fa. Rossel u. Schwartz bis zur Halfest. Schwarzen-bergstr. Inh. 50 RM. und kl. Schlüssel. Gegen Belohnung ebzug, bel Rossel u. Schwartz oder Fundburd Korridor. Zuschriffen Zuschriffen zur Schwartz oder Fundburd Korridor. Zuschriffen 15. 11. von Behnhof bis Ringk. verf. Abzugeben Dreilweidenstr. 3, Pt. Its. Bresche aus 2 alten Manschetten-knöpten, durch Teines Goldgitter verbunden, verloren, Gegen Belohn. abzug. Rheinblickstreße 30, 1.

Kriegsberchädigter verlor am 19. Nov. seinen Ausweis mit Lichtbild zur Benutzung der Eisenbahn und der städt. Verkehrsbetriebe auf den Namen Ferdinand Glück. Abzugeben gegen Belehnung b. Pförtner im Regiorungsgebäude Wiesbessen, Luisenstraße

# Entlaufen

Schaf Mittwech, 17—18 Uhr, Nähe Sierstadter Höhe abhanden gekom-men. Wer kann nish, Angeben mach, geg. Belehn. Goebenstr, 22, Pt. Iks.

# Verschiedenes

Geschäftetreu, tüchtig, früher selb-stäneig, sucht Metzgeral- oder Le-bensmitteltillale zu Übernehmen. ei. Dan.-Pollover. Kaution kenn gestellt werden, lang-jährige Zeugnisse verhanden. Zu-schriften unter L 7416 WZ.

Wer liefert ab sofort für 6 Personen 18 Zin. Kastoffelm? Waldhaus, Wies-beden, Stiffstreße 21, Oth. II. Wer Chernimmt d. Herbstpfleige eines Ziergartens? Zuschriften H 4046 WZ.

Wer nimmt als Beiladung Keutsch u. 2 Sessel von Stuttgart nach Wiesb.? Abel, Neubauerstraße 3 Anzüge für Hochzeit zu verleihen Riegler, Mauritiusstraße 9

Himboerpflensen zu verkaufen. Ph. Faßbender, Moritzstr. 7, Mtb. II. Klevierstimmen sowie Reparaturen en Pianos, Flügeln u. Harmoniums be-sorgt in anerkannt vorzügl. Aus-führung H. Saasenhoff, Humbeldi-straße 22. Telefon 27355

straße 22. Telefon 27355

Schlacken kestenlos abzugeben. Didier-Werke, A.-G., Werk Biebrich.
Telefon 41352

Telefon 41352

Telefon 41352

Telefon 41352 Kinderbett (Eisen) und Spinnrad, zusammen 100 RM, zu verkaufen. Zuschriften unter B 526 WZ, WiesbBiebrich of Fig. 150.,

Of Fig. 150.,

Abstellraum für Mober in 
gesucht, Zuschr. H 4403 WZ.

Welcher tüchtiger Schneider näht 2 
Kindermäntel dringend? Zuschriften 
unter H 2029 WZ.

Wähmeschlerin arbeitet einige Telefon 41352
Abstellraum für Möbel in Wiesbaden gesucht. Zuschr. H 4403 WZ.

Bügleisen, elektr., suchs elektr. Walfel-

Herr.-W.-Mantel, g. erh., gr. Fig., 150., unter H 2029 WZ.

- will. Tausch gegen Kielderschrank

Zuschriften unter L 7407 WZ.

Welche Schneiderin arbeitet einige

Kielder? Zuschriften H 2141 WZ. Schmelderin ges. Zuschr. L 7418 WZ. Kühlschrank

Weiche gule Schneiderin nimmt nech Weinnachten noch eine Kundin an? Zuschriften unter 1. 7250 WZ. 44-46, g. erh., sdw. Wolche gule Schnelderin näht für be-ruft, Frau Kleider u. Wäsche außer d. H. Nähmasch, wird z. Eigengebr. zur Verfügung gestellt. L. 7555 WZ. ruft, Frau Kielder u. Wäsche außer
d. H. Nähmasch. wird z. Eigengebt.
zur Verfügung gestellt. L. 7355 WZ.
Flickfrau wöch. einen Nachm. ges.
Nerobergstr. F. Telefon 24216 Flickfrau gesucht. Schäfer, Saalg. 30
Frau zum Flicken gesucht. L 5071 WZ.
Helmarbeit im Stopfen, Nahen und
Flicken ges. Zuschr. L 5098 WZ.

Steffmankel. Nerestreba E, II,

Gr. 41/r. wenig ge-fregen, sudhe eben-solche Dem-Leder-schaftstiefel Gröbe 35/is-36, Farb. eleich. aventi. Aufrahlung, eder gut erheltene dunkeler. Bemen-Strabenschuhe mit Block- eder Keil-ebestr. Gröbe 35, em Hebsten Bindo-ed, Spangenschuhe. Zuschriften unter Bolpack, Wer nimmt 2 Sessel, kleines Tischchen und Stehlampe von hier mit nach Mülheim a. Ruhr, Zu erfr. Teunusstraße 45 bei Christians

Wer trägt 3mal die Woche Kohlen? Oranienstraße 19, 2. Stpck We findet Pensionarin, ruh. Dame, Aufn. für einige Zeit in Wiesb. ed. Welcher Uhrmacher übern. Reparat.

Heimarbeit zu vorgeben. Hugo Wag-ner u. Söhne KG., Waldstraße 6. Telefon 25149 Jüngflegsanzu

Tauschverkehr Sugetetres und Fön, 110 V., suche 226

Volt, Emiar St 11. od. Parl. Kindursperfwagen Heiskissen, 220 Volt

Ahni. Werfeusgleich Telefon 26242

eusgleich. Zuschrift fen L 5064 WZ.

Herr.-Fahrrad, st. Schistisful ad.

Schistiaful od. and Gr. 42-43, gut or halfon. Zunghtiffer L 7180 WZ.

Federn, Jusche kl. Federic Pelscapes. L 7184 WZ.

Or. 22, 23, gul erh.

Unnötig Licht verbrauchen heißt kriegswichtiger Arbeit Strom entziehen. Deshalb Light solort ausschalten, wenn es nicht benötigt wird, und ent-behrliche OSRAM-Lam-Fulbalistiefel, Gr. 42, gut erhalten, suche Schallplatten, Rose Parkstrahe 7 pen ausreichend locker

schrauben. Kaufisden, kleinerer OSRAM med. m. reichl. Zu-behör, stabile Brattviel Licht für wenig Strom! schaukel mit ver-steilbaren Seilan, tedeilose Rollschuhe (verstellber), suche sehr gut erheltene kompi. Eisenbehn, mögl. z. Aufziehen, Mirklin, Triz oder

Seit über 40 Jahren das Wahrzeichen für unsere wissenschaftlich erprobten und in aller Welt

### Chinosolfabrik Abgiengezellschaft Bambers

bewährten Präparate

## Heute vor allem Wäscheschonung!

Wäschestücke, die im Gebrauch nicht geschont werden können, müssen beim Waschen um so chonender behandelt werden. Burnus, der Schmutzlöser, löst denk seiner Wirkstoffe den zähesten Schmutz beim Einwelchen, ohne das Gewebe anzugreifen. Reiben, Bürsten und langes Kochen auch dieser arg verschmutzten Wäschestücke wird überflüssig\*). So hilft Burnus mit, den Wä-schebestand länger zu erhalten.



Knickerbockerhose und bl. Anzug f. 10-12 Jahre, gut er-halten, suche Schi-ed, andere Stiefel, Gr 42. Zuschriften L 7179 WZ.



oftegter Haushalt ous, Ständig ilff ihr beim Scheuern u. Putzer









Dre Schube überdauern diesen Krieg Büde pflegt sie sparsam bis zum Sieg! Deshalb nur hauchdtum auftragen. Dose immer gut schließen.

Budo



Luxus Schuhcreme

Hert und schwer fref uns die noch unfeßbere Nachricht, das am 11. November 1943 mein lieber herzensguter Mann, unser guter Sohn, Schwiegersohn, und Bruder

### Gottfried Haag

Westen den Heldentod fand, werden ihn nicht vergessen. le tiefem Schmerz: Frau Letti Haag, geb. Cron / Jak. Gletzen, Eltern, u. Geschwister / Eduard Cron, Schwiegereitern / u. alle

Stuttgart-Untertürkheim (Fichtner-str. 29), Wiesbaden (Ludwigstr. 12)

Auf ein Wiedersehen hoffend, erhielt ich die unfaßbere schwerzliche Nachricht, deß mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner drei Kinder, unser tieber Sohn, Schwie-gersohn, Bruder, Schwager, Onkei und Neffe

Fritz Bullmann Stabsgefr. in einem Gren.-Regt. Inhaber des deutschen Schutzwall-

ehrenzeichens

am 4. November 1945 im biühenden Alter von 19 Jehren, nach 6Jähriger treuer Pflichterfüllung,
getreu seinem Fahneneid, im Osten
den Heidented fand. Er folgte seinem lieben Bruder Welter nach
neun Monaten.
In tiefem Schmerz: Frau Annellese
Bullmann, geb. Blum, und Kinder
Brigitte, Resemarie und FritzHeimut / Familie Adam Bullmann
(Schwiegereitern) / und alte Angehörige

Wiesbaden (Webergasse 37, Hirsch-graben 5), W.-Freudenberg (Astern-

Mit den Angehörigen trauern um Ihren lieben Arbeitskameraden: Betriebsleitung und Gefolgschaft der Firma Buchhold-Keller, W.-Bierstadt

Unerwartet hart tref uns die schmerzliche unfaßbare Nach-richt, daß unser einziger lieber, herzensguter, hofflungsvol-ter Sohn, mein lieber Bruder, Nette

Helmut Elfert

Obergefreiter im Stabe einer Inf.-Nachr.-Abt., Inhaber des Eisemen Kreuzes 2. Kl. u. der Ostmedaille Im billhenden Alter von 25 Jahren nach dreijähriger treuester Pflicht-erfüllung bei den schweren Kämp-fen im Osten den Heidentod fand. Er starb am 16. Oktober 1945 an ten im Osten den Heldentod fa Er starb am 16. Oktober 1945 den Folgen einer schweren \u00e4 wundung, die er am 9. Okto erlitt, in einem Kriegslazarett Osten und wurde auf einem b Osten und wurde auf einem Hel-denfriedhof belgesetzt. Wer ihn gekannt, wird unseren Schmerz

in tiefem leid: Karl Effert und Frau Lina, geb. Wegner / Meta Elfert / nebst allen Angehörigen W.-Sonnenberg (Danziger Str. 28), den 17. November 1943

Mit der Familie trauern auch wi einen lieben Arbeitskameraden Betriebsführer und Gefolgschaft der Maschinenfabrik Wiesbeden

Im Kampf für Großdeutsch-land fiel im Osten mein illeber guter Mann, mein stets besorgter Vater, unser fleber Bruder Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Nette und Vetter

# Hermann Gunkler

Y 16. 8. 1907 A 9. 10. 1945 y 16. 8. 1907 A. 7. 10. 1945
In stiller Trauer: Paula Gunkler,
geb. Roth, und Sohn Günter /
Berta Preis, geb. Gunkler, und
Familio / Hans Gunkler und Famillo / Ernst Gunkler, z. Z. im
Osten, und Familio / Sofie Flach,
geb. Gunkler, und Familio / Femilio August Roth (Schwiegereitern) / und alle Anverwandte W.-Bierstadt (Langgasse 26), W.-Rambach, W.-Biebrich, W.-Sonnen-berg, im November 1943 Mit den Angehörigen trauert um Ihren treuen Arbeitskamsreden Führung und Gefolgschaft der Fa. Kalle & Co. AG., W.-Biebrich

Statt eines erhofften freu digenWiedersahens erreichte uns die kaum faßbare Nach-richt, daß mein hoffnungsvoller, lieber einziger Sohn, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel u. Vetter SA -Mann

### Karl Schäfer 3. Gefr. in einem Gren.-Regt

Inhaber des Verwundetenabz. nachdem er zweimel verwunder war, nunmehr bei den schweren Kämpfen im Süden im Alter von 22 Jahren für Volk und Führer sein Leben dahingegeben hat.

in tiefor Trauer: Frau Schäfer Wwe. / Frau R. Mahltow, geb. Schäfer / Feldwobel Fritz Mahl-tow / Frau E. Hagelauer, geb. Schäfer / Willi Hagelauer, Oro-nadler / Else Schäfer und Bräu-tigam / Rudolf Knautz, Oberge-freiter / sowie alle Verwandte Bärstadt, 15. November 1943

Tief betrübt geben wir be-kennt, daß unser lieber tapferer Pflegesohn, der beste Freund unserer Söhne Scharführer der Hitler-Jugend und Führer einer Gefolgschaft Parteigenosse

# Hans Seizinger

Oberfeldwebel und Zugführer in einem Penzer-Regt., inh. des Eis. Kreuzes 1. u. 2. Kl., des Penzer-sturmebzeichens in Silber und and. Auszeichnungen

am 27. Okt. 1945 im Süden an der Spitze seines Zuges den Helden-tod fand. Er fiel für seinen ge-liebten Führer.

Familie Georg Besier Bad Schwalbach (Brunnenstr. 51) Mit den Angehörigen treuert um einen treuen Mitarbeiter und guten

die Kreisverwaltung Untertaunus

Heute entschlief nach kurzer schwerer Krankheit nach einem arbeitsreichen Leben meine liebe Schwester, unsere gute Schwägerin, Tante und Großtente

# Fräulein Karoline Dauer

im Alter von 72 Jekren. Im Namen aller Verwandten Jecob Dauer

Schlangenbed (Schulstraße 9) Die Einäscherung findet am Mon-tag, 22. Mov. 1943, auf dem Süd-friechof to Wiesbaden in aller Stille statt Hart und schwer traf uns die unfeßbare Nachricht, daß mein innigstgeflöstet unvergeöllicher Mann, mein herzehiguter, stats besorgter Papa, unser braver, immer hilfsbereiter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Nefte

### Hans Fröb

Grenadler bei den schweren Kämpfen im Osten im Alter von 35 Jahren den Heidentod fend. Auch er opferte, wie sein Bruder Theo und sein Schweger August, in treuer Pflicht-erfüllung sein junges hoffnungs-

intilliung sein junges hoffnungsrohes leben.
In tiefem Leid: Eilse Pröb, geb.
Schäfer, u. Kind Werner / Agnes
Pröb Wwe. (Mutter) / Lina Helduser, geb. Fröb / August Fröb
und Frau Frieda, geb. Emmel, u.
Sohn / Eise Blos, geb. Fröb /
Josef Fröb, z. Z. im Felde, und
Prau Eisbeth, geb. Granti / Erich
Helduser und Kinder / Priedrich
Blos, z. Z. im Felde, u. Tochter /
Albert Reinhardt, z. Z. im Osten,
und Prau Käthe, geb. Schäfer, u. Albert Reinhardt, z. Z. im Osten, und Frau Käthe, geb. Schäfer, e. Kinder / Paul Berger und Frau Marin, geb. Schäfer, und Kinder / Wilhelm Schäfer, z. Z. Wehrmacht. und Frau Erna

Dermstädt (Neckerstr. 5), z. Z. W.-Blabrich (Elisabethenstraße 4), W.-Schierstein, den 20. November 1943

Hierdurch die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

### Herr Theodor Höhn

Kontrolleur bei den Stadtwerker Wiesbaden, Inhaber des Eiserner und des Treudlenstehrenzelchens am 19. November 1945 verschieden

st. In tiefer Trauer: Luise Höhn, geb Kitzinger / Karl Höhn / H Höhn / und alle Angehörige Wiesbaden (Dotzheimer Str. 21, 11.), im November 1943

Die Trauerfeier findet am Montag. 22. November, um 11 Uhr, auf dem Südfriedhof stett

Plötzlich und unerwartet wurde unser geliebtes, unvergeöliches Kind, unser liebes Brüderchen, Enkel, Netfe und Pate

Werner Diefenbach

n Alter von sechs Jehren aus nserer Mitte gerissen. in tiefer Trauer: Otto Diefenbach, z. Z. im Osten, und Frau Mariha, geb. Schmidt, und Kinder / Fam. Richard Schmidt / Richard Schmidt

ettenhain, 18. November 1943 Die Beerdigung findet Sonntag. 15.30 Uhr, statt

Mein lieber Mann, mein lieber Vater, unser lieber Schwager, Onkel und Großonkel

### Hermann Ferger

st houte helmgegangen. im Namen eller Angehörigen, ir tiefer Trauer: Frau Berta Forger. geb. Liese

Wehen I. Ts., 18. November 1945 Die Bestattung findet am Monteg 22. November, 15.15 Uhr, statt.

Unsere liebe treusorgende Mutter Schwiegermutter und Großmutter Frau Karoline Döring Wwe.

ist am 15. November 1943 im 71. Lebensjahre sanft entschlafen. Die Beisetzung fand in aller Stille statt. Im Namen der trauernden Hinter-bliebenen: Frau A. Christmann, geb. Döring

Wiesbaden (Wolfenstraße 9), den 19. November 1943 Gleichzeitig unseren herzlichsten Dank für die erwiesene Teilnahme

Nach schwerem, mit Geduld tragenem Leiden entschlief am 1945 unsere liebe gute rember Mutter, Schwiegermutter, Graß-mutter, Schwester, Schwägerin und

# Frau Lisette Zeller

geb. Sommer im Alter von 68 Jahren.

in tiefem Leid: Die trauernden Hinterbilebenen Wiesbaden (Gustav-Adolf-Str. 16)

den 19. November 1945 Die Trauerfeler findet am Dienstag, 25. November, 10 Uhr, auf dem Südfriedhof statt

Nach langem schwerem, mit gro-der Geduld getragenem Leiden ist heute früh meine liebe Frau, Mut-ter, Schwester, Schwägerin und

# Frau Lina Komp

geb. Biron durch einen sentten Tod im Alter von 46 Jahren in die Ewigkeit eingegangen.

gegangen.
In tiefer Trauer: Adolf Komp u
Sohn Kurt / Familie Joh. Schnarr
Familie Fritz Henkel
Wiesbaden (Feldstraße 18)

Seerdigung: Montag, 22. November 1943, 8.45 Uhr, von der Leichenhalle des alten Fiedhofs aus auf den Nordfriedhof. Das Traueramt ist am Diensteg, 25. November, 8.30 Uhr, in der Maria-Hilf-Kirche

Nach langer schwerer mit Gedu ertragener Krankheit starb heute mitteg meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante

### Barbara Schneider geb. Funk

im 68. Lebensjahr. Im Namen der trauernden Hin-terbliebenen: Phil. Schneider, Bürgermeister a. D.

W.-Frauenstein, 19. November 1945 Die Beerdigung findet Sonntag, 21. November, 15 Uhr, auf dem W.-Frauensteiner Friedhof statt

Am 12. November 1943 wurde un sere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

# Käte Kratz

im Alter von 58 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst. in stiller Trauer im Namen aller Hinterbilebenen: Johanna Kratz Wiesbaden (Westendstraße 15, III.), den 19. November 1943

Die Einäscherung und Beisetzung auf dem Nordfriedhof hat in aller Stille stattgefunden. Für die uns erwiesene Teilnahme danken wir

Hart und unerbittlich tritt der Tod in unsere Reihen. Am 15. No-vember 1945 verschied meine ge-liebte Frau, ihres kleinen Söhn-chens treue Mutter, unsere liebe gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Frau Anna Krieger

nach langem schwerem Leiden to Alter von 29 Jahren.

In unfaßbarem Schmerz: Gefr. Waiter Krieger, Z. Z. im Osten, und Ewald (Kind) / Femilie Phi-lipp Martin (Eltern) / Femilie Kart Krieger, Bann (Schwieger-eitern) / und elle Geschwister -Dotzheim (Steingasse 7), den November 1943

Die Seerdigung findet am Montag, 22. November, um 14.50 Uhr, auf dem Waldfriedhof statt

# Helde

ist wieder von uns gegangen. in stiller Trauer: Hauptw. Herm Leserd, L. Z. Wehrmacht, Anne Hese Lenard

W.-Biebrich (Rathausstraße 15)

### Y 23. 4. 1917, 1 15. 11. 1943 Parteigenosse Friedrich Karl Käsermann

Ehrenzeichenträger der HJ Allen, die uns bei unserem schwe en Vertust ihre so herzliche Tei ren Verlust ihre so herzliche Teil-nahme bekundeten, segen wir un-seren herzlichsten Dank, in tiefer Trauer: Karl und Adelheid Käser-mann (Bitern) / Fritz und Hans Käsermann (Büdder), z. Z. Wehrm. Wiesbeden-Adamstel

Danksagung. Für die vielen Be weise herzlicher Antellnahme be dem Heimgang unserer geliebter Mutter, Frau Wilhelmine Lang, geb Lenz sagen wir herzlichen Dank Lenz, sagen wir herzlichen Dan im Namen aller Angehörige Frieds Krieger-Lang. Wiesbod Frieda Kriege (Lahnstraße 6)

Danksagung. Anläßlich des Hin scholdens meines geliebten Man nes, Wilhelm Oppermann, hab-ich so viele Beweise inniger An illnahme erhalten, daß es mil ilder unmöglich ist, jedem ein sinen zu danken. Ich bitte daher auf diesem Wege meinen he fichsten Dank entgegenzunehm Auguste Oppermann, geb. Stam Wiesbaden (Albrechtstrebe 43)

Danksagung. Allen, die uns Danksagung. Alten, die uns beim Heimgang unserer lieben Entischlafenen, Frau Luise Häuser, geb. Diefenbach, so hilfsbereit u. 
treu zur Seite standen, sagen wir auf diesem Wege unseren 
innigsten Dank. Die trauernden 
Hinterbilebenen. Bad Schwelbach 
(Adolfstraße 2)

Danksagung. Für die vielen Be-welse herzlicher Teilnahme beim welse herzilicher Teilnehme beim Hinscheiden melner lieben Frau und unserer guten Mutter, Frau Mie Koch, sogen wir auf diesem Wege unseren herzilichsten Dack, In tiefer Trauer: Karl Koch / Gefr. Willi Koch, z. Z. Lazarett / Karl Koch lus.

Danksagung. Für die anläßlich des leider so frühen Hinscheldens un-seres lieben kleinen Hans-Joechim erwiesenen Aufmerksamkeiten das herzlich Wilhelm von Pilgrin und Frau Elfriede, geb. Lebonte W.-Schierstein (Biebricher Str. 4)

Danksagung, Allen, die uns Heimgang unseres lieben En leimgang unseres lieben Entschla-enen, Herrn **Ludwig Bischol,** ihre eilnahme bewiesen, sagen wir auf

Danksagung. Für die Beweise herzlicher Teilnahme en dem Danerzischer reilnahme en dem Da-hinacheiden unseres lieben Valers. Schwiegervaters u. Großvaters sa-gen hiermit ihren aufrichtigen Dank Famille Emil Kadesch / Fa-milie Karl Wahl. Steckenroth

Filt die vielen Be Helmgeng meines lieben unver-geölichen Sohnes, Lethar Keiser, sage Ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank, Frau Betty Kalser Wwe., geb. Wegner, W.-rich (Heppenhelmerstraße 20)

Danksagung. Für die zahlreich Beweise herzlicher Anteilnahr antäßlich des Heimganges unse rer lieben Mutter, Schwiegermu ter, Großmutter, Urgroßmutter, Tante u. Schwägerin, Frau Sophie Noethen Wwe, geb. Kuhl, danken wir allen auf das herzlichste. Fritz Engelhardt und Frau Else, geb. Kuhl. Wiesbaden (Elsasserpietz 5)

Danksagung. Für die herzliche An teilnahme bei dem Hinscheider unserer lieben Mutter, Großmutter Schwiegermutter und Tante, Fras Berta Heuß Wwe., geb. Allendorf sagen wir allen unseren innigsten Dank. Die Kinder und alle Ver-wandte. Wiesbaden (Röderstr. 35), W.-Bierstadt

Danksagung, Für die herzliche An-teilnahme beim Heimgang meiner unvergeßlichen Frau, Mutter und Tochter, Berta Krienke, geb. Tscha-mentky, sagen wir herzlichsten Dank, Familie Krienke (Leipzig) / Familie Tschamentky (Thomaestr.21)

Panksagung. Für die vielen Be weise aufrichtiger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust, dei uns durch das tragische Ableben unseres lieben Entschlafenen, Herrn Johann Morassi, betroffen hat sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichen Dank, im Namen Frau Kath. Morassi (Zietenring 13

reiche, herzliche nahme, die uns anläßlich Danksagung. Für die reiche, herzliche des Heldentodes meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes, Bruders, Neffen, Enkels u. Schwie-gersohnes. Kart Heinz Reitz, Ltn. u. Komp.-Führer in einem Pion-Batt, erwiesen wurde, sagen wir suf diesem Wone allen unseren auf diesem Wege allen unseren Dank Ria Reitz und Frau Maria, geb. Raisch / Wilhelm Reitz und geb. Eisenbach / Familie Karl Raisch. Wiesb.-Biebrich (Hoppen-heimer Straße 4)

# Danksagung, Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Antelinahme bei dem Heidentode unseres Illeben und unvergeblichen Sohnes, Karl Börsch, Gefr., sprechen wir unseren rinnigsten Denk aus. Obersteuerinspektor Flörsch und Familie. Weilburg (Adolfstraße 6)

Danksegung, Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil-nahme bei dem schweres i unseres lieben unvergeb Sohnes, Karl Buschmann, Sefretter in einer Radfahrschwa dron, sagen wir allen, die seine Dank Jakob Buschmann u. Cath, geb Lohr / und alle Frau Kath, geb. Lohr / und alle Verwandte. Wiesbaden (Gartenfeld-

Dankragung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnehme antäblich des Heldentodes melnes lieben Mannes, Vaters, Sohnes, Brudert, Schwegers und Onkels, Fritz Wennemuth, Obergeft, in einem Pion,Batl., sagen wir unseren herzlichsten Dank, im Namen aller Hinterbliebenen: Lette Wennemuth, geb. Reizel, u. Söhnchen Allens/Heinrich Wennemuth, Vater

### Familienanzeigen

Bernd, Mit dankbarer Freude geben wir die Geburt unseres zweiten Jungen bekennt. Eise Graf, geb. Pritzer, z. Z. Rotes Kreuz, Godwin Graf, z. Z. Wehrm, Albrechtstraße 44 Unser erstes Kind, eine kleine Ing-rid-Ursel, ist angekommen. Dies zeigen in dankbarer Freude en: Ida Heil, geb. Mayer, z. Z. Paulinenstit. Emil Hell, Backermeister, z. Z. Im Felde. W.-Dotzhelm, Obergasse 27 Die Geburt unseres ersten Kindes, einer gesunden Tochter, Bri-gitte, zeigen in dankbarer Freude an Frau Marianne Crombach, geb. Schwind, Obergefolgschaftsführer Hans Crombach, Bingerbrück, den 14. November 1943

hre Verlobung geben bekannt: Anal Paul, Drommershausen üb. Weilburg a. d. Lahn, Adolf Pfeifer, Bad Schwal-bach/T., z. Z. Urlaub. November 1943 Die Verlobung meiner Tochter Ma-rlanne mit Herrn Hauptmenn Ernst Emmerich gebe ich bekannt. Frau Tulle Bröckelmann, geb. Storz, 8U-dingen/Oberh., Neustadt 15.

Meine Verlobung mit Frt. Marlanne Meine Verlobung mit Fri. Martanne Bröckelmann, Tochter des verstorb. Herrn Pfarrers Arnold Bröckelmann und seiner Frau Julie Bröckelmann, geb. Storz, gebe ich bekannt. Erast Emmerich, Hauptmann u. Divisions-adjutant im Osten, Wiesbaden, Luxemburgpletz 3. November 1945 hre Verlobung geben bekannt: Jise Vogel, Wiesb., Herderstraße 4, Erich Nickel, W.-Biebrich, Grundweg 3 hre Wir haben uns verlobt: Lleset Neu-feind, Steinenbrück, Sz. Köln, Ober-feldwebel der Luftwaffe Karl Witzel, Wiesbaden, z. Z. auf Urlaub

hre Kriegstrauung geben bekannt: Heierich Bender, Obergetr, Kalten-hotzhausen, Elli Bender, geb. Alten-hoten, Holzhausen/Aar. 21. 11. 1943 hre Vermählung geben bekannt: Walter Heuß, Gerda Heuß, geb. Leerhoff. Oldenburg I. O., Rüder-straße 4, Wiesbaden, Schöne Aus-sicht 21. 20. November 1943

hre Vermählung geben bekannt: Walter Wöll, Gefolgscheftsführer der HJ, Erna Wöll, geb. Schuhmecher. W.-Biebrich, Rheinstraße 9

# Rechtsanwälte

ich habe meine Tätigkeit als Notar cn nabe meine latigrett eis Notes; wieder aufgenommen und führe meine Praxis als Rechtsanwalt und Noter im Büro des Rechtsanwalt und Noter Hoof, Wiesbaden, Adelheid-straße 15, ess. Bünlag, Rechtsanwalt und Noter. und Notar

# Kurhaus — Theater

Kurhaus, Sonntag, 21. November, 18.30 p.-Wintermantel, gut Kurhaus. Sonntag, 21. November, 18.30; Uhr: I. Cherkentert. Leitung: Otto Schmidtgen. Solisten: Jise Habicht (Sopran); Maria Barth (Alt); Franz Fehringer (Tenor); Otto Scheidl (Tenor); Wolf Hubmann (Bab). Sin-fonie u. Kurorchester der Stadt Wiesbaden, Chor der Stadt Wies-baden, das Biebricher Männerquar-lett, Franz Schubert: Unvollendete Symphonie Messe in Es-dur. — Moobeden, das Biebricher Mannerquar-lett, Franz Schubert: Unvollendete Symphonie; Messe in Es-dur, — Mon-tag, 22. November: 19 Uhr, in Ver-bindung mit dem Deutschen Alpen-verein: Lichtbildervertrag, E. Nieder-wipper, Köin-Deutz: "Sonne über dem Engadin und dem Patü"

Brunnenkolonnade, 11.30 Uhr: Konzert Poutsches Theater, Großes Haus, So., 21. Nov., 10.30—13, auß, St.-R., Pr. A., "Der Troubadour"; 17—19.20, außer St.-R., Pr. A., "Fidello"; Mo., 22. No-vember: Geschlossen, Die Kesse ist von 10—14 Uhr geöffnet.

Residenz-Theater. So., 21. Nov., 10.30 bis 12.30, auß. St.-R., Pr. II: "Hersen im Sturm" 17—20, auß. St.-R., Pr. II: "Eine Frau hat sich verlaufen" Leine Frau hat sich verlaufen"

Kurhaus. Wochenprogramm. Di., 23. Nov., 16—17 u. 17.30—19 Uhr: Kon-zert. Mi., 24. Nov., 16—17 u. 17.30 bis 19 Uhr: Konzert. Do., 25. Nov., 16—17 u. 17.30—19 Uhr: Konzert. Fr., 26. 19 Uhr: Kenzert. Do., 25. Nov., 16—17 u. 17.30—19 Uhr: Kenzert. Fr., 26. Nov., 18 Uhr: IV. Zyklus-Kenzert. Sonnabend, 27. Nov., 16—17 und 17.30 bis 19 Uhr: Kenzert. So., 28. Nov., 11 Uhr: Lichtbildervortrag: "Michel-angelo"; 16—17 und 17.30—19 Uhr: Kenzert

Brunnenkolonnade. Täglich (auße Monteg), 11.30 Uhr: Kenzert

Deutsches Theeter, Großes Haus, DI., 25, Nov., 17,30-20,30, 8 7, Pr. C.; Aufruhr Im Damenstiff", Mi., 24, Nov., 18—20,30, G 6, Pr. A.\*: 1, Don Juan\*. Pantomimisches Ballett, 2, "Verzaubertaden", Ballett, Do., 25, Nov., 18—20,15, C 7, Pr. A.\*; "Die Bohème", Fr., 26, Nov., 13,—30,15, C 7, Pr. A.\*; "Die Bohème", Pr. A.\*; "Das Land des Lächeins", Sonnabend, 27; Nov., 16—21,30, außertschen St.-R., Sonderpreies \*; "Die Meistersinger von Nürnberg", 3o., 28, November, 17,30—20,30, F7, Sonderpreise \*; "Dorfmusik", Mo., 29, Nov., 16,30—20,30, B 8, Pr. A.\*; "Egmont", ") Vorbestellungen sowie schrift, oder fernmündt. Bestellungen werden nicht angenommen. den nicht angenommen.

Residenz-Theater, Di., 23. Nov., 18-20, auß. St.-R., Pr. I: "Don Pasquale".
Mi., 24. Nov., 17.30—70.15, III 8, Pr. II:
"Emilia Gaiotti". Do., 25. Nov., 18.30
bis 20.15, auß. St.-R., Pr. II: "Der
biaue Strohbut". Fr., 26. Nov., 18-20,
V 7, Pr. II: "Anonyme Rosen" Sonnabend, 27. Nov., 17.30—20, VI 7,
Pr. II. Erstaufführung: "Dia graße bis 20.15, auß. St.-R., Pr. II: "Der Morgenreck, g. erh., biaue Strohhut", Fr., 26. Nov., 18-20. eleg., "gef., suche 19 7, Pr. II: "Anonyme Rosen" Sonnabend, 27. Nov., 17,30—20, VI7, Oröñe 44 oder 46. Pr. II. Erstaufführung: "Die große Werfausgleich, Zusten." So., 28. Nov., 10.30—15.57, auß. St.-R., Pr. II: "Eine Freu hat sich verlaufen". Mo., 29. Nov., 18—20, auß. St.-R., Sondervorstellung f. die HJ. (1800 b. Ende) "Romantik gesungen und getanzt". Kein Karlenverkauf

# Tauschverkehr

des sehr gut erh., suche gut erhält. Kaufleden. Wertsusgleich. Zuschrifter § 4270 Anzeigen Frenz, Wiesbeden

Bügeleisen, elektr. 2 P. Kinderstiefel-chen Gr. 28 (sehr gut arhalt.), suche gr. Schaukelpfard. gr. Scheukelpferd. Zuschriften R 4269 en Anzeigen-Frenz, Wiesbaden Damen-Jackenkleid,

Damenmantel, erh., suche Dan Palzmantel, Gröb 42-46. Zuschriften u 42-46. Zutur M. 4263 Anzeigen Knabenmentel (10-12 J.), s. g. erh., einf. eis. Betigest., suche Knebenuister (14 J.) W.-Bierstedt, Röder-strahe 4, Part. Demenlahrrad, gut srhelt, (Adler, mi Dynamobeleucht.),

gut erhalt., br. H.-Schuhe, Gr. 39-40, suche Klein-Motorrad od. gul. Felo-apparat. Wertaus-gleidt. Zuschriften L 7109 WZ. Hausschuhe, schw. Stiefel (38), halbhohe 37

zuche g. erh. Keutsch Zuschr. L 5050 WZ.

Anzug, Gröhe 46-46,

Eidechspumps, gut erh., Or, Absatz, Zuschriffen L 5046 WZ.

Iniderboderhose i. 13-15]. Jungen, gui erh., suche 2 Bett-tücher, gut erhelt. Werner, Nerotal 45 schwer, Gr. 41, gut schwer, Gr. 41, gut erh., soche gut er-halt. D.-Helbschuhe 36/4-37 mit hohem Abs. Schriftl. Ang. Herrenschnürschuhe, Seldenkleid, dklbl. lang, Gr. 42, Kindermantel Jungen, suche gut erh. Läuler, Teppich oder Chaiselongue. Werteusgl. Spiegel-gesse 3, II.

Paar Herr.-Schuhe. Gröhe 42, Anzug Gröhe 42, 4 P. H.retirmantel Or. 42
oder Fuchspelz und
für 5 Jehre eltee
Jungen Mantel ed.
Anzug. Zuschriften
unfer L 7090 WZ. Nähkasten u. Gumm schürze, suche warmes Kleid, erhalten, Größe 44. Zuschr, L 7091 WZ. Herren-Lederjacke

oder greuer Anzug, gut erhelten, suche Redicepparet. Zu-schriften erb, unfar L 7093 WZ. Modellschuhe, bleu

Modellschuha, blau-rot, eleg., m. hoh. Absatz, Gröhe 38%, be. D.-Sportstlefel, Silber-Led-Schuha, Schilltschuhe, alles Or. 38, Tischlennis, schw. H.-Helbschuhe (41), alles gut erh., suche Dreirad, D.-Schuhe 38, L5044WZ

Teppids, 2×3 m, gut erhelten, suche et-was gröheren Alles-branner, em., Zu-schrift. L 5045 WZ. Knabenwintermanne, 12-14 J., Anzug (ig. Hosan) 14-15 Jahre, Tannisschläg., Tisch-tennis, Schlittschuhe Größe 16—19, Roll-schuhe, 6-10 J., ver-stellber, Kinderlimapparal, alles gut erhalt., suche mod.

Puppenwagen, D.-Stiefe! 38-39, Wertausgleich. Zuschrif-ten L 7087 WZ.

halt, Keutladen od. Puppenbett, s. gut erhalten, suche für 13jähr. Mädchen u. tür 9jähr. Jungen warms Kleid. Jiss BeckerWwe., Luisen-strahe 16, 51b. III. Biberettmanfel, br., mod., Or. 42, suche gleichwertig. Pelz-mantel Gröhe 44-46, gleich welche Farbe u. Pelzari, evil, Aul-

rahlung. Zuschrif-fen L 7086 WZ. ten L 7066 WZ.
Salamanderschuhe,
Wildi. mit Eldedn,
Lederschile, Gröbe
40-41, sehr gut erhell., suche gleichwerlige Schuhe Gr.
39-39%. Kellerstraße 3, Part. ik.
zwischen 13.30 und
15 Uhr

Biedermelertisch, rd. ant., 68 cm Ø, Nuh-beum, 6 ant. schöne Elsässer-Stühle, ge-polstert, Nuhbeum, suche zwei gut er-halt. mod. Sessel. Telefon 25936 1-2 Handkoffer, guf

(Koupékoffer), suche Rohhasrmatratze, evtl. Wertausgleich. Zuschrilten unter L 7085 WZ. "Der Morgenrock, g. erh., 18-20, eleg., gef., suche

#5.-Gemelalchaft ( ) Rraft durch Freude Neue Sportkurse. Kinderturnen, Ober schule Bosepletz: Diensteg 15-11 Uhr S-7jährige, 16-17 Uhr 7-jährige. Versehrtensportabzeichen. jährige. Versehrtensportabzeichen Die Uebungsstunden finden regel-mäßig statt. Anmeldung: KdF-Laden, Luisenstraße 41

Die deutsche Arbeitsfront

Leistungsertüchtigungswerk. Alle Tell-nehmer der Lehrgemeinschaften "Heize richtig", können am Mitt-woch, 24. Nov. u. 1. Dez. 1943. In der Zeit v. 15—17. Uhr, die Betriebs-bücher und Broschüreh auf unserer Dienststelle, Luisenstr. 41, 1. Stock (Zentrale) unentgeltlich in Empfang nehmen

### Wiesbadener Vortragsdienst

Montag, 22. November, 19 Uhr, Kur-haus, kleiner Saal: Lichtbildervortrag haus, kleiner Saal: Lichtbildervortrag des Deutschen Alpenvereins "Sonne über dem Engedin und dem Palü", Herr E. Niederwipper, Köln-Deutz. Mitgl. gegen Ausweis freter Eintritt

### Varieté

Scale — Großverieté, Täglich 19 Uhr:
Parade der Attraktionen, Auf allgemeinen Wunsch Gastspielverlängerung 4 Kaeths, die fantastlische
holländische Akkordeonschau, sowie Afre, das große Gedächtniswunder, Tagesgespräch in allen
Großstädten, und weitere sechs
Attraktionen. Jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag, 15 Uhr, Nachmittagsvorstellung. Zu den Mittwoch- und SonnabendnachmittagVorstellungen ist der Zutritt Jugendlicher in Begleitung Erziehungsberechtigter gestattet. Vorverkauf ab

### Filmtheater

Walhalla-Theater. "Symphonie eines Lebens". Ein künstlerisch einzig-Lebens". Ein künstlerisch einzig-artiger Film, ein Meisterwerk der Tobis auf dem Gebiet des deutschen Tobis auf dem Gebiet des deutschen Musikfilms, mit: Henny Portes, Gisele Uhlen, Herry Baur, Harald Paulsen, Gust. Waldau, Julia Serde, Dresdner Philharmoniker und die Wiener Sängerknaben. Bühnendarbietung: Nordische Urweit 14:30, 16:50, 19:30, So. 13 Uhr. Ju "nülche haben keinen Zutritt. Keine telefon. Bestellungen Thalls-Theater, Kirchgasse 72. Farbfilm der Tobis: "Das Bad der Tenne" mit Will Dohm, I Ibalia-Theater, Kirchgasse 2. Linder Ferbilm der Tobis: "Das Bad auf der Tenne" mit Will Dohm, Heli Finkenzeller, Rich. Häussler, Gisels von Collande, Marianne Simson, P. Henckels, Musik: Theo Mackeben Die abenteuerliche Geschichte eines Skandals um eine Badewanne. Jugendliche verboten. Keine telefon, Bestellungen. Anfangsz.: 15, 17.15, 19.30 Uhr, So. auch 13 Uhr. Vorverkauf: Sonntag von 10.30—12.30 Uhr. Palast. Thollich 14.30, 17, 19.30 Uhr. kauf: Sonntag von 19.30—17.30 Uhr.
Uta-Palast, Täglich 14.30, 17, 19.30 Uhr.
d. Riesenerfolg, Großstadtmeleder.
Ein Berlin-Film von Prof. Wolfgang Liebeneiner. In den Hauptrollen: Hilde Krahl, Werner Hinz, Kerl John, Viola Zarell, Will Dohm, Mariles Bleneck. Jugendliche nicht zugelas-sen! Vorverkauf täglich von 11—13 Uhr. Telefon, Bestellungen zwecklost Alle Vorstellungen sind numeriert!

Ute-Palest. Morgen, Sonnteg, 21. Nov.,
11 Uhr (Kassenöffnung 10 Uhr), Einleß 10.30 Uhr. Wiederholung des mit großem Beitell aufgenommenen Kul-turtimes "Geheimnis Tibet", die Schäfer-Expedition von 1938/39, 2u-gendiliche in Begleitung Erwachsener. gendliche in Begleitung Erwachsener haben Zutritt im-Palast, Schwalbacher Str., spielt house Sonnabend, 15, 17.15, 19.30 Uhr, Film-Palast, Schweibacher Str., spielt heute, Sonnabend, 15, 17, 17, 17, 30 Uhr, morgen Sonntag, 13, 15, 17, 17, 30 Uhr, morgen Sonntag, 13, 15, 17, 15, 19, 30, den Tobisfilm "Altes Herz wird wieder jung" mit Emit Jannings, Maria Landrock, Viktor de Kowa, Will Dohm, Elisabeth Flickenschild, Roma Behn, Harold Paulsen, Die neueste Wochenschau Iäuft vor dem Hauptfilm. Jugendliche über 14 Jahre haben Zufritt. Sonntag ab 12 Uhr Vorverkauf für alle Vorstellungen am Sonntag

für alle Vorstellungen am Sonntag für alle Vorstellungen am Sonntag
Apollo, Moltzstreße 6. Heute letzter
Tag: "Gekrönte Liebe" mit Luise
Ferida, Claudio Gora. Jugendliche
ab 14 Jahre zugelassen. — Ab morgen: "Tragödie einer Liebe". Ein
Film, der mit überwältigender Kraft
uns die Größe einer Frauenseele
offenbart. Es spielen: Benjamino
Gigli, Ruth Heilberg, Herbert Wilk,
Camilla Horn. Jugendliche nicht zugelassen. Beginn: Wo. 15, 17.15. gelassen. Beginn: Wo. 15, 17.15, 19.30 Uhr, So. ab 13 Uhr

Capitol, om Kurhaus. Heute letzter Tag: "Wir machen Musik", mit Jise Werner, Viktor de Kowa. Jugendi. nicht zugelassen. — Ab morgen: "Die geldene Stadt". Mit eindring-licher Kratt schildert dieser Ferhöllen. "Die goldene Stadt". Mit eindring-licher Kraft schildert dieser Farbfilm die Tiefe und Schönheit eines un-gewöhnlichen Erlebnisses. Darsteller: Kristina Söderbaum, Eugen Klöpfer, Kristina Söderbaum, Eugendliche Paul Klinger, Jugendliche Beginn: Wo. 15, 19.30 Uhr. So. ab 13 Uhr

Astoria, Biolichstraße 30, Tel. 25637.
"Kopf hoch, Jehannes!" Dieser Film zeigt uns eine Jugend, wie sie sein soll, tapfer, kameradschaftlich und trau. Mitwirkende: Dorothea Wieck, Albrecht Schönhals, Otto Gebühr u. Klaus Detlev Sierk, Jugendliche zugelessen. Anfangszeiten: 15, 17.15, 19.30 Uhr. Sc. 13 Uhr.

Union-Theater, Rheinstr. 47, Tel. 27758. "Unser Fräulein Doktor", mit Jenny Jugo, Albert Matterstock. Jugendi. zugelassen. Anfang: Wo. 15, 17.15, 19.30 Uhr, So. ab 13.15 Uhr tuna-Theater, Schwalbacher Straße 57. "Sieg im Westen", Jugendliche zu-gelassen. Sonntag ab 17 Uhr "Der Wog ins Freie"

Olympia-Lichtspiele, Bleichstraße 5. "Sarasate" (Sehnsucht ohne Ende). Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen bis einschl. Monteg eine neue amüsante Filmgestaltung der bekannten Opereite "Die Wirtin zum welßen Röß!" mit Leny Marenbach. Dorit Kreyster und Kerl Schönböck. Jugendliche ab 14 Jahre haben Zutritt. Beginn: Sonnabend u. So. 14 u. 19.30 Uhr. So., 15 Uhr, Jugendvorstellung: "Knox und die tustigen Vagabunden" (Pat und Patachon) Park-Lichtspiele W.-Blebrich. Des gro-Ben Erfolges wegen Wiederholung des Uta-Farbfilms "Münchhausen" Sonnteg, 11 Uhr. Kessenöffn, 10.30. Römer-Lichtspiele W.-Dotzheim. "Som-

Drei-Kronen-Lichtspiele W.-Schlerstein. "Altes Herz wird wieder Kronen-Lichtspiele Bad Schwalbach. Sonnabend, So., Mo.: "Kohlhiesels Töchter". Jugend hat Zutritt

# Gaststätten

Weldschänke Lenneberg vom 15. 11. bls 30. 11. wegen instandsetzung ge-schlossen

# Sportkalender

Hockey, Sonntag, 21, Nov., Im Nerotal WTHC.-Frauen Frankfurt 1880

Handball, Sonntag, 21, November 1945, 10.45 Uhr, Reichsbahnplatz: LSV, Wies-baden — LSV, Gleßen

Wegen des Riesenandranges su dem Berlin-Film

# Großstadt-Melodie

ab heute täglich Vorverkauf en Kassen von 11-13 Uhr

**WUFA-PALAST** Alle Vorstellungen sind numerlert Keine telefonische Bestellungeni



Frankfurt am Main stag, den 21. November Sonntag, den 21. 12.30 Uhr Große Flach- und Hindernisrenne

# POSTSPARBUCH

Das freizügige Sparbuch für jedermann

Rin- und Ausrahlungen bei allen Postamtern und sonstigen Poetdienststellen sowie bei allen Landzustellern

Wer spart, hilft siegen!



Versicherung ist der feste Grund, auf dem man sicher bauen kann!

Die deutschen Versicherungsunternehmungen



Gib auf die Färbe-Regeln acht! sparsom and rightig! - zeigt Brown' buntes Fürbebüchlein in den Einzelhandelsgeschäften kastenlas erhältlich oder von uns

gegr. 1874



FASAN RASIERER! Rohstoff sparen, Werte pflagen, Kohlenklau das Handwerk legen: Sparen hilft den Feind bezwingen. Sport mit Apparat und Klingent



